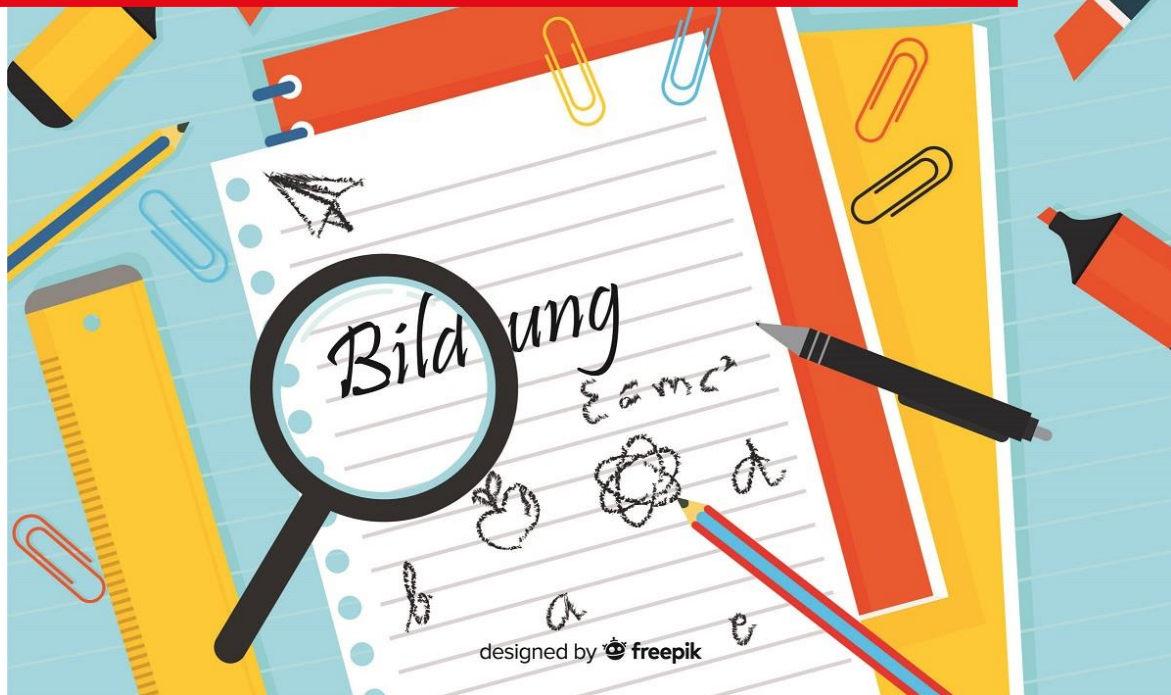


# Bildung unter der Lupe – Landkreis Schaumburg



Landkreis Schaumburg

Amt für Schulen, Sport und Kultur

Bildungsbüro

Mai 2026

## **Gliederung**

<b>Einleitung</b> .....	<b>2</b>
<b>1. Allgemeine Daten zur Bevölkerung</b> .....	<b>3</b>
1.1 Einwohner Landkreis inkl. Entwicklung.....	3
1.2 Prognose Bevölkerungsentwicklung.....	5
<b>2. Allgemeine Daten zu Kita und Schule</b> .....	<b>9</b>
2.1 Frühkindliche Bildung.....	9
2.2 Allgemein bildende Schulen.....	11
2.3 Förderschulen.....	13
2.4 Berufsbildende Schulen.....	15
<b>3. Wirtschaft</b> .....	<b>27</b>
3.1 Wirtschaftsstruktur Landkreis .....	27
3.2 Entwicklung offene Stellen/Arbeitslosigkeit.....	29
<b>4. Übergang Schule Beruf</b> .....	<b>31</b>
4.1 Schulabschlüsse.....	31
4.2 Ausbildungsverträge.....	35
4.3 Studierende aus Schaumburg.....	36
4.4 Situation in den einzelnen Branchen.....	37
<b>5. Schulvermeidung</b> .....	<b>39</b>
<b>6. Maßnahmen für erfolgreiche Bildungsübergänge</b> .....	<b>40</b>
6.1 Maßnahmen des Bildungsbüros.....	41
6.2 Maßnahmen in Kooperation mit dem Bildungsbüro.....	43
6.3 Weitere Maßnahmen in der Bildungsregion Schaumburg.....	45
<b>7. Herausforderungen und Ausblick</b> .....	<b>50</b>
7.1 Demographische Entwicklung.....	50
7.2 Komplexer werdende Bewerbungsprozesse.....	50
7.3 Nachwirkungen von Corona.....	51
7.4 Berufsorientierung passgenauer gestalten.....	52
<b>Quellenverzeichnis</b> .....	<b>54</b>
<b>Anhang</b> .....	<b>56</b>
1. Übersicht über allgemein bildende und berufliche Schulen.....	56
2. Schwerpunktschulen im Sekundarbereich I .....	59
3. Übersicht über die Bildungsgänge an den BBS .....	60
4. Wirtschaftszweig und Arbeitsstellenregister .....	64

## Einleitung

Mit diesem Bildungsbericht des Bildungsbüros des Landkreises Schaumburg soll ein prägnanter, aber umfassender Überblick über die Bildungssituation im Landkreis Schaumburg gegeben werden. Der Bericht ist ein wichtiger Baustein, um zukunftsorientiert datenbasierte Entscheidungen treffen zu können. Das im Bildungsbüro befindliche Bildungsmonitoring bündelt, analysiert und bewertet in enger Kommunikation mit der Schulentwicklungsplanung im Schulamt und anderen Fachbereichen Zahlen und Daten aus dem Bildungsbereich. Seit langem werden bildungspolitische Entscheidungen im Landkreis Schaumburg auf Grundlage einer guten Datenbasis getroffen, sodass eine bessere Planung und Steuerung von Entwicklungsprozessen im Bildungswesen möglich wird. Entscheidungsprozesse können auf grundlegenden Daten basierend getroffen werden, um eine den modernen Ansprüchen an Bildung gerecht werdende Bildungslandschaft weiter auszubauen, die nicht nur Entwicklungsperspektiven aufzeigt, sondern auch die vorhandenen Ressourcen sinnvoll und zukunftsorientiert einsetzt und nutzt.

Der Bildungsbericht soll dazu beitragen, die Leistungsfähigkeit des Bildungswesens im Landkreis Schaumburg noch besser einzuschätzen. Er ermöglicht zudem eine regionale Vergleichbarkeit. Der Bildungsbericht kann vor diesem Hintergrund eine fundierte Grundlage für zukünftige politische Entscheidungen im Bildungswesen darstellen.

Soweit möglich und sinnvoll werden die Zahlen des Landkreises Schaumburg denen des Landes Niedersachsen gegenübergestellt. In Zeitreihenbetrachtungen sind Entwicklungen der Bildungsindikatoren erkennbar. Alters-, geschlechts- und migrationsspezifische Unterschiede werden, soweit nach Datenlage möglich und sinnvoll, dargestellt. Hierbei legt der Bericht seinen Schwerpunkt insbesondere auf den Bereich des Übergangs "Schule-Beruf". Lebenslanges Lernen und Ganzheitlichkeit von Bildung sind wichtige Voraussetzungen für eine gelingende Bildungsbiografie. Sie betreffen nicht nur die persönliche Entwicklung der jungen Menschen, sondern erstrecken sich auch auf die Gesellschaft und Wirtschaft. Dieser Aufgabe möchte sich der Landkreis Schaumburg weiterhin, gemeinsam mit allen an Bildung beteiligten Partnern, annehmen.

Sofern nicht anders angegeben, ist der Stichtag für diesen Bericht der Dezember 2024. Spätere Entwicklungen und Sachlagen werden entsprechend nicht diskutiert.

# 1. Allgemeine Daten zur Bevölkerung

Die demographische Entwicklung in einer Region ist ein grundlegender Einflussfaktor des Bildungssystems und damit ein wichtiger Orientierungs- und Planungspunkt für die Ausgestaltung des Bildungsangebots. Steigendes Durchschnittsalter und sinkende Geburtenzahlen, verbunden mit Abwanderung junger Menschen bedeuten große Herausforderungen in der Wirtschaft und Bildung.

## 1.1 Einwohner Landkreis inkl. Entwicklung

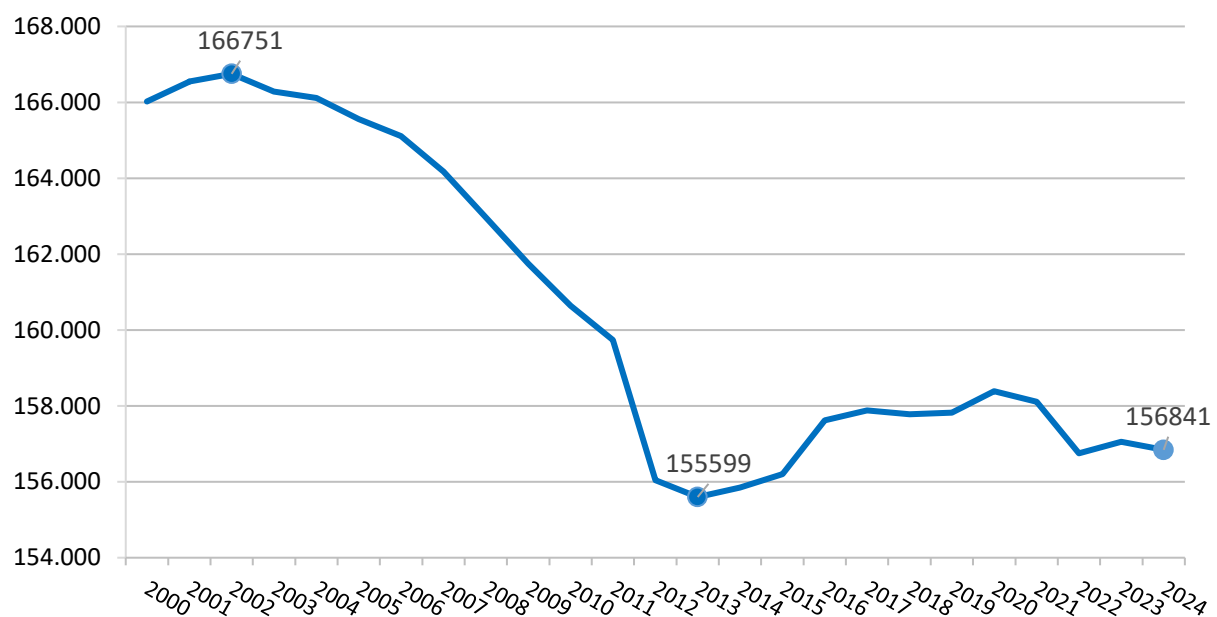


Abbildung 1: Entwicklung der Bevölkerung in Schaumburg  
Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Bevölkerungsentwicklung

Im Dezember 2024 leben im Landkreis Schaumburg 156.841 Menschen, davon 51 % weiblich. Mit einer Bevölkerungsdichte von 237 Einwohnern pro qm liegt Schaumburg zwar deutlich über dem niedersächsischen Mittel von 171, ist jedoch trotzdem ein eher ländlich geprägter Landkreis.

Seit 2014, mit Einsetzen verstärkter Zuwanderung ausländischer Personen, ist ein Bevölkerungswachstum bis 2022 zu verzeichnen. Dieses Wachstum wird anhand der Betrachtung der ausländischen Bevölkerung in Schaumburg deutlich. Seit 2014 hat sich der Anteil der Personen nicht deutscher Herkunft in Schaumburg fast verdoppelt und machte im Dezember 2024 12,0 % der Gesamtbevölkerung aus. Aufgrund des Kriegs in der Ukraine, aber auch anderer Krisengebiete in der Welt und der damit verbundenen Flüchtlingsbewegung, ist sowohl die Anzahl der Gesamtbevölkerung als auch der Bevölkerung nicht deutscher Herkunft im Jahr 2023 sprunghaft gestiegen (vgl. Abb. 2).

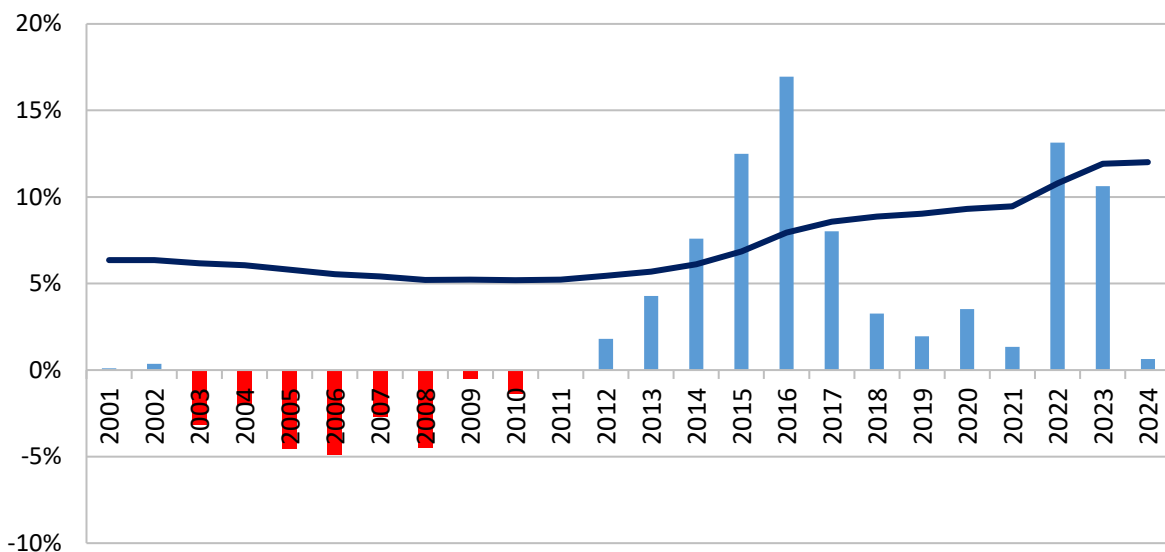


Abbildung 2: Zu- und Abnahme der Bevölkerung ohne deutsche Staatsangehörigkeit in Schaumburg in % (Balkendiagramm) und Anteil der Bevölkerung nicht deutscher Herkunft in Schaumburg (Linie)  
 Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Ausländerzentralregister (BAMF)

Der Anteil der Bevölkerung ohne deutsche Herkunft in Schaumburg ist im Zeitraum 2000 bis 2013 leicht fallend und liegt 2011 bei 5 % (In Niedersachsen bei 5,5 %). Durch die erheblichen Zuwanderungszahlen in den Jahren 2014-2016, ausgelöst durch den Krieg in Syrien, stieg der Anteil der ausländischen Bevölkerung auf 9,3 % im Jahr 2020. Im Vergleich zu Niedersachsen mit einem ausländischen Bevölkerungsanteil von 9,9 % ist die Zahl in Schaumburg geringfügig niedriger. Die Entwicklung dieser Bevölkerungsgruppe in den letzten 20 Jahren ist in Schaumburg, wie auch in Niedersachsen, nahezu identisch. Eine Prognose zur Entwicklung der Bevölkerung nicht deutscher Herkunft ist schwierig und unterliegt externen, teils unkalkulierbaren Faktoren. So hat der Krieg in der Ukraine Anfang 2022 erneut zu starken Flüchtlingsbewegungen nach Deutschland geführt. Diese neue Flüchtlingsbewegung hat zu einem neuen Höchststand der ausländischen Bevölkerung in Schaumburg geführt und den Anteil an der Gesamtbevölkerung im Dezember 2024 auf 12,0 % steigen lassen. In Niedersachsen liegt der Anteil bei 13,3 %. Dieser starke Zuzug ist ab dem Jahr 2024 aber fast vollständig zurückgegangen.

Ob und in welcher Anzahl z.B. jüngere Personen mit Migrationshintergrund langfristig in Deutschland verbleiben und somit auch dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen, lässt sich kaum prognostizieren.

## 1.2 Prognose Bevölkerungsentwicklung

Ebenso wie die retrospektive Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung ist auch die Prognose der Entwicklung eine wichtige Planungsgrundlage für eine bedarfsgerechte Angebotsstruktur.

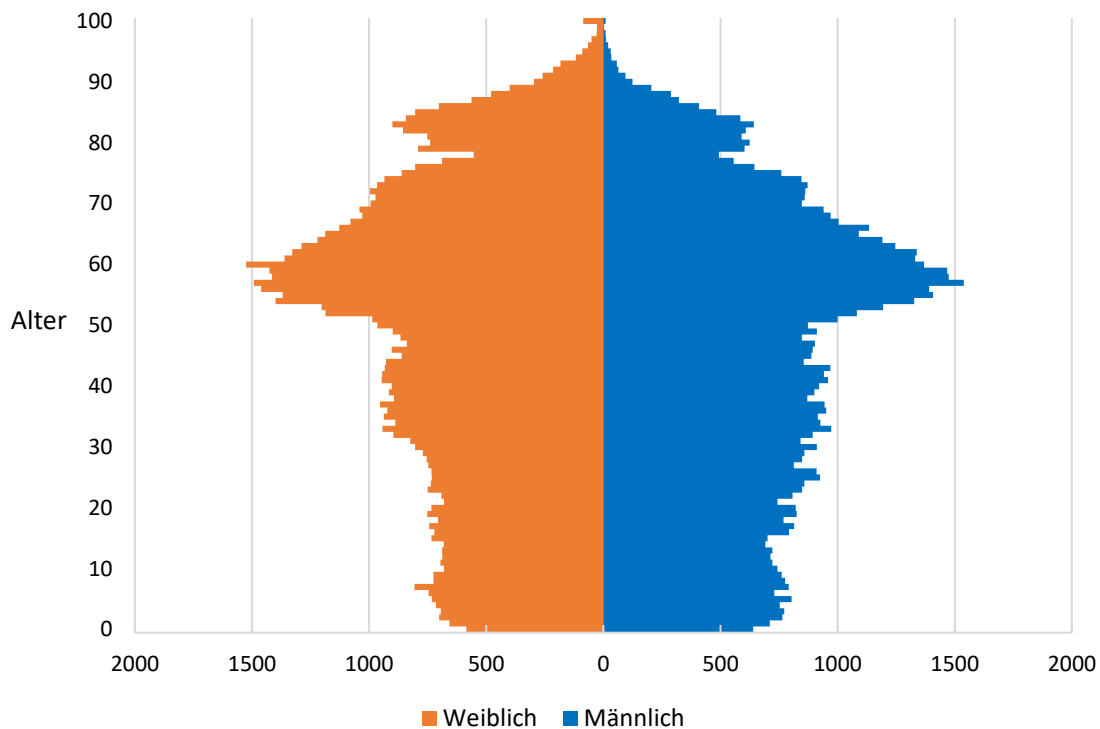


Abbildung 3: Altersstruktur im Landkreis Schaumburg 2024

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen

Die Altersstruktur der Bevölkerung ist durch stark ausgeprägte Altersklassen zwischen 45 und unter 65 Jahren gekennzeichnet. Damit lässt sich die Bevölkerungszusammensetzung in Schaumburg insgesamt mit einer Tendenz zum mittleren und höheren Alter beschreiben (s. Abb. 3). 2024 betrug der Anteil der unter 25-jährigen Bevölkerung in Schaumburg 22,0 %, in Niedersachsen lag dieser Wert bei 23,4 %. In Schaumburg macht die Altersgruppe der 25- bis 60-Jährigen 45,0 % aus und die der über 60-Jährigen 32,9 %. Der Altersdurchschnitt beträgt 47 Jahre und ist höher als das niedersächsische Mittel von 45,2 Jahren. Perspektivisch und auf Grundlage der Geburtenprognose ist mit einer weiteren Überalterung der Bevölkerung zu rechnen (vgl. Abb. 4).

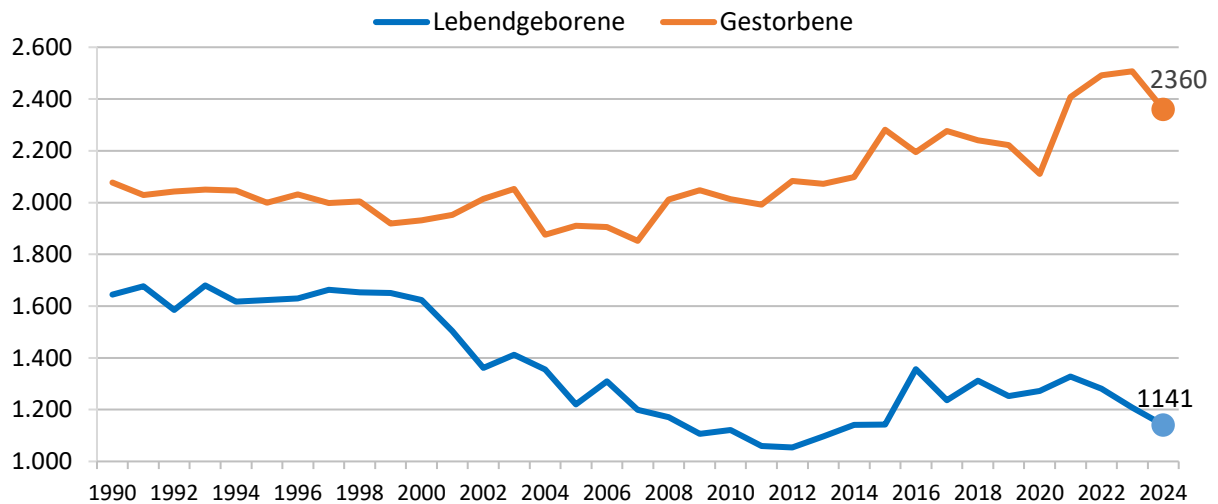


Abbildung 4: Entwicklung der Geburten und Sterbefälle in Schaumburg  
 Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen

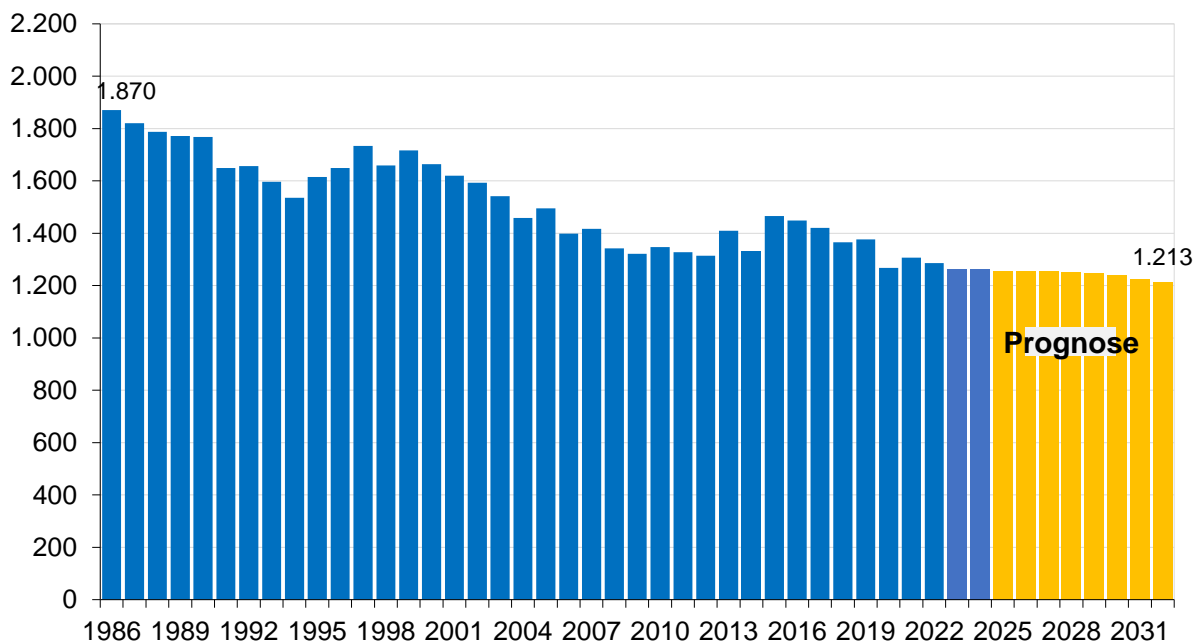


Abbildung 5: Entwicklung der Geburten und Prognose der Geburten in Schaumburg  
 Quelle: Landkreis Schaumburg, Jährliche Abfrage der Geburten, eigene Darstellung

Ursprung des Überalterungstrends ist die natürliche Bevölkerungsentwicklung der immer größer werdenden Altersgruppe der über 60-Jährigen. Zusätzlich hat in diesem Zusammenhang auch die Geburtenprognose mit sinkenden Zahlen in den nächsten Jahren eine gewisse Signifikanz. Werden die Abbildungen 4 und 5 betrachtet, ist ein sinkender Geburtenrend deutlich erkennbar. Prognostiziert mit Beobachtungswerten der letzten Jahre sind kurz- bis mittelfristig auch weiterhin sinkende Geburtenzahlen zu erwarten.

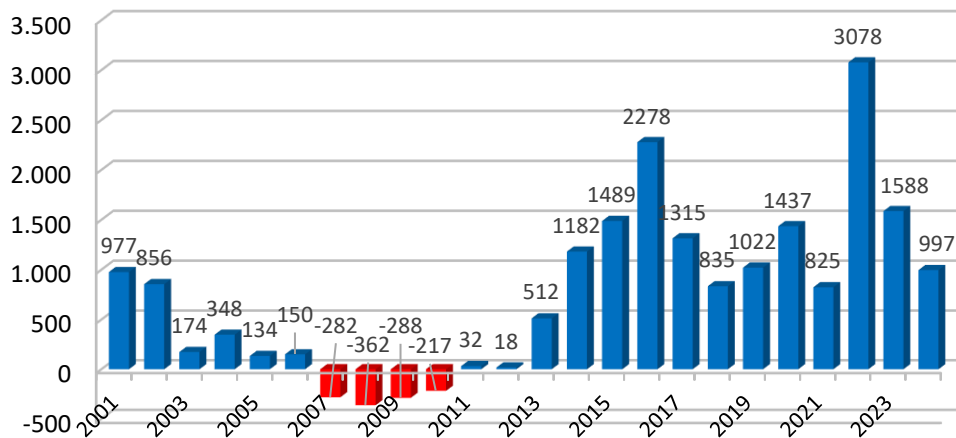


Abbildung 6: Wanderungssaldo über die Landkreisgrenze für den Landkreis Schaumburg  
Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen

Der Wanderungssaldo über die Landkreisgrenze Schaumburgs ist seit 2011 positiv und seit 2013 stark positiv mit Spitzenzuwächsen in den Jahren 2016 und 2022. Zum großen Teil setzt sich die Zuwanderungsgruppe im Rahmen der Flüchtlingswellen von 2014 bis 2017 und dem seither vorherrschenden, stetigen Flüchtlingszustrom sowie dem Krieg in der Ukraine 2022 aus ausländischen Personen zusammen (vgl. Abb. 1 und 2, S. 3-4). Auch der Zuzug von Flüchtlingsfamilien macht sich hier bemerkbar.

Wird der Wanderungssaldo nach altersspezifischen Gruppen betrachtet, ergibt sich ein differenziertes Bild (s. Abb. 7, S. 7). Die nachfolgende Grafik auf Seite 7 zeigt die summierten Wanderungssaldi bestimmter Altersgruppen für die Jahre 2010-2023. Der starke Zuzug bei den unter 18-Jährigen ist wahrscheinlich mit dem Zuzug der Altersgruppen der 30- bis 40- und 40- bis 50-Jährigen gekoppelt. Deutlich wird dies bei der Betrachtung der unter 10-Jährigen. Es ist denkbar, dass der verstärkte Zuzug der mittleren Altersgruppen mit der Beendigung der Ausbildungs- und Studienzeiten bzw. der Gründung einer Familie zu erklären ist.

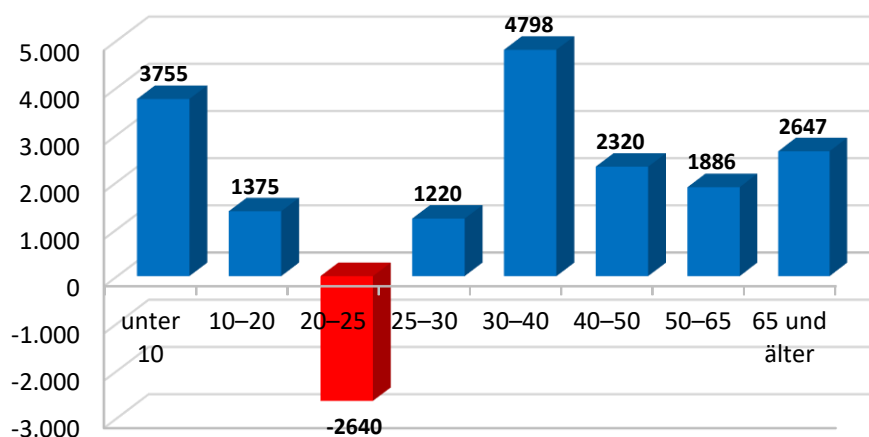


Abbildung 7: Kumulierter Wanderungssaldo bestimmter Altersgruppen über die Landkreisgrenze in Schaumburg von 2010-2023  
Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen

Auffällig an der Abbildung 7 ist die hohe Anzahl an Fortzügen in der Altersgruppe der 20-25-Jährigen. Aus dem Wunsch heraus, sich persönlich und beruflich zu bilden und weiterzuentwickeln ist ein negativer Saldo dieser Altersgruppe nicht ungewöhnlich. Hier spielt vermutlich auch die Tatsache eine Rolle, dass Studienmöglichkeiten nur außerhalb Schaumburgs gegeben sind. Bei Schülerumfragen des Bildungsbüros an allen weiterführenden Schulen in Schaumburg zwischen 2017 und 2024 geben im Schnitt ein Fünftel der Befragten an, gezielt einen Arbeitsplatz außerhalb Schaumburgs zu suchen. Als Begründung wird von über der Hälfte der Befragten der Wunsch nach neuen Erfahrungen angegeben, gefolgt von mehr beruflichen und insbesondere mehr Freizeit- und Sportmöglichkeiten. Knapp ein Viertel der Befragten gibt eine bessere Infrastruktur und verkehrstechnische Anbindung in einer größeren Stadt als Grund für einen Fortzug an. Im Besonderen die Mobilität hinsichtlich der Ausbildungsplatzsuche in Schaumburg wird als negativer Faktor angeführt, weshalb es schwieriger sei, Praktikums- und Ausbildungsplätze anzutreten. Auch finanzielle Gründe, die urbanere Regionen durch höhere Verdienstmöglichkeiten häufig mit sich bringen, werden von 20% der Befragten als Grund angegeben.

Es besteht daher Handlungsbedarf, auch bezüglich der hohen Abwanderungszahlen in der Altersklasse der 20-25 Jährigen, die Bindungsneigung von Jugendlichen, also die Präferenz während und nach der beruflichen Ausbildung vor Ort zu bleiben, gezielt durch eine positive Darstellung und Stärkung sogenannter Bindungsfaktoren zu fördern. Hierzu zählt insbesondere eine gut ausgebaute Infrastruktur. Hierzu existiert bereits eine gute Grundlage, denn bei den Schülerumfragen des Bildungsbüros geben über zwei Drittel der Befragten an, langfristig in Schaumburg bleiben zu wollen oder sich zumindest noch unsicher zu sein. Als ausschlaggebende Gründe werden neben Heimatverbundenheit, eine tiefe Verwurzelung im Freizeit- und Vereinswesen sowie eine räumliche Nähe zu Freunden und Familie angegeben.

## 2. Allgemeine Daten zu Kita und Schule

Vor dem Hintergrund bildungs- und arbeitsmarktpolitischer Interessen steht das Angebot an Kindertageseinrichtungen in einem engen Zusammenhang mit der politischen Zielsetzung einer flächendeckenden Versorgung mit Bildungs- und Betreuungsangeboten für Kinder. Der Besuch einer Kindertageseinrichtung stellt dabei den ersten Schritt in die institutionalisierte Bildung dar.

### 2.1 Frühkindliche Bildung

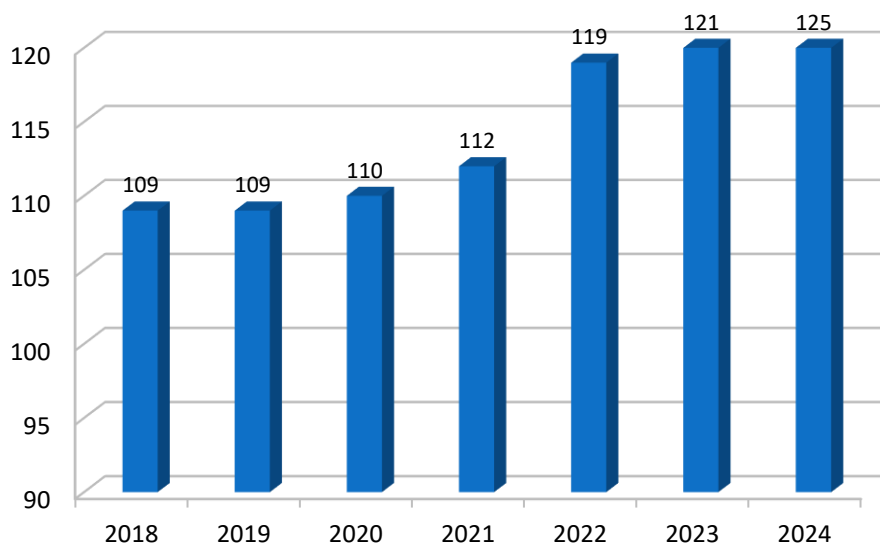


Abbildung 8: Anzahl und Entwicklung der Kindertageseinrichtungen in Schaumburg  
Quelle: Landkreis Schaumburg, Statistik der Kindertagesstätten

Seit dem 01.03.2013 besteht ein Rechtsanspruch für Kinder mit der Vollendung des ersten Lebensjahrs auf Förderung in einer Tageseinrichtung oder Tagespflege. Des Weiteren hat jedes Kind, ab Vollendung des dritten Lebensjahres bis zum Schuleintritt einen Anspruch auf den Besuch einer Kindertageseinrichtung. Im Landkreis Schaumburg wird diese Sachlage und der Bedarf an Betreuungsplätzen ernst genommen und es wurden Anstrengungen unternommen, um dem gerecht zu werden. In den Samtgemeinden und Städten sind neue Einrichtungen entstanden, sowie mehr Krippen- und Kindergartenplätze genehmigt, um den Bedarf zu decken (vgl. Abbildung 8).

Die Geburtenzahlen sind zumindest statistisch prognostizierbar, jedoch hängen die benötigten Betreuungsplätze noch von anderen Faktoren ab, die zum Teil den Bedarf sehr stark beeinflussen oder räumlich sehr variabel wirken. Dies können Zuzüge und Fortzüge über die Landkreisgrenze hinaus sein, unerwartetes Bevölkerungswachstum bedingt durch Flüchtlingsströme oder spontane familieninterne Entscheidungen, die Kinder nicht in eine Betreuungsform abzugeben.

Regional sind Abweichungen bei den Bedarfen und Versorgungsquoten in den Städten und Gemeinden festzustellen. Die Versorgungsquote muss mit Blick auf die örtlichen Bedingungen für jede Kommune gesondert betrachtet werden. In den vergangenen Jahren führten weitere Zuzüge zu einem gestiegenen Bedarf an Betreuungsplätzen im Krippen- und Kindergartenbereich. Insbesondere die Kommunen im östlichen Bereich des Landkreises meldeten einen erhöhten Bedarf an Betreuungsplätzen. Bedingt durch einen leichten Geburtenrückgang ist mittlerweile bei der Belegung der Betreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen sowie bei den Kindertagespflegepersonen ein Rückgang zu verzeichnen. Das größere Angebot an institutionellen Betreuungsplätzen in Einrichtungen und eine niedrigere Planungssicherheit bei der Belegung von Plätzen können insbesondere bei Kindertagespflegepersonen für diesen Rückgang angeführt werden.

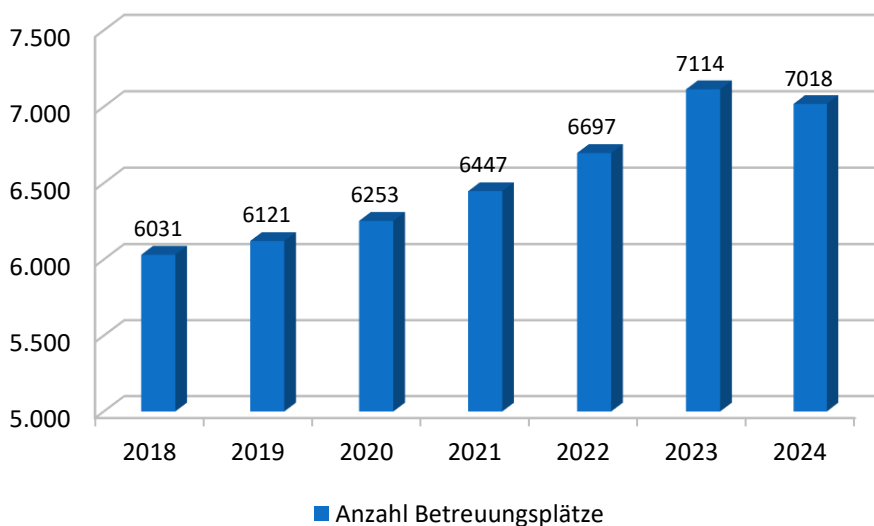


Abbildung 9: Anzahl und Entwicklung der Betreuungsplätze und im Landkreis Schaumburg  
Quelle: Landkreis Schaumburg, Jugendamt, Statistik der Kindertagesstätten

## 2.2 Allgemein bildende Schulen

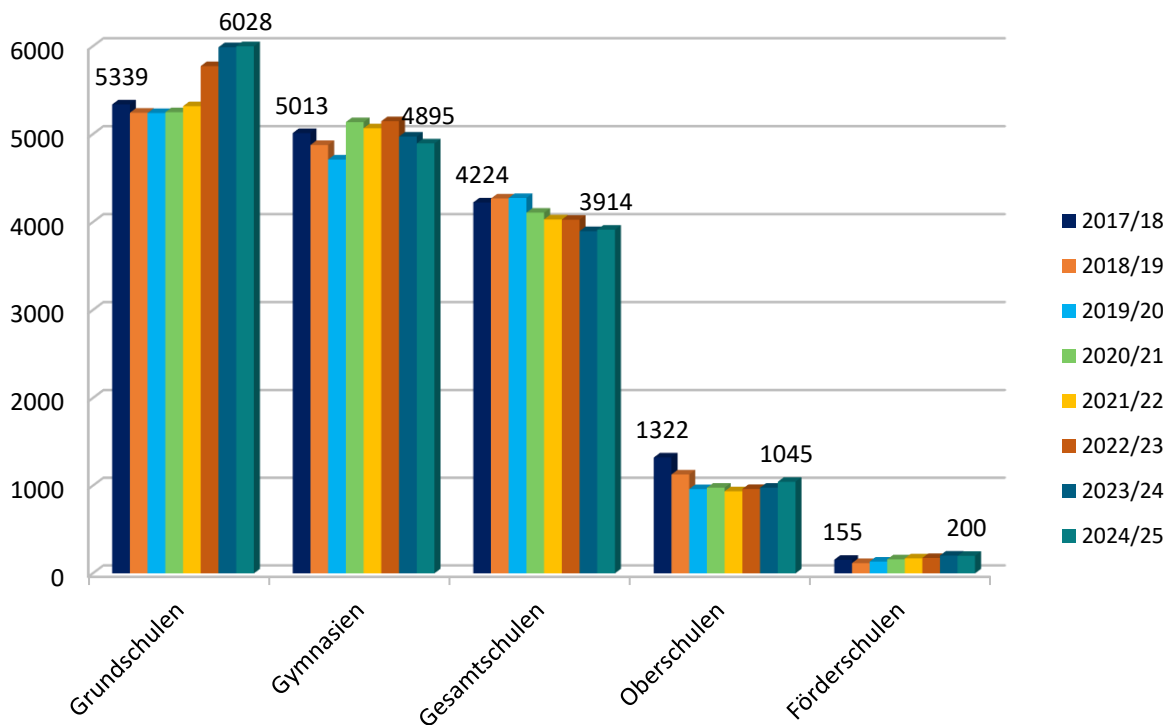


Abbildung 10: Entwicklung der Schülerzahlen an verschiedenen Schulformen in Schaumburg  
Quelle: Landkreis Schaumburg, Abfrage der Schulstatistik bei allen Schulen

Im Landkreis Schaumburg gibt es insgesamt 41 allgemein bildende Schulen öffentlicher und privater Schulträger, davon 26 Grundschulen, sechs integrierte Gesamtschulen, drei Oberschulen, fünf Gymnasien und eine Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung. Die Grundschulen befinden sich fast ausschließlich in Trägerschaft der Städte und Samtgemeinden. Zwei Grundschulen sind in privater Trägerschaft.

Der Landkreis Schaumburg ist Träger der weiterführenden Schulen und der Förderschule. Eine integrierte Gesamtschule verfügt über eine Sekundarstufe II. Eine IGS befindet sich in privater Trägerschaft.

Eine Übersicht über die Schulstandorte ist der Anlage 1 auf S. 56 zu entnehmen.

Da nahezu die gesamte Jahrgangsstärke eine Grundschule besucht, ist der Anteil aller Schülerinnen und Schüler im Landkreis Schaumburg hier am höchsten.

Bezogen auf die weiterführenden Schulen liegt der Anteil der Schülerinnen und Schüler in Schaumburg, die 2024/25 ein Gymnasium besuchten, bei 49 % und damit deutlich höher als der niedersächsische Durchschnitt von 41,2 %. Der Landkreis Schaumburg hat mit jeweils fünf Einrichtungen, im Vergleich zu anderen ländlich geprägten Landkreisen, eine sehr hohe Dichte an Gymnasien und Gesamtschulen.

Durch eine frühzeitige Umwandlung der Haupt- und Realschulen in Gesamtschulen, liegt der Anteil der Schülerinnen und Schüler an integrierten Gesamtschulen in Schaumburg mit 39 % weit über dem niedersächsischen Durchschnitt von 24,0 %. Durch eine Deckelung der Zügigkeit, also der Klassenanzahl in den einzelnen Jahrgängen an allen integrierten Gesamtschulen, ist die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler im Verlauf konstant.

Mit der erwähnten Veränderung im Schulsystem, wurden die Haupt- und Realschulen in Rinteln, Bückeberg, Stadthagen und Lindhorst in Oberschulen umgewandelt. Durch die Umwandlung der Hildburgschule in Rinteln in eine reine IGS ist die Anzahl der Oberschulen in Schaumburg auf drei gesunken. Hiermit geht ein Rückgang der Schülerinnen und Schüler an den Oberschulen im Landkreis einher.

## 2.3 Förderschulen

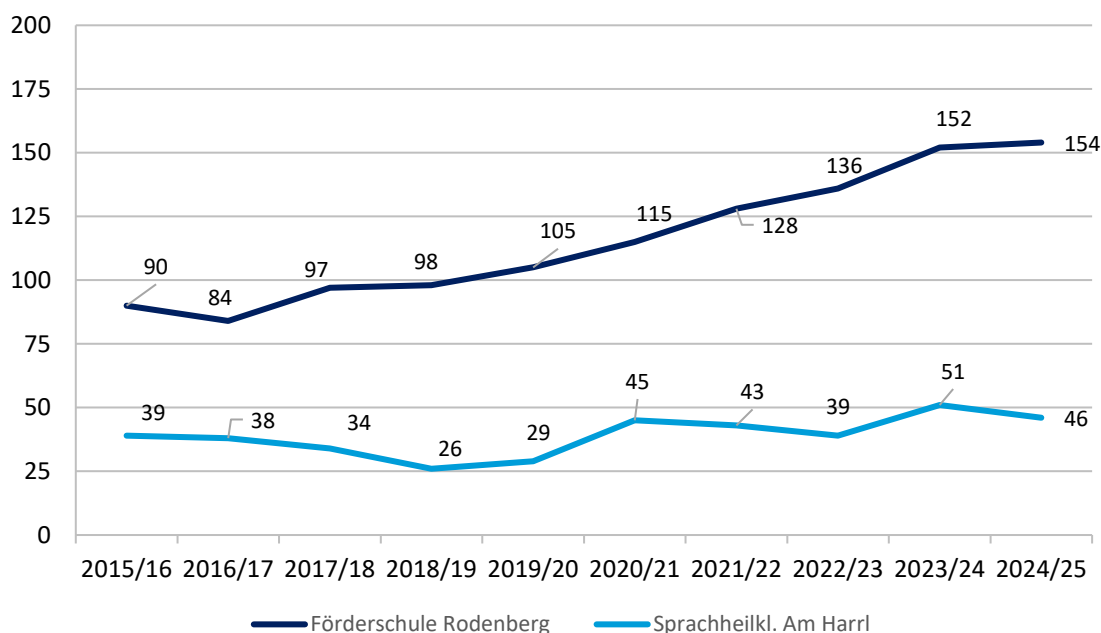


Abbildung 11: Entwicklung der Schülerzahlen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an Förderschulen in Schaumburg

Quelle: Landkreis Schaumburg, Abfrage der Schulstatistik bei allen Schulen

Zusätzlich sind für den Landkreis Schaumburg mit dem Schwerpunkt Sprachentwicklung zwei Klassen (Jahrgang 1 und 2) an der Grundschule Am Harrl in Bückeburg eingerichtet.

Grundsätzlich entscheiden Eltern von Schülerinnen und Schülern mit festgestelltem Förderbedarf, ob ihr Kind an einer Förderschule mit dem entsprechenden Schwerpunkt oder inklusiv an einer allgemein bildenden Schule beschult wird.

Die Entwicklung der Schülerzahlen an diesen beiden Schulen ist in der Abb. 11 dargestellt. Insbesondere an der Förderschule Rodenberg hat sich seit dem Schuljahr 2016/17 ein steigender Trend entwickelt, der bis heute andauert. Diese Entwicklung ist durchaus als problematisch anzusehen, da sowohl räumliche als auch personelle Ressourcen begrenzt sind und derzeit an Grenzen stoßen. Es sind ebenso neue Räume als auch zusätzliche Lehrkräfte dringend erforderlich.

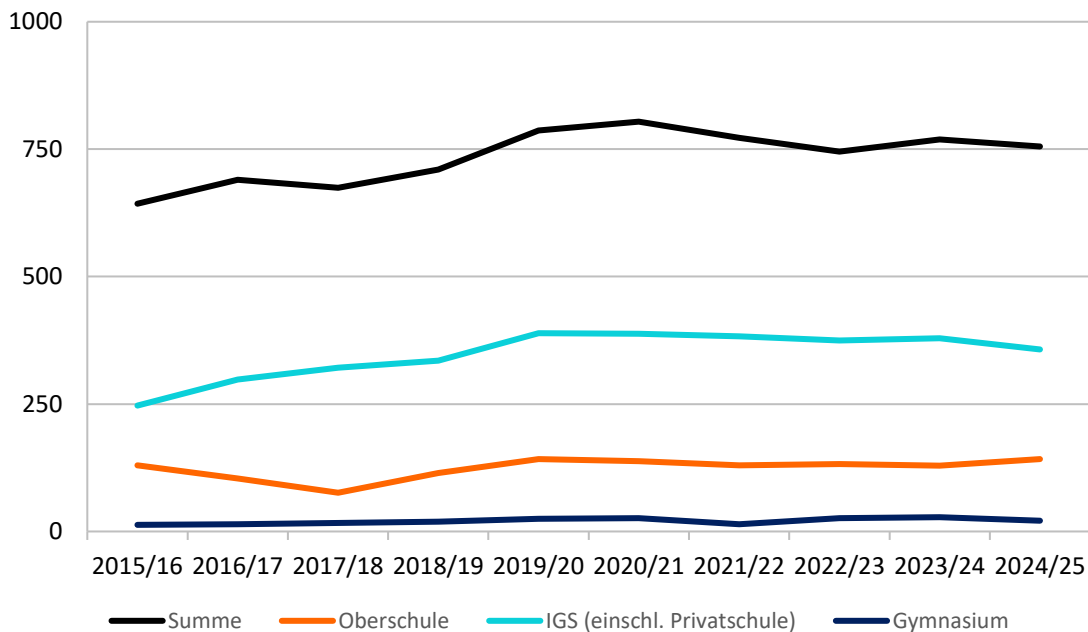


Abbildung 12: Entwicklung der Schülerzahlen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an allgemein bildenden Schulen in Schaumburg  
 Quelle: Landkreis Schaumburg, Abfrage der Schulstatistik bei allen Schulen

Wird die inklusive Beschulung an allen weiterführenden Schulformen betrachtet, so hat sich die Gesamtzahl aller Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in den letzten Jahren erhöht. Vor allem an den Gesamtschulen sind die Schülerzahlen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf zwischen 2015 und 2024 um knapp 45 % gestiegen.

Zusätzlich besuchen Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Förderschulen mit anderen Schwerpunkten im Umland.

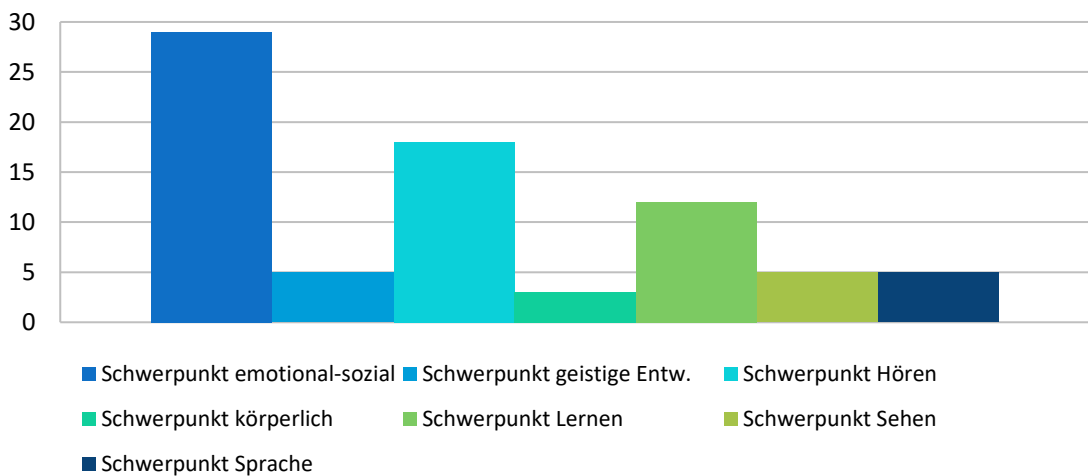


Abbildung 13: Schülerzahlen an Förderschulen außerhalb Schaumburgs nach Förderschwerpunkt, Stand 2024  
 Quelle: Landkreis Schaumburg, Abfrage der Schulstatistik bei allen Schulen

## 2.4 Berufsbildende Schulen

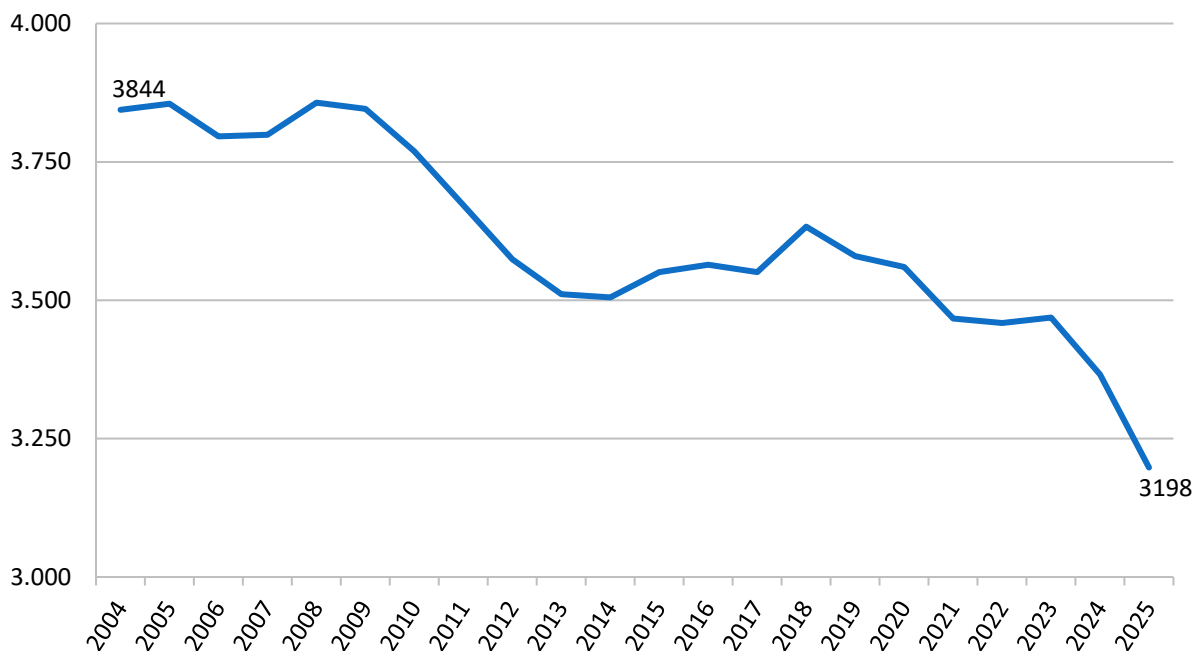


Abbildung 14: Schülerzahlenentwicklung an berufsbildenden Schulen in Schaumburg

Quelle: Landkreis Schaumburg, Abfrage der Schulstatistik bei allen Schulen

Die berufsbildenden Schulen bieten verschiedene Schulformen mit unterschiedlichen Abschlüssen und beruflicher Ausbildung für Schülerinnen und Schüler an, mit der sie auch die Schulpflicht erfüllen. Eine differenzierte Betrachtung der einzelnen Schulformen ist ab Seite 16 zu finden. Der allgemeine Verlauf der Schülerzahl an berufsbildenden Schulen in Schaumburg ist in den letzten 20 Jahren dynamisch, aber mit einer allgemein fallenden Tendenz. Der Rückgang ist insbesondere auf sinkende Schülerzahlen im Bereich der Vollzeitschulformen zurückzuführen. Die Berufsschule respektive das duale Ausbildungssystem hat hingegen relativ stabile Schülerzahlen, was darauf hindeutet, dass die Zahl der Ausbildungsplätze relativ konstant bleibt.

Sinkende Bevölkerungszahlen in den betreffenden Altersgruppen sowie eine Entwicklung hin zu mehr Abiturientinnen und Abiturienten, die das Ziel haben, ein Studium zu beginnen, können hier als Gründe für den Rückgang in den Vollzeitschulen angeführt werden. Zudem spielen Passungsprobleme am Ausbildungsmarkt hinsichtlich der Diskrepanz zwischen unbesetzten Stellen und erfolglos Suchender eine Rolle.

Im Landkreis Schaumburg gibt es neun berufsbildende Schulen in öffentlicher und privater Trägerschaft. Der Landkreis Schaumburg ist der Träger der berufsbildenden Schulen in Stadthagen und Rinteln mit drei Außenstellen, wovon sich eine in Rinteln und zwei in Bückeburg befinden. Sieben weitere berufsbildende Schulen befinden sich in privater Trägerschaft.

Eine Aufstellung ist im Anhang als Anlage 3 auf S. 60 beigefügt.

## Berufseinstiegsschule

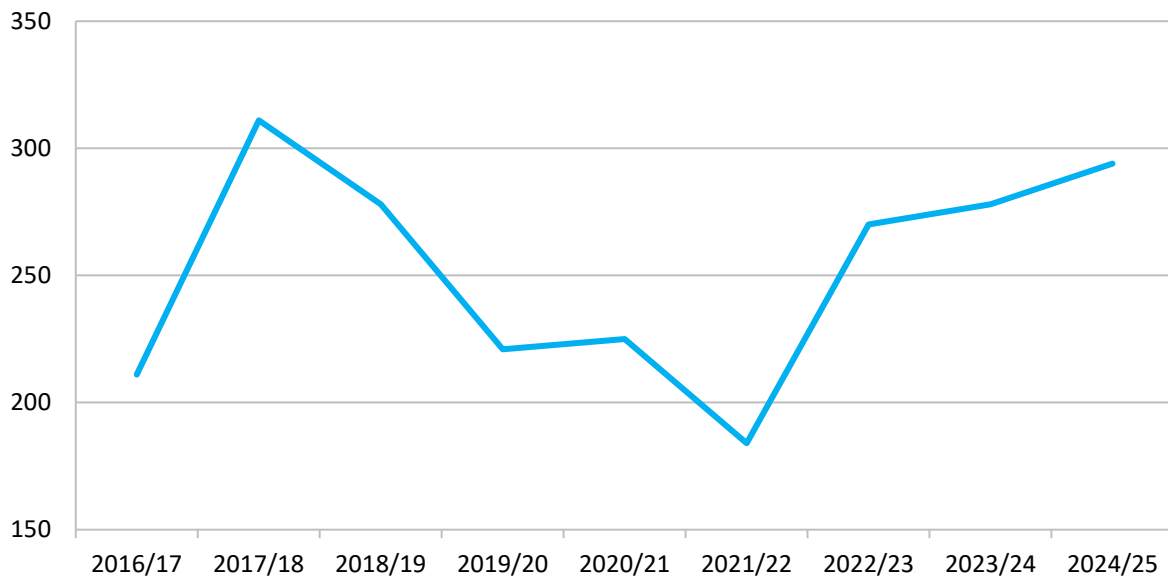


Abbildung 15: Entwicklung der Schülerzahlen an der Berufseinstiegsschule (ehemals Berufsvorbereitungsjahr und Berufseinstiegsklasse)

Quelle: Landkreis Schaumburg, Abfrage der Schulstatistik bei allen Schulen

Grundsätzlich stellt die Berufseinstiegsschule für Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss die Grundlage für den Einstieg in Beruf oder Ausbildung dar. Die Berufseinstiegsschule besteht aus den Klassen 1 und 2, sowie Sprach- und Integrationsklassen.

Ziel der Klasse 1 ist es, dass die Schülerinnen und Schüler eine Ausbildung oder Arbeit aufnehmen können oder im Anschluss die Klasse 2 besuchen. Die Klasse 2 dient auch dazu, den Hauptschulabschluss zu erreichen oder zu verbessern. Der Besuch der Klassen "Sprache und Integration" ist für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler bis zum 19. Lebensjahr in Vollzeit und für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf, welche an einer Einstiegsqualifizierung<sup>1</sup> in einem Betrieb teilnehmen, in Teilzeit möglich.

Bedingt durch den Flüchtlingsstrom 2015/16 erhielten 2017/18 besonders die Berufseinstiegsklassen und die „Sprach- und Integrationsklassen“ im Berufsvorbereitungsjahr starken Zulauf. Dies hat sich durch den Krieg in der Ukraine ab dem Schuljahr 2022/23 erneut gezeigt. Im Schuljahr 2023/24 besuchten 32 Schülerinnen und Schüler die Sprachlernklasse Holztechnik.

<sup>1</sup> Erläuterung auf S. 47

## Berufsfachschule

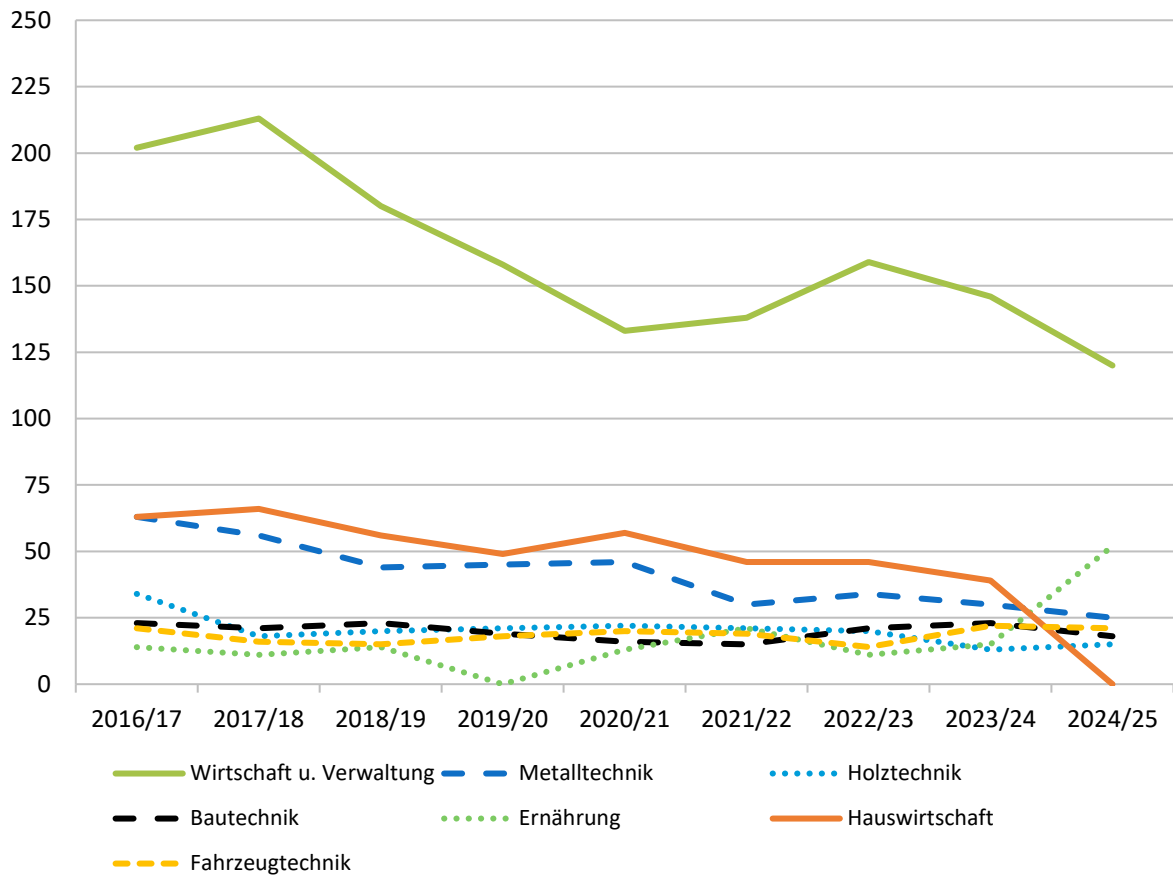


Abbildung 16: Entwicklung der Schülerzahlen an der 1-jährigen Berufsfachschule  
Quelle: Landkreis Schaumburg, Abfrage der Schulstatistik bei allen Schulen

Die Berufsfachschule ist eine Vollzeitschule, bei der ein Beruf teilweise (einjährige und zweijährige Berufsfachschule) oder auch vollständig (berufsqualifizierende Berufsfachschule) erlernt werden kann.

Bei der einjährigen Berufsfachschule gibt es verschiedene Fachrichtungen. Es handelt sich dabei um ein Angebot für Schülerinnen und Schüler mit Sekundarabschluss I (Hauptschulabschluss), die keinen Ausbildungsplatz finden konnten. Es besteht nach erfolgreichem Besuch grundsätzlich die Möglichkeit, in das zweite Ausbildungsjahr einer entsprechenden dualen Ausbildung zu wechseln.

Die zweijährige Berufsfachschule dient in der zweiten Klasse der Erreichung des Sekundarabschlusses I, Realschulabschluss, und wird in unterschiedlichen Fachrichtungen geführt. Vorgesehen ist auch hier nach erfolgreichem Abschluss der Wechsel in das zweite Ausbildungsjahr einer dualen Ausbildung.

Daneben gibt es noch die berufsqualifizierende Berufsfachschule für Berufe, die nur über den Besuch dieser Schule erlernt werden können, und Berufsfachschulen, die bereits den Sekundarabschluss I, Realschulabschluss, voraussetzen und das Ziel einer höheren fachlichen Qualifikation haben.

**Tabelle 1: Entwicklung der Schülerzahlen an der Berufsfachschule**

Fachrichtung	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25
Wirtschaft u. Verwaltung	202	213	180	158	133	138	159	146	120
Metalltechnik	63	56	44	45	46	30	34	30	25
Holztechnik	34	18	20	21	22	21	20	13	15
Elektrotechnik	0	11	14	15	22	21	15	0	0
Bautechnik	23	21	23	19	16	15	21	23	18
Ernährung	14	11	14	0	13	21	11	15	52
Hauswirtschaft	63	66	56	49	57	46	46	39	0
Fahrzeugtechnik	21	16	15	18	20	19	14	22	21
<b>Gesamt</b>	<b>420</b>	<b>412</b>	<b>366</b>	<b>325</b>	<b>329</b>	<b>311</b>	<b>320</b>	<b>288</b>	<b>251</b>

Quelle: Landkreis Schaumburg, Abfrage der Schulstatistik bei allen Schulen

Die Schülerzahlen an der Berufsfachschule zeichnen insgesamt einen sinkenden Trend. Schwankungen gibt es in den einzelnen Fachrichtungen, in denen nicht die erforderliche Mindestpersonenzahl erreicht wurde oder es weniger Klassen gab. Auch eine Zusammenlegung von Fachrichtungen, wie beispielsweise 2024/25 bei Ernährung und Hauswirtschaft, führt zu abrupten Trends. Dies zeigt sich in teils großen Zu- und Abnahmen hinsichtlich der Schülerzahlen. Das stetig wachsende Angebot an Ausbildungsplätzen und die Einführung der höheren Handelsschule Dual Plus an der Fachoberschule könnten als Konkurrenz bzw. als Erklärungsansatz für ein nachlassendes Interesse im Bereich Wirtschaft und Verwaltung herangezogen werden.

## Fachschule

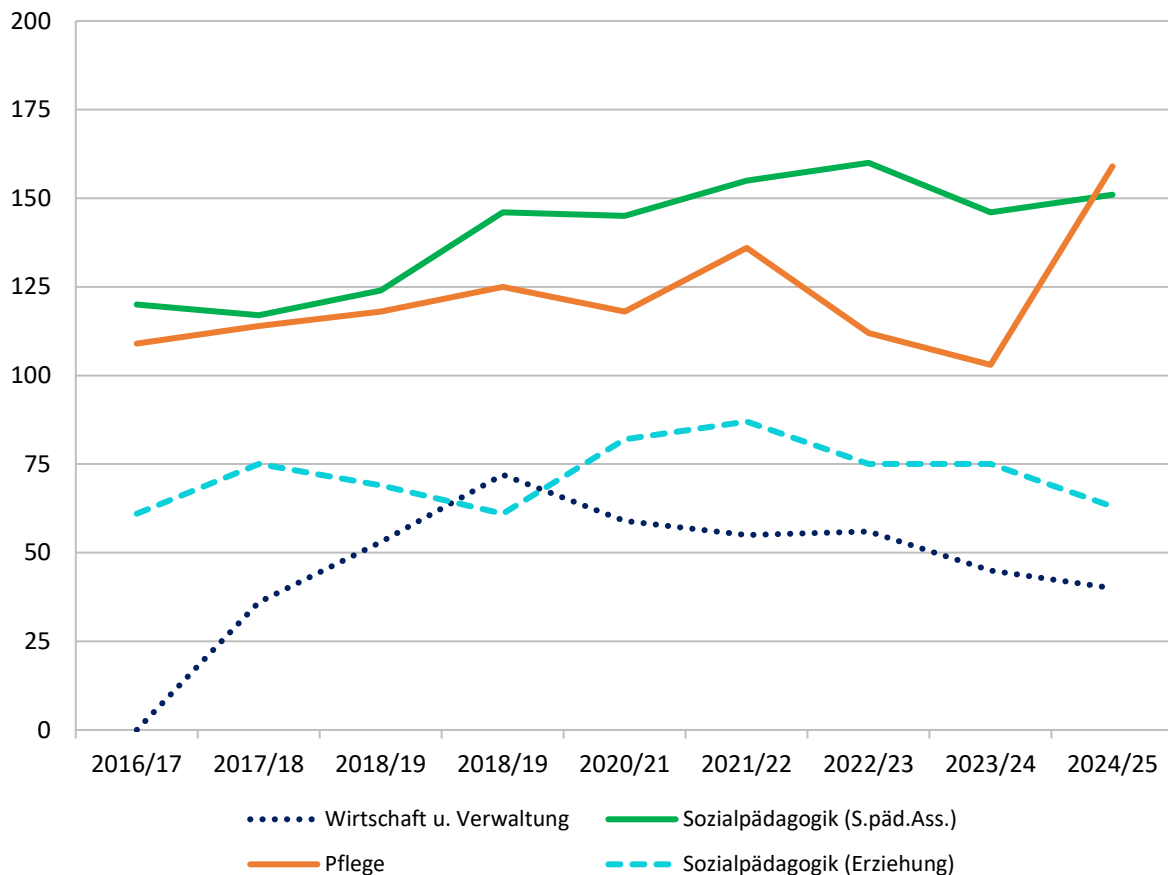


Abbildung 17: Entwicklung der Schülerzahlen an 2-jährigen Fachschulen  
 Quelle: Landkreis Schaumburg, Abfrage der Schulstatistik bei allen Schulen

Die Fachschule ist eine Schule zur beruflichen Weiterqualifizierung in diversen Fachrichtungen. Die Dauer der Fachschule beträgt zumeist zwei Jahre. Die Zugangsvoraussetzungen für eine Fachschule in Niedersachsen, gemäß den ergänzenden Bestimmungen für das berufsbildende Schulwesen, können je nach spezifischem Bildungsgang variieren.

In der Regel wird ein mittlerer Bildungsabschluss (Realschulabschluss) oder ein gleichwertiger Abschluss für die Aufnahme verlangt. Des Weiteren wird meistens eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf vorausgesetzt. Dies soll sicherstellen, dass die Schülerinnen und Schüler über praktische Erfahrungen in dem für die jeweilige Fachschule relevanten Bereich verfügen. Oft ist zusätzlich eine gewisse Zeit an Berufserfahrung erforderlich. Die Dauer kann je nach Fachrichtung und Schule variieren, häufig sind es jedoch ein bis zwei Jahre. Für manche Fachrichtungen können zusätzliche spezifische Anforderungen gelten. Dies sind beispielsweise spezielle schulische Leistungen in relevanten Fächern.

In einigen Fällen kann eine Aufnahmeprüfung erforderlich sein, um die Eignung der Bewerben zu beurteilen.

Insgesamt erfreut sich die Fachschule großer Beliebtheit und es kann eine deutliche Steigerung der Schülerzahlen festgestellt werden, was insbesondere auf den sozialpädagogischen Zweig und den Pflegebereich zurückzuführen ist. Absolventinnen und Absolventen haben gute Chancen auf Arbeitsplätze oder können sich an einer Fachhochschule weiterbilden.

**Tabelle 2 Entwicklung der Schülerzahlen an 2-jährigen Fachschulen**

<b>Fachrichtung</b>	<b>16/17</b>	<b>17/18</b>	<b>18/19</b>	<b>19/20</b>	<b>20/21</b>	<b>21/22</b>	<b>22/23</b>	<b>23/24</b>	<b>24/25</b>
Wirtschaft u. Verwaltung	0	36	53	72	59	55	56	45	40
Sozialpädagogik (S.päd. Ass.)	120	117	124	146	145	155	160	146	151
Pflege	109	114	118	125	118	136	112	103	159
Sozialpädagogik (Erziehung)	61	75	69	61	82	87	75	75	63
<b>Gesamt</b>	<b>299</b>	<b>342</b>	<b>364</b>	<b>404</b>	<b>404</b>	<b>433</b>	<b>403</b>	<b>369</b>	<b>413</b>

Quelle: Landkreis Schaumburg, Abfrage der Schulstatistik bei allen Schulen

## Fachoberschule

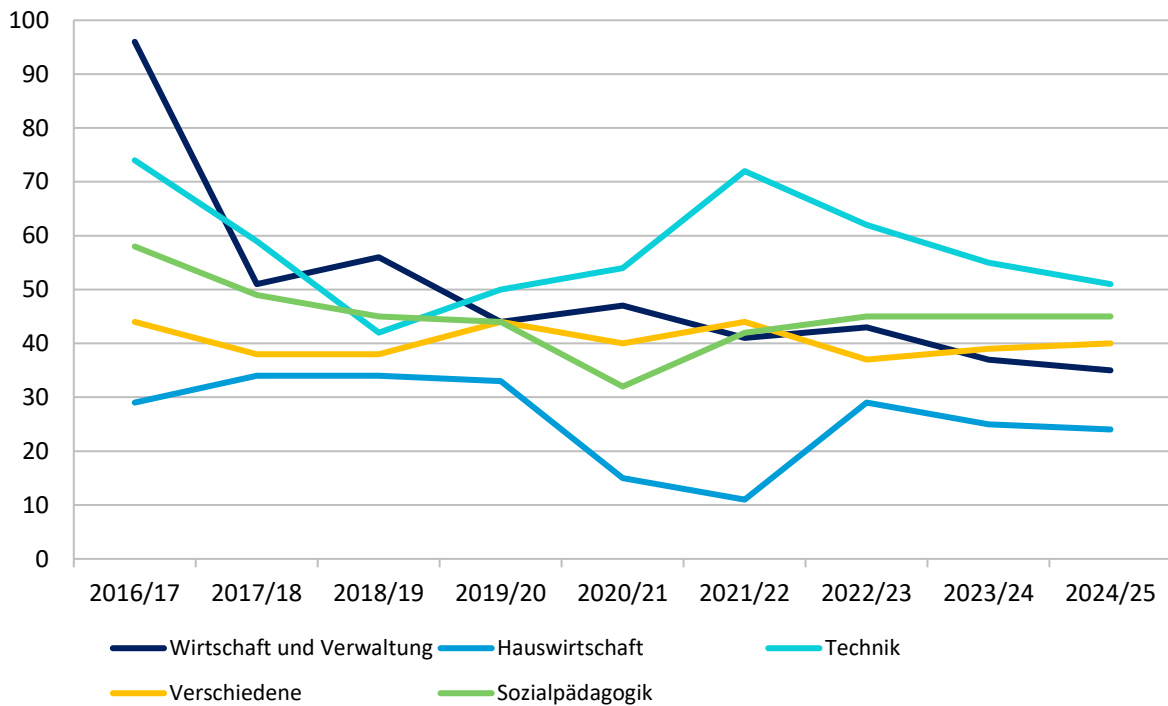


Abbildung 18: Entwicklung der Schülerzahlen an Fachoberschulen  
 Quelle: Landkreis Schaumburg, Abfrage der Schulstatistik bei allen Schulen

In der Fachoberschule können in Klasse 11 Schülerinnen und Schüler mit Sekundarabschluss I – Realschulabschluss oder einem gleichwertigen Abschluss, ohne einschlägige berufliche Erstausbildung, beschult werden. Das Ziel der Fachoberschule ist die Fachhochschulreife. Parallel zur schulischen Ausbildung ist dabei ein Praktikum in der gleichen Fachrichtung in einem Gesamtumfang von mindestens 960 Stunden abzuleisten. In die Fachoberschule Klasse 12 können Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden, die die Klasse 11 erfolgreich absolviert haben oder bereits über einen entsprechenden Abschluss verfügen und einer beruflichen Tätigkeit nachgehen. Die berufliche Tätigkeit muss dabei bestimmte Vorgaben erfüllen. Im Betrachtungszeitraum 2016 bis 2024 ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler an dieser Schulform stark gesunken. Bezogen auf die Gesamtschülerzahl an berufsbildenden Schulen ist mit 5,8 % die Fachoberschule die kleinste Gruppe.

**Tabelle 3 Entwicklung der Schülerzahlen an Fachoberschulen**

<b>Fachrichtung</b>	<b>16/17</b>	<b>17/18</b>	<b>18/19</b>	<b>19/20</b>		<b>20/21</b>	<b>21/22</b>	<b>22/23</b>	<b>23/24</b>	<b>24/25</b>
Wirtschaft und Verwaltung	96	51	56	44		47	41	43	37	
Hauswirtschaft	29	34	34	33		15	11	29	25	
Technik	74	59	42	50		54	72	62	55	
Gestaltung	44	38	38	44		40	44	37	39	
Sozialpädagogik	58	49	45	44		32	42	45	45	
<b>Gesamt</b>	<b>301</b>	<b>231</b>	<b>215</b>	<b>215</b>		<b>188</b>	<b>210</b>	<b>216</b>	<b>201</b>	

Quelle: Landkreis Schaumburg, Abfrage der Schulstatistik bei allen Schulen

## Berufliches Gymnasium

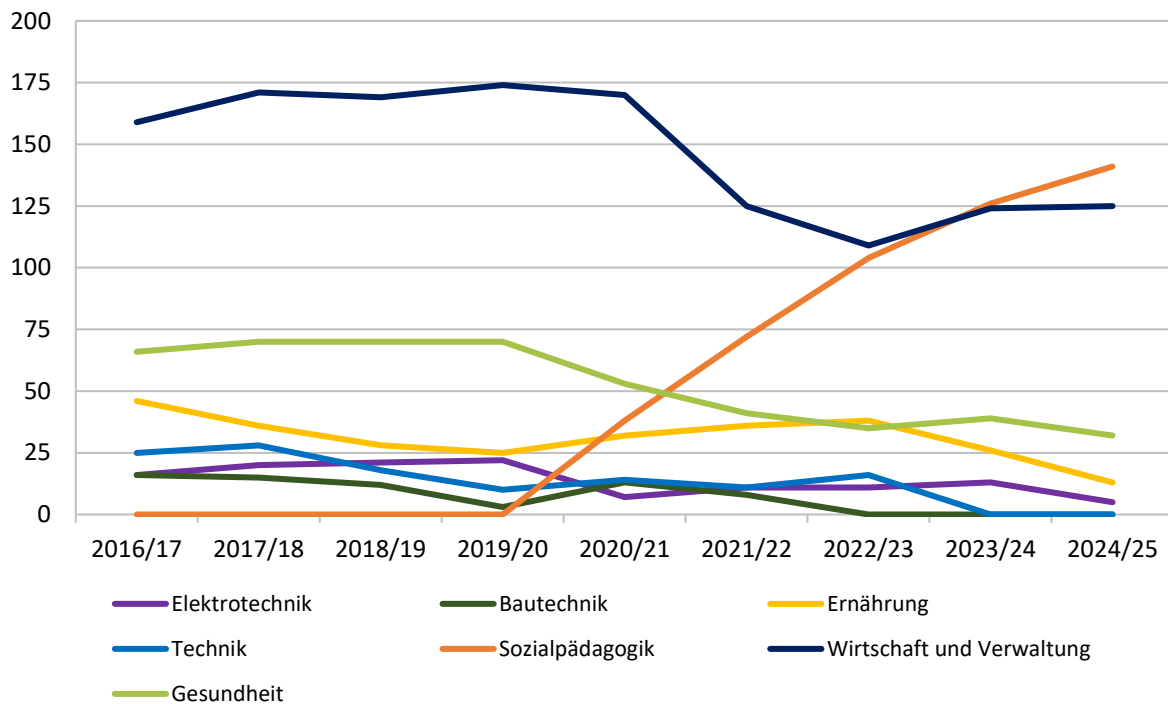


Abbildung 19: Entwicklung der Schülerzahlen am beruflichen Gymnasium  
Quelle: Landkreis Schaumburg, Abfrage der Schulstatistik bei allen Schulen

Das berufliche Gymnasium ist ein dreijähriger Bildungsgang, der den erweiterten Sekundarabschluss I voraussetzt. Er wird in Schaumburg in den Schwerpunkten Technik, Wirtschaft sowie Gesundheit und Soziales geführt. Unter bestimmten Voraussetzungen kann eine Aufnahme auch ohne Besuch der einjährigen Einführungsphase erfolgen. Bei erfolgreichem Abschluss verfügen die Schülerinnen und Schüler über die allgemeine Hochschulreife, sodass das berufliche Gymnasium der gymnasialen Oberstufe am Gymnasium oder einer integrierten Gesamtschule entspricht und den gleichen Abschluss vermittelt. Der Unterschied liegt in der Wahl fachspezifischer Leistungskurse entsprechend des Schwerpunktes.

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler ist seit 2016 relativ stabil und es besteht großes Interesse, die Hochschulreife an einem beruflichen Gymnasium in Schaumburg zu erwerben. Wie auch bei anderen Schulformen an berufsbildenden Schulen gibt es teilweise starke Schwankungen bei den Schülerzahlen. In den letzten drei Jahren sind die Fachrichtungen Bautechnik und Technik weggefallen. Auch bei Elektrotechnik und Ernährung sinken die Zahlen. Hingegen besteht seit dem Schuljahr 2020/21 die Möglichkeit, den Schwerpunkt im Bereich Sozialpädagogik zu belegen, der auf hohes Interesse stößt.

**Tabelle 4 Entwicklung der Schülerzahlen an Beruflichen Gymnasien**

Fachrichtung	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25
Elektrotechnik	16	20	21	22	7	11	11	13	5
Bautechnik	16	15	12	3	13	8	0	0	0
Ernährung	46	36	28	25	32	36	38	26	13
Technik	25	28	18	10	14	11	16	0	0
Sozialpädagogik	0	0	0	0	38	72	104	126	141
Wirtschaft und Verwaltung	159	171	169	174	170	125	109	124	125
Gesundheit	66	70	70	70	53	41	35	39	32
<b>Gesamt</b>	<b>328</b>	<b>340</b>	<b>318</b>	<b>304</b>	<b>327</b>	<b>304</b>	<b>313</b>	<b>328</b>	<b>316</b>

Quelle: Landkreis Schaumburg, Abfrage der Schulstatistik bei allen Schulen

Erwähnenswert ist an dieser Stelle auch die Rintelner Oberstufen-Kooperation (ROK). Alle Oberstufen in Rinteln sind über einen Kooperationsvertrag miteinander verbunden, um den Schülerinnen und Schülern ein möglichst vielfältiges Bildungsangebot zu bieten. Die Kooperation findet zwischen der Hildburgschule (IGS Rinteln), dem Gymnasium Ernestinum und den Berufsbildenden Schulen in Rinteln statt. Angestrebt wird eine Verzahnung der Unterrichtsinhalte des Sekundarbereichs I mit den Inhalten und Anforderungen des Sekundarbereichs II sowie eine pädagogische Kontinuität.

## Berufsschule (Duale Ausbildung)

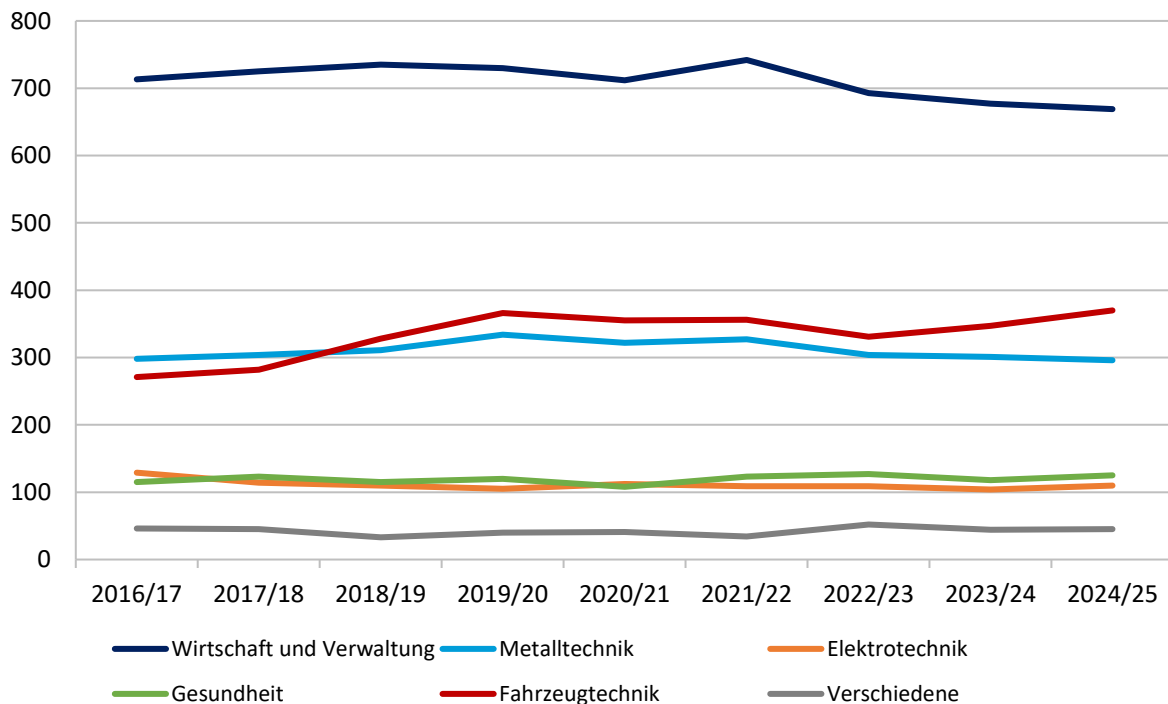


Abbildung 20: Entwicklung der Schülerzahlen an Berufsschulen nach Berufsfeldern in Schaumburg

Quelle: Landkreis Schaumburg, Abfrage der Schulstatistik bei allen Schulen

In der Berufsschule werden Auszubildende in verschiedenen Fachklassen unterrichtet. Die Ausbildungsdauer variiert und ist teilweise abhängig vom bisher erreichten Abschluss. Die Auszubildenden besuchen sowohl die Berufsschule als auch den Ausbildungsbetrieb nach verschiedenen Modellen wie etwa dem Block- oder Teilzeitunterricht.

Neben dem Abschluss einer beruflichen Ausbildung wird mit Abschluss der Berufsschule ein Sekundarabschluss I – Hauptschulabschluss oder bei Bestehen der oder Gesellenprüfung der Sekundarabschluss I – Realschulabschluss bzw. der erweiterte Realschulabschluss erteilt. Wie bereits auf S. 15 erwähnt, sind die Zahlen sehr stabil und das duale System im Landkreis Schaumburg erfreut sich regem Interesse. Dies spricht auch dafür, dass die Wirtschaft konstant auf gleich hohem Niveau ausbildet.

Die Schülerinnen und Schüler in der dualen Ausbildung (Berufsschule) machen in Schaumburg den größten Anteil aus und zeigen im Zeitverlauf auch die stabilste Entwicklung. Im Schuljahr 2023/24 waren 56,5 % aller Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen im dualen System vertreten. Im betrachteten Zeitraum blieb die Schülerzahl in der dualen Ausbildung trotz minimaler Schwankungen stabil.

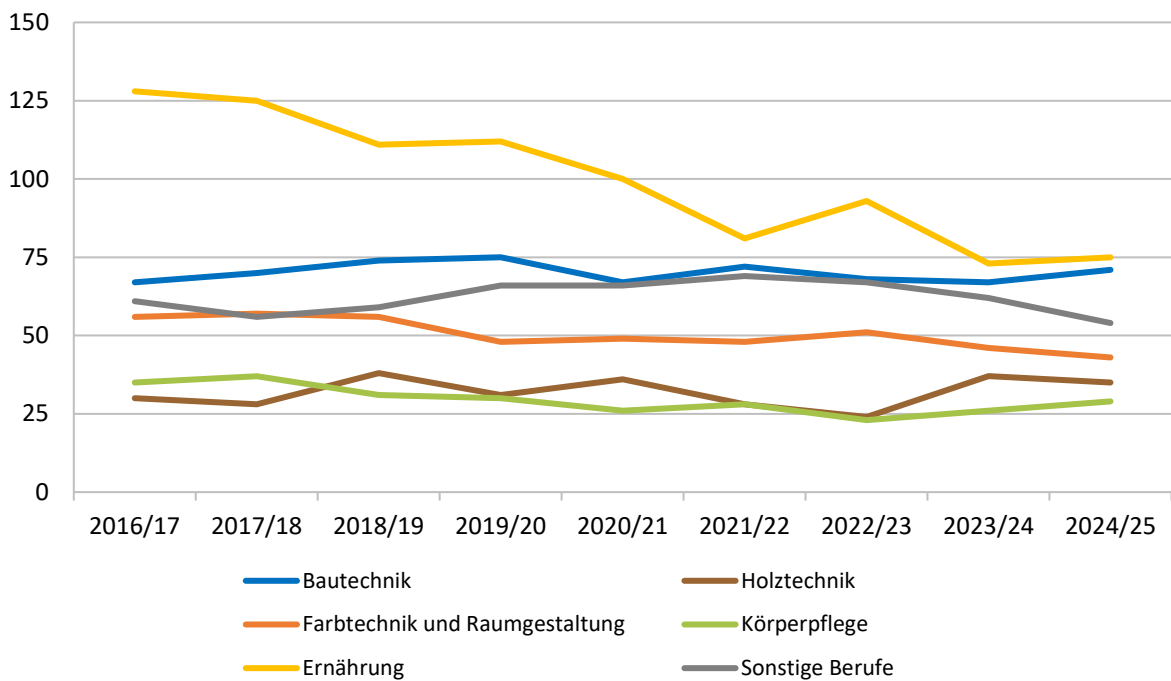


Abbildung 21: Entwicklung der Schülerzahlen an Berufsschulen nach Berufsfeldern in Schaumburg

Quelle: Landkreis Schaumburg, Abfrage der Schulstatistik bei allen Schulen

Tabelle 5 Entwicklung der Schülerzahlen an den Berufsschulen

Fachrichtung	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25
Wirtschaft und Verwaltung	713	725	735	730	712	742	693	677	669
Metalltechnik	298	304	311	334	322	327	304	301	296
Elektrotechnik	129	114	110	105	112	109	109	104	110
Bautechnik	67	70	74	75	67	72	68	67	71
Holztechnik	30	28	38	31	36	28	24	37	35
Farbtechnik und Raumgestaltung	56	57	56	48	49	48	51	46	43
Gesundheit	115	123	115	120	108	123	127	118	125
Körperpflege	35	37	31	30	26	28	23	26	29
Ernährung	128	125	111	112	100	81	93	73	75
Fahrzeugtechnik	271	282	328	366	355	356	331	347	370
Sonstige Berufe	61	56	59	66	66	69	67	62	54
Verschiedene	46	45	33	40	41	34	52	44	45
<b>Gesamt</b>	<b>1949</b>	<b>1966</b>	<b>2001</b>	<b>2057</b>	<b>1994</b>	<b>2017</b>	<b>1942</b>	<b>1902</b>	<b>1922</b>

Quelle: Landkreis Schaumburg, Abfrage der Schulstatistik bei allen Schulen

## 3. Wirtschaft

Die wirtschaftliche Struktur einer Region bildet das Fundament für die beruflichen Perspektiven junger Menschen. Sie bestimmt, welche Ausbildungsberufe angeboten werden, welche Branchen wachsen und welche Qualifikationen gefragt sind. Im Landkreis Schaumburg zeigt sich, dass die Wirtschaft eng mit dem Bildungssystem und dem Übergang von der Schule in den Beruf verknüpft ist. Eine stabile, diversifizierte Wirtschaftslandschaft schafft Chancen für praxisnahe Berufsorientierung, Praktika und Ausbildungsplätze. Gleichzeitig beeinflussen wirtschaftliche Veränderungen wie Fachkräftemangel, Digitalisierung oder demographischer Wandel die Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Schulen, Betrieben und Institutionen ist daher entscheidend, um Jugendliche frühzeitig zu erreichen, berufliche Interessen zu fördern und passgenaue Ausbildungswege zu ermöglichen.

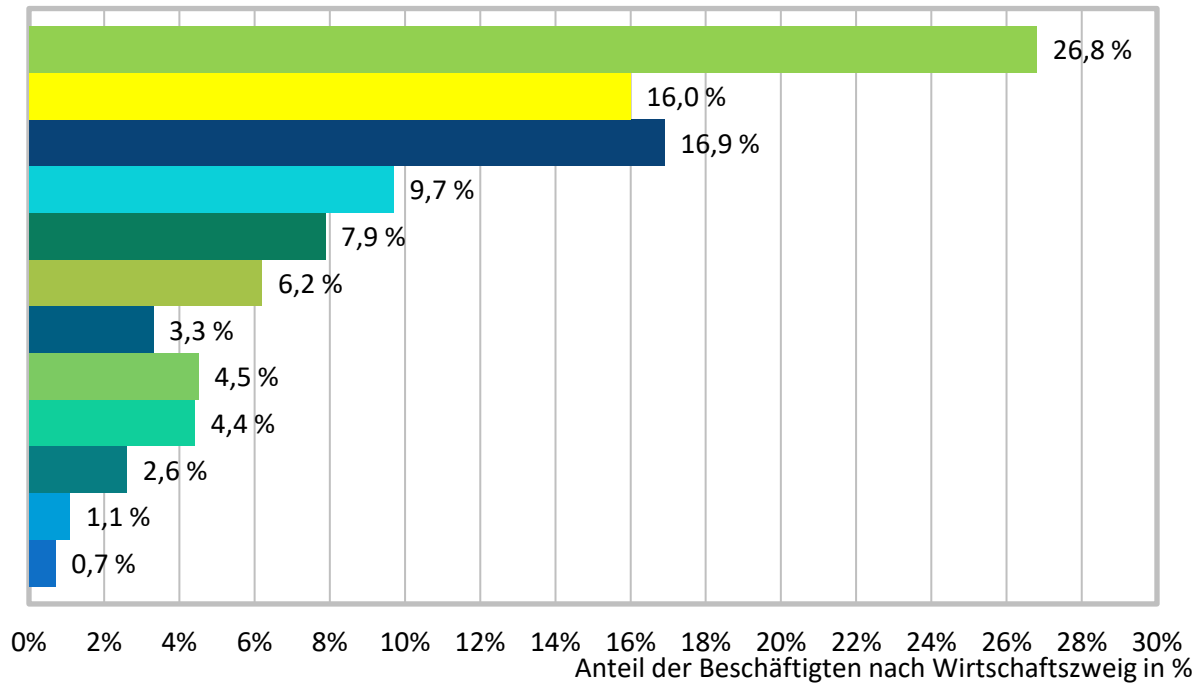
### 3.1 Wirtschaftsstruktur Landkreis

Der Landkreis Schaumburg befindet sich in einer strategisch günstigen Lage in Deutschland und Europa, was ihm eine wichtige Rolle im interregionalen Verkehr und Handel verleiht. Mit der Anbindung an die Bundesautobahn A2, den Schienenverkehr, den Flughafen Hannover sowie den Mittellandkanal und die Weser ist die Region bestens für zahlreiche Wirtschaftszweige aufgestellt. Die zentrale Lage begünstigt die logistische Vernetzung und steigert die Attraktivität für Unternehmen.

Die Wirtschaftsstruktur im Landkreis Schaumburg ist vorrangig von vielen kleinen und mittleren Unternehmen geprägt, die in ihren jeweiligen Branchen häufig als „Hidden Champions“ agieren und international führend sind. Diese Unternehmen treiben die Innovationskraft der Region voran und spielen eine wesentliche Rolle in der globalen Wettbewerbsfähigkeit.

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Dienstleistungsbereich macht mit einem Anteil von 71,5 % den größten Anteil aus, wobei der Bereich sehr breit gefasst ist. Danach folgt mit 27,9 % das produzierende Gewerbe. Die meisten Beschäftigten arbeiten im Gesundheits-, Sozial-, und Pädagogikbereich, welcher gleichzeitig eine konstante Wachstumsdynamik zeigt. Bis 2020 gab es in dieser Sparte einen kontinuierlichen Zuwachs an Beschäftigten. Zahlen von Dezember 2024 zeigen leichte Zugänge in der Anzahl der Beschäftigten in Erziehungs-, Sozial-, Heilerziehungs- und Lehrtätigkeitsberufen.

Ein wichtiges Phänomen, welches die Region betrifft, ist wie vielerorts die demographische Entwicklung und die hohe Abwanderung von jungen Erwachsenen im Alter von 20 bis 25 Jahren (vgl. Abb. 7, S. 7). Viele dieser jungen Menschen entscheiden sich, für Studium und Karriere in größere Städte zu ziehen. Dies wird teilweise durch das begrenzte Studienangebot im Landkreis und die bessere Infrastruktur in städtischen Ballungsräumen begünstigt. Eine positive Entwicklung der regionalen Bindungsfaktoren, wie etwa durch den Ausbau von Freizeit- und Sportmöglichkeiten sowie eine verbesserte Infrastruktur, ist daher dringend notwendig, um junge Talente langfristig zu halten und in die Region zu integrieren.



- Pädagogik, Sozial- und Gesundheitswesen
- IT, Finanz- und Versicherung, sonst. Dienstleistungen
- Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz
- Verarbeitendes Gewerbe - Metall- und Elektroindustrie, Stahlindustrie
- Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
- Baugewerbe
- Verkehr und Lagerei
- Verarbeitendes Gewerbe - Chem. Erzeugnisse u. Kunststoffwaren
- Verarbeitendes Gewerbe - Herstellung von häuslich konsumierten Gütern
- Gastgewerbe
- Bergbau, Energie- und Wasserversorgung, Entsorgungswirtschaft
- Land-, Forstwirtschaft und Fischerei

Abbildung 22: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Schaumburg nach Wirtschaftszweig 2024

Quelle: Agentur für Arbeit, Regionalreport über Beschäftigte 2024

Zur Zuordnung von Berufen siehe Anhang 4 Wirtschaftszweig und Arbeitsstellenregister auf Seite 64.

### 3.2 Entwicklung offene Stellen/Arbeitslosigkeit

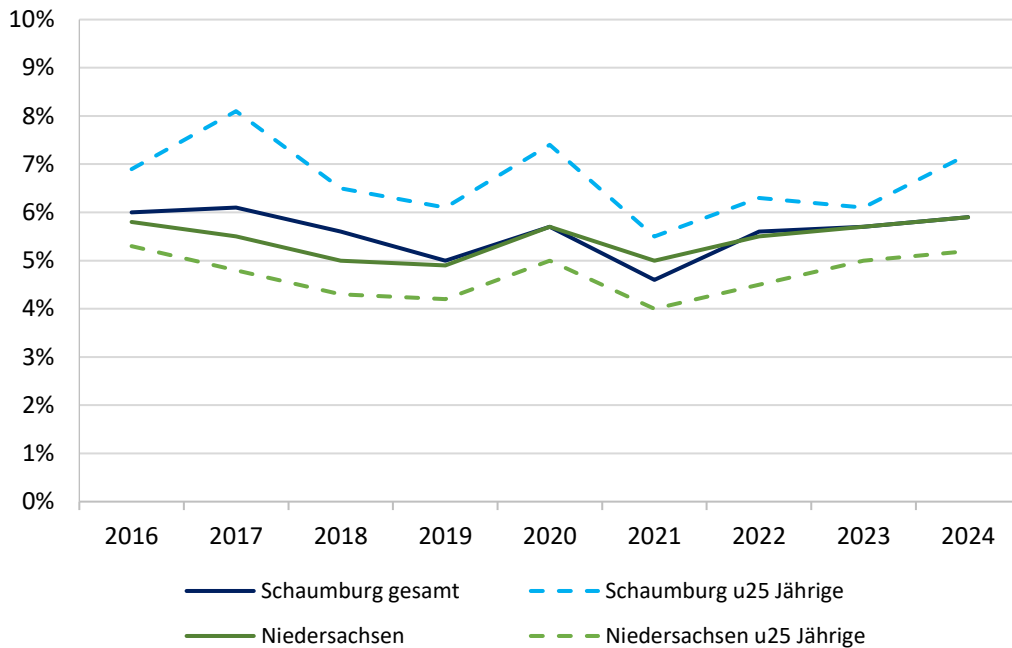


Abbildung 23: Entwicklung der Arbeitslosenquote in Schaumburg und Niedersachsen  
Quelle: Agentur für Arbeit, Arbeitslose und Arbeitslosenquoten Dezember 2024

Die Arbeitslosenquote ist allgemein schwankend und liegt im Dezember 2024 in Schaumburg bei 5,9 % und damit gleichauf mit dem niedersächsischen Durchschnitt. Die Arbeitslosigkeit der unter 25-Jährigen schwankt hingegen stärker und beträgt im Dezember 2024 7,2 %. Allerdings ist diese Arbeitslosenquote bei den unter 25-Jährigen im Vergleich zu Niedersachsen, mit 5,2 %, deutlich höher. Zwar ist auch in Niedersachsen ein Anstieg der Jugendarbeitslosigkeit in den letzten Jahren erkennbar, aber die Ausprägung ist schwächer. Eine Ursache könnte in unterschiedlich breit gefächerten oder genutzten Vermittlungsangeboten zwischen den einzelnen Kommunen liegen. Über die genauen Gründe für die höhere Arbeitslosenquote im Bereich der unter 25-Jährigen, im Vergleich zu der Arbeitslosenquote insgesamt, liegen keine konkreten Erkenntnisse vor. Jedoch kann ein Anstieg der Schulabgänger ohne Schulabschluss mit einer erhöhten Jugendarbeitslosigkeit in Zusammenhang gebracht werden.

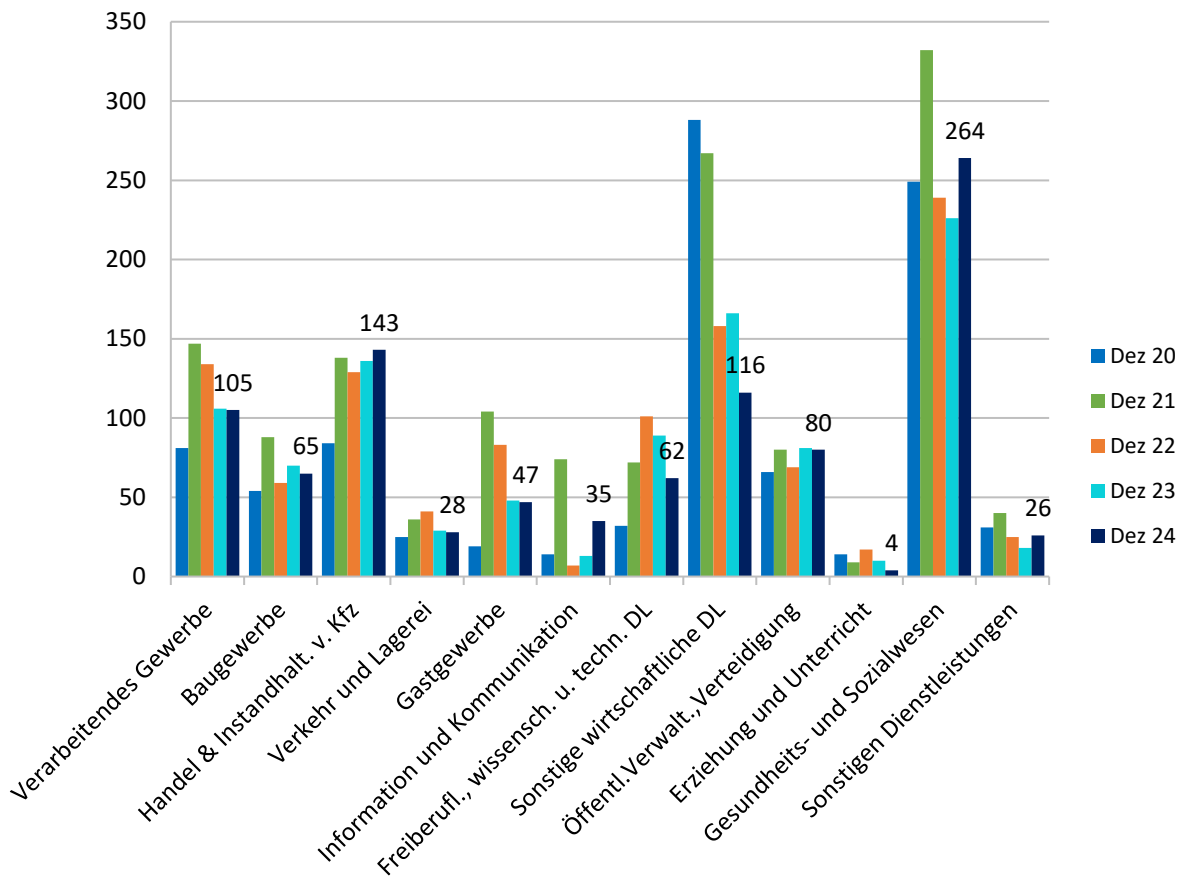


Abbildung 24: Zur Besetzung gemeldete Stellen nach Wirtschaftszweig zwischen Dezember 2020 und Dezember 2024 in Schaumburg

Quelle: Agentur für Arbeit, Gemeldete Arbeitsstellen Dezember 2024

Die Abbildung 24 zeigt die Wirtschaftszweige, die zwischen Dezember 2024 und den Vorjahresmonaten offen gemeldete Stellen in Schaumburg hatten. Im Bereich der Erziehung und Pädagogik gibt es insgesamt wenig offen gemeldete Stellen. Hier ist anzumerken, dass dieser Bereich besonders hohen, jahreszeitlichen Schwankungen unterliegt. Im Frühjahr sind tendenziell mehr offene Stellen für Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher gemeldet als beispielsweise gegen Ende eines Jahres. Ferner sei darauf hingewiesen, dass verbeamtete Lehrstellen nicht bei der Agentur für Arbeit gemeldet werden.

Im Abschnitt „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“, der sich zu über 80% aus der Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften, Zeitarbeits- und Vermittlungsfirmen zusammensetzt, sind im Vergleich der Jahre weniger offene Stellen gemeldet worden. Dies ist vor allen Dingen auf gesunkene Stellen in der Arbeitnehmerüberlassung zurückzuführen.

Die Kategorie „Sonstige Dienstleistungen“ umfasst persönliche Dienstleistungen, die direkt für Privatpersonen erbracht werden. Hierzu zählen beispielsweise Friseur- und Kosmetikleistungen, Betreuung, Wäsche-, und Reinigungsdienste sowie Bestattungsdienstleistungen.

## 4. Übergang Schule Beruf

Der Übergang von der Schule in den Beruf ist ein zentraler Schritt im Leben junger Menschen und ein entscheidender Faktor für ihre berufliche Zukunft. Der Landkreis Schaumburg steht vor der Aufgabe, den Jugendlichen eine erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Dabei spielen neben der Berufsorientierung in den Schulen auch die Kooperationen mit der regionalen Wirtschaft, die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen und die frühzeitige Förderung von Fachkompetenzen eine entscheidende Rolle. Trotz der stabilen Ausbildungsnachfrage im Landkreis Schaumburg gibt es weiterhin signifikante Hürden. Insbesondere die sinkenden Schülerzahlen an den berufsbildenden Schulen, die demografische Entwicklung und die sich verändernden Bildungs- und Arbeitsmarktstrukturen haben Auswirkungen auf die Qualität und Verfügbarkeit von Ausbildungsplätzen. Das Zusammenspiel dieser Faktoren könnte zu einer Verknappung an ausbildungsreifem Nachwuchs und zu einer wachsenden Diskrepanz zwischen den Anforderungen des Arbeitsmarktes und den Qualifikationen der Jugendlichen führen.

### 4.1 Schulabschlüsse

Schulabschlüsse umfassen nicht nur den formalen Abschluss einer Bildungsphase, sondern bilden auch den ersten Schritt in die berufliche Karriere. Sie sind oft ein entscheidender Faktor für die beruflichen Perspektiven und die Eingliederung in den Arbeitsmarkt. In vielen Branchen werden bestimmte Abschlüsse als Voraussetzung für den Zugang zu Ausbildungsplätzen oder beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten angesehen. Ein erfolgreicher Abschluss öffnet Türen zu qualifizierten Ausbildungsplätzen und trägt somit maßgeblich zu einem erfolgreichen Übergang von der Schule in den Beruf bei. Daher ist es von zentraler Bedeutung, den Jugendlichen die bestmöglichen Unterstützungsmöglichkeiten auf ihrem Weg zu einem Schulabschluss zu bieten.

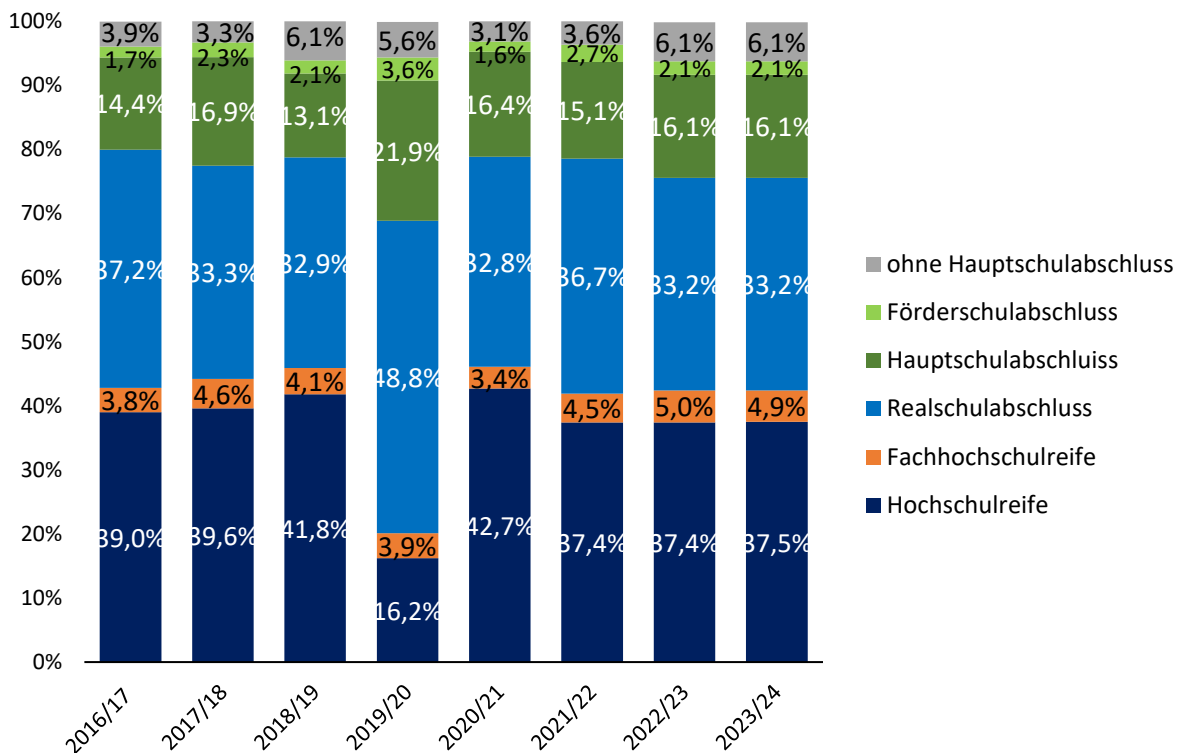


Abbildung 25: Verteilung der Schulabschlüsse an allgemein bildenden Schulen in Schaumburg  
 Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Absolventen nach Abschluss

Das Schuljahr 2019/20 stellt einen Ausreißer dar, da es aufgrund der Abschaffung der G8-Reform und der Wiedereinführung des Abiturs nach dreizehn Jahren keine Abiturientinnen und Abiturienten an Gymnasien hervorbringt. Hierdurch verringerte sich die Gesamtzahl der Schulabgänger im Schuljahr 2020 um etwa ein Drittel. Entsprechend ist die Abiturquote sehr niedrig und die Realabschlussquote in Relation sehr hoch.

Der größte Anteil der Schulabsolventinnen und Schulabsolventen an allgemein bildenden Schulen erwirbt einen Realschulabschluss bzw. die allg. Hochschulreife (Abitur). Im Schuljahr 2023/24<sup>2</sup> liegt der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die eine Hochschulzugangsberechtigung (HZB) erworben haben, bei 37,5 %. Mit dieser Quote liegt der Landkreis Schaumburg deutlich über dem niedersächsischen Durchschnitt von 32,2 % (s. Abb. 26, S. 33). Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die die Schule mit einer Hochschulreife verlassen haben, ist seit dem Schuljahr 2016/17 auf hohem Niveau.

Der große Unterschied zwischen der Abiturquote von Schaumburg und Niedersachsen kann mit der hohen Dichte und Anzahl an Gesamtschulen und Gymnasien in Schaumburg und der damit einhergehenden hohen Anzahl an Schülerinnen und Schülern an diesen Schulformen erklärt werden (vgl. Abb. 26).

<sup>2</sup> Veröffentlichung der Zahlen von 2024/25 ausstehend

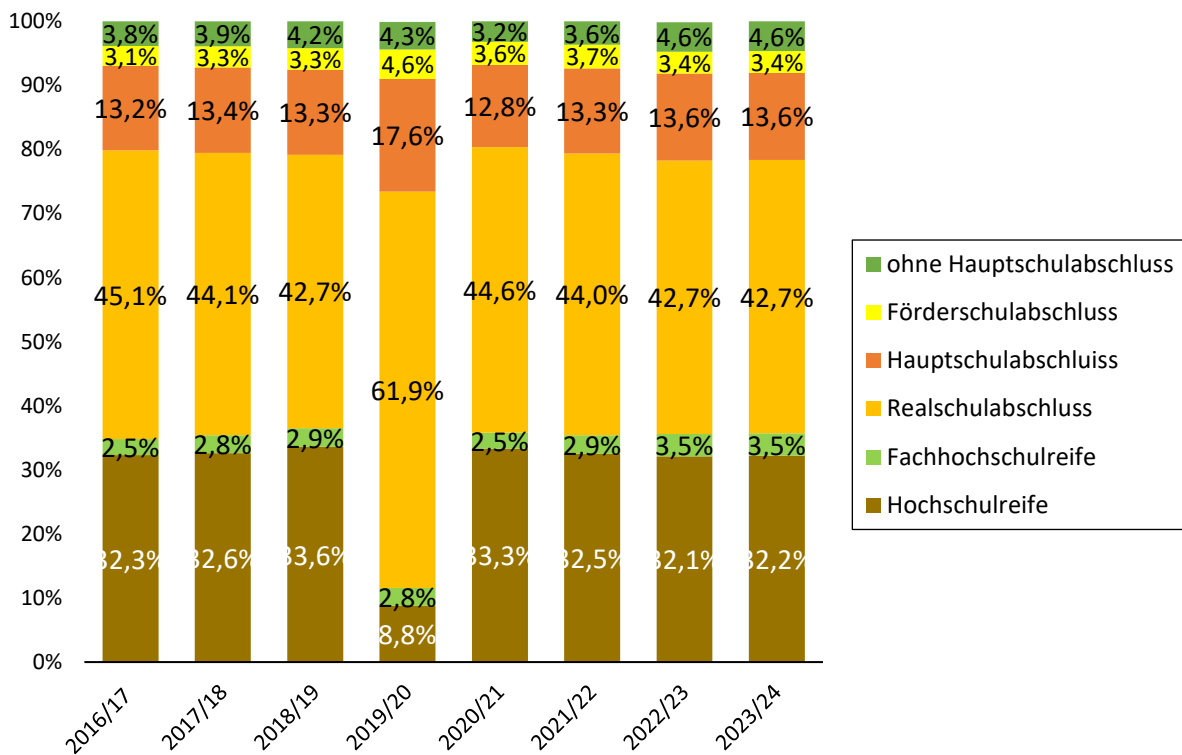


Abbildung 26: Verteilung der Schulabschlüsse an allgemein bildenden Schulen in Niedersachsen  
 Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, *Absolventen nach Abschluss*

Die Zahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss ist gegenüber den Vorjahren sowohl im Landkreis Schaumburg als auch landes- und bundesweit gestiegen. So befindet sich die bundesweite Zahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger ohne Abschluss auf einem 10-Jahres-Hoch. Viele der Treiber für einen Abgang ohne Abschluss sind Fehlzeiten, Leistungsdefizite, Übergangsbrüche, Integrationsbedarfe durch Zuwanderung sowie pandemiebedingte Lernlücken (vgl. Niedersachsen-Monitor 2024).

Schulabgänger ohne Schulabschluss können mit einer erhöhten Jugendarbeitslosigkeit in Zusammenhang gebracht werden und sind demnach ein Risikofaktor. Großangelegte, quantitative Analysen mit kausaler Klärung sind leider sehr selten oder nicht vorhanden.

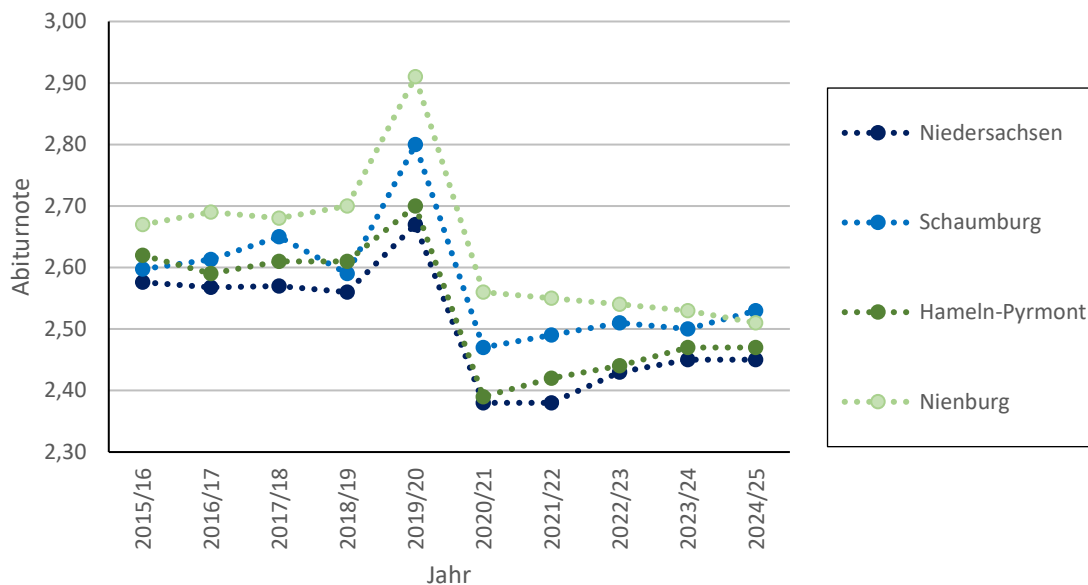


Abbildung 27: Verteilung der Abiturnoten an allgemein bildenden Schulen in Niedersachsen und umliegenden Landkreisen

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Auswertung des Zentralabiturs 2025

Die Schuljahre 2019/20 und 2020/21 können aufgrund der globalen Corona-Pandemie einerseits und durch die bereits erwähnte Wiedereinführung des Abiturs nach dreizehn Jahren andererseits als Ausreißer betrachtet werden. Die Ergebnisse sind im Vergleich zu den Vorjahren stark verzerrt und lassen eine Vergleichbarkeit kaum zu.

Abiturnoten spielen eine zentrale Rolle bei der beruflichen Orientierung und den Perspektiven junger Menschen. Neben der akademischen Laufbahn wirken sich gute Abiturnoten auch auf die Chancen auf anspruchsvolle Ausbildungsplätze aus, insbesondere in wettbewerbsintensiven Branchen. Arbeitgeber erkennen in den Abiturnoten häufig das Leistungsniveau und die Fähigkeiten der Bewerbenden. Eine gute Abiturnote kann somit als Sprungbrett in eine erfolgreiche berufliche Karriere dienen und eröffnet Zugang zu einer Vielzahl an Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt.

Im Allgemeinen ist die durchschnittliche Abiturnote in Schaumburg leicht schlechter als das niedersächsische Mittel von 2,45 im Abschlussjahr 2024/25. Dies kann mit der hohen Anzahl an Gesamt- und Gymnasialschülern in Schaumburg im Vergleich zu Niedersachsen erklärt werden (vgl. S. 31).

Da nicht nur die leistungsstärksten Schülerinnen und Schüler bis zum Abitur geführt werden, sondern auch Schülerinnen und Schüler, die die Schule in anderen Regionen bereits nach der Klasse 10 verlassen, gibt es in Schaumburg im Vergleich zu Niedersachsen eine hohe Abiturquote. Im Vergleich zu anderen Landkreisen bzw. in Niedersachsen kommt es vermehrt zu durchschnittlich leicht schwächeren Abiturabschlüssen. Positiv ausgedrückt erwerben an Schaumburger Schulen deutlich mehr Schülerinnen und Schüler hohe Abschlüsse als andere Landkreise in ländlicheren Regionen in Niedersachsen.

## 4.2 Ausbildungsverträge

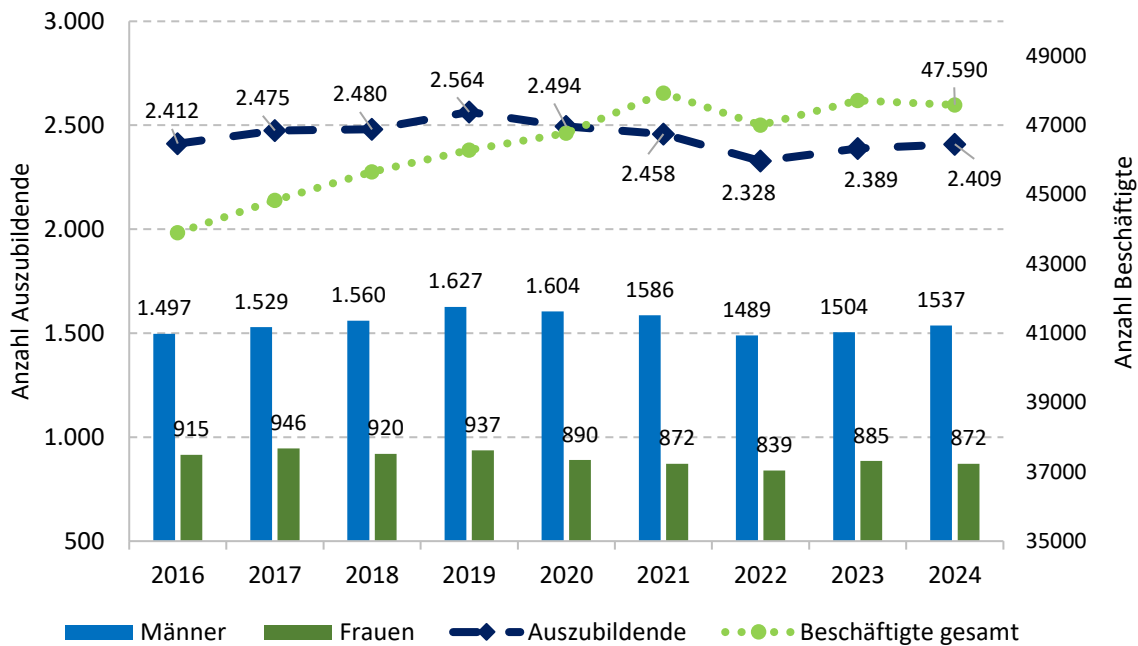


Abbildung 28: Entwicklung der Auszubildenden und sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Schaumburg  
Quelle: Agentur für Arbeit, Regionalreport über Beschäftigte Dezember 2024

Die Gesamtanzahl aller Auszubildenden befindet sich seit 2016 auf ähnlichem Niveau. Seit dem Jahr 2019 sind die Auszubildendenzahlen im Niveau leicht gesunken.

Geschlechtsspezifisch gibt es jedoch große Unterschiede. 2016 lag das Verhältnis der Auszubildenden bei 62 % Männern und 38 % Frauen. Zwischen 2016 und 2024 nahm die Anzahl der männlichen Auszubildenden um 2,6 % zu, während die Anzahl der weiblichen Auszubildenden gesunken ist.

Die Ausbildungsquote setzt die Anzahl aller Auszubildenden ins Verhältnis zu allen sozialversicherungspflichtigen Personen. Schaumburgs Ausbildungsquote liegt mit dem niedersächsischen Mittel auf gleichem Niveau. Die Anzahl aller Beschäftigten ist bis 2024 um 8,4 % gestiegen (vgl. Abb. 28, gepunktete, grüne gepunktete Linie). Im Vergleich dazu ist dieser Trend bei den Auszubildenden nicht festzustellen, sondern eher stabil, was mit rückläufigen Geburtenzahlen in den Jahren 2000 bis 2010 in Verbindung gebracht werden kann.

Durch die hohe Dichte an Gymnasien und demzufolge an Gymnasialschülerinnen- und Schülern, ist ein erhöhtes Interesse am Studium anstelle einer Ausbildung wahrscheinlich mitverantwortlich, dass statistisch betrachtet die Anzahl der Auszubildenden in Relation zu allen Beschäftigten weniger stark steigt.

### 4.3 Studierende aus Schaumburg

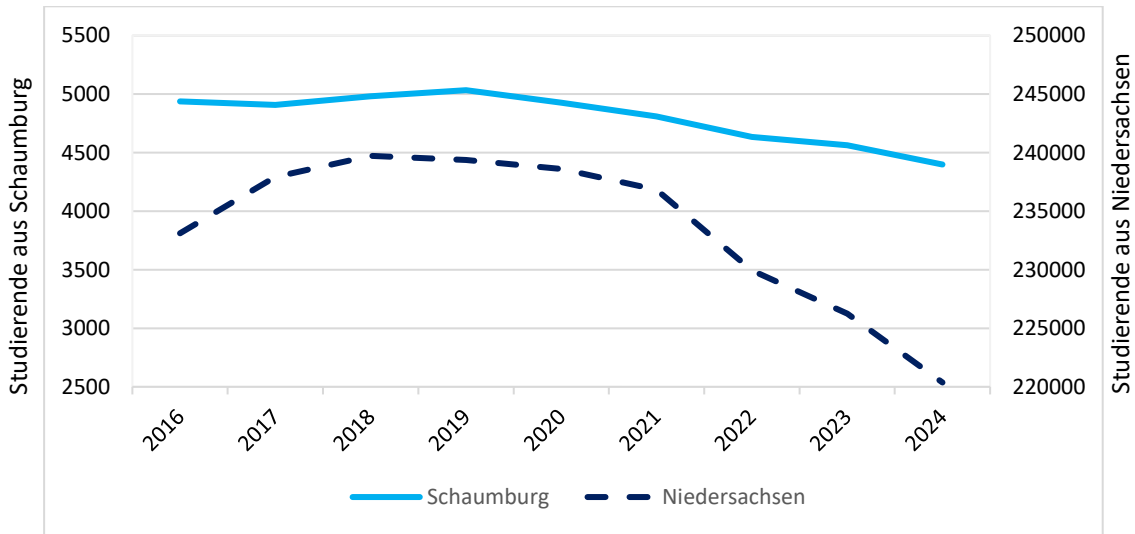


Abbildung 29: Studierende mit Hochschulzugangsberechtigung aus Schaumburg und Niedersachsen in Deutschland

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Studienort der Studierenden aus dem Kreisgebiet

In Schaumburg selbst sind keine Universitäten angesiedelt, wodurch sich keine lokalen Aussagen zu Studierenden treffen lassen. Das Landesamt für Statistik veröffentlicht, wo Studierende ihre Hochschulzugangsberechtigung (HZB) erhalten haben. Die Abbildung 29 zeigt den Verlauf der Studierenden in Deutschland, die ihre HZB in Schaumburg bzw. in Niedersachsen erhalten haben. Es ist zu erkennen, dass die Anzahl von Studierenden mit Schaumburger Herkunft seit 2016 gesunken ist. Dies kann mit der demographischen Entwicklung erklärt werden und insbesondere mit den bundesweit rückläufigen Geburtenzahlen in den Jahren 2000 bis 2010. Dieser Trend ist allerdings bei den Studierenden, die ihre HZB in Niedersachsen erhalten haben, deutlich ausgeprägter. Zwischen 2019 und 2024 ist die Zahl der Studierenden aus Niedersachsen in Deutschland um 19.000 Personen gesunken. Zu den Gründen können keine Angaben gemacht werden, da die Statistikführung des Landesamtes nur begrenzte Informationen enthält.

Bundesweit ist die Zahl der Studierenden von 2016-2024 von 2,75 mio. auf ca. 2,86 mio. gestiegen. Die Zahl der Schulabgänger mit Abitur im Landkreis Schaumburg ist im gleichen Zeitraum konstant und in Niedersachsen leicht steigend. Das liegt vor allem an steigenden Studentenzahlen in Schleswig-Holstein, Hamburg, Berlin und insbesondere in Thüringen, wo sich die Zahl der Studierenden im genannten Zeitraum mehr als verdoppelt hat. Werden alle Bundesländer betrachtet, ergibt sich ein leichter Zuwachs an Studierenden. Niedersachsen stellt eine der wenigen Bundesländer mit sinkender Zahl dar.

#### 4.4 Situation in den einzelnen Branchen

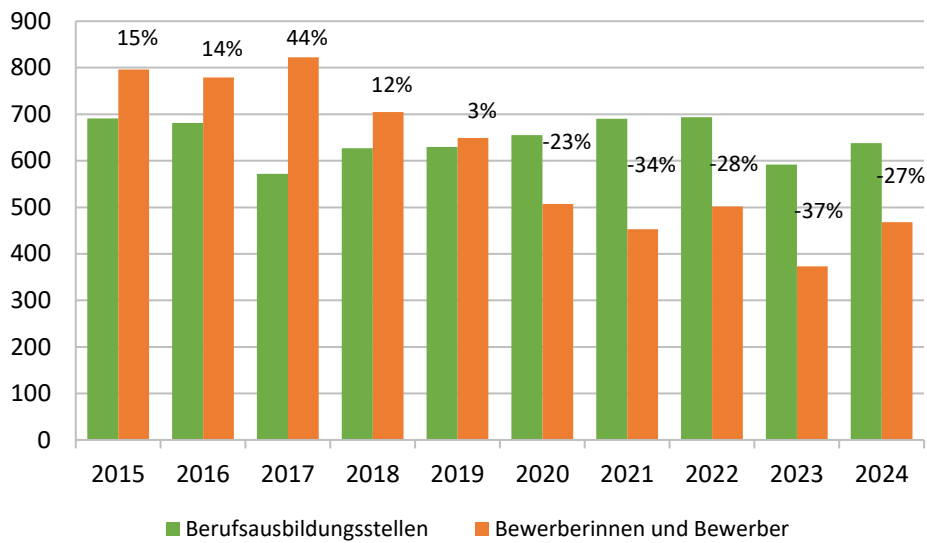


Abbildung 30: Prozentuale Differenz zwischen freien Ausbildungsstellen und Anzahl Bewerber in Schaumburg jeweils zum 31.12

Quelle: Agentur für Arbeit, Ausbildungsmarktreport Dezember 2024

Die Diagramme zeigen die Gesamtanzahl inklusive der prozentualen Differenz zwischen Ausbildungsstellen und Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber. Im Zeitraum von 2015 bis zu Beginn der Coronapandemie im Jahr 2020 gab es stets einen Überschuss an Bewerberinnen und Bewerbern im Vergleich zu offenen Ausbildungsstellen in Schaumburg. Im Vergleich zu Niedersachsen (vgl. Abb. 31) fällt auf, dass es landesweit seit 2015 stets mehr offene Stellen als Bewerberinnen und Bewerber gibt. In Schaumburg ist dies erst seit 2020 der Fall. Auf die Gründe für unbesetzte Ausbildungsstellen wird in Kapitel 7 ab S. 50 eingegangen.

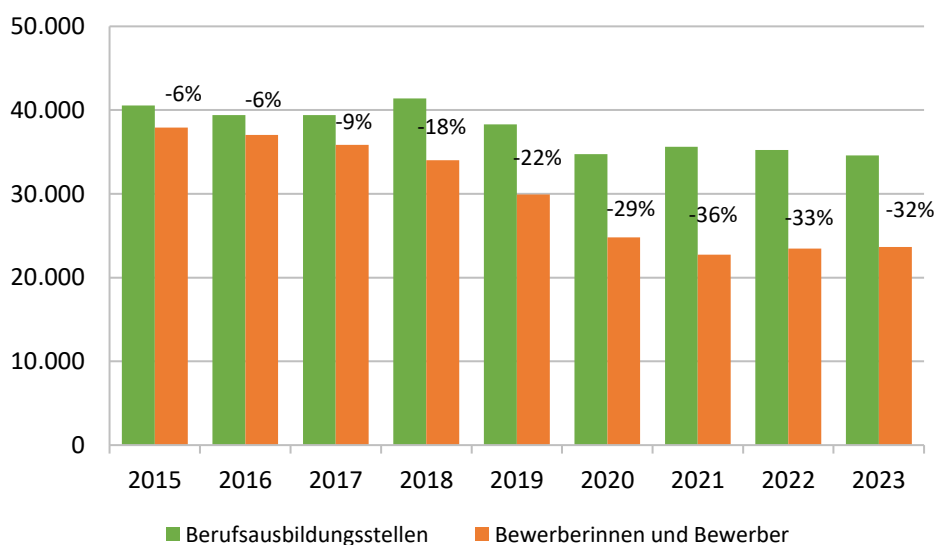


Abbildung 31: Prozentuale Differenz zwischen freien Ausbildungsstellen und Anzahl Bewerber in Niedersachsen jeweils zum 31.12

Quelle: Agentur für Arbeit, Ausbildungsmarktreport Dezember 2024

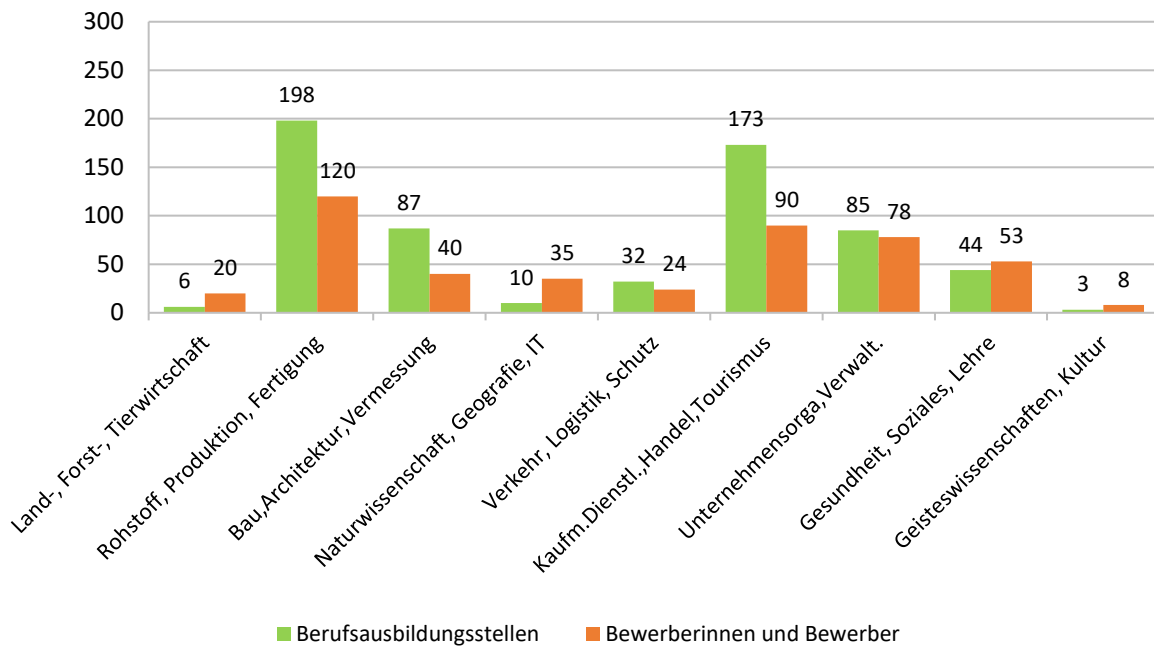


Abbildung 32: Freie Ausbildungsstellen und Bewerber im Landkreis Schaumburg 2024 nach Berufsgruppen  
Quelle: Agentur für Arbeit, Ausbildungsmarktreport Dezember 2024

Innerhalb der einzelnen Berufsbereiche offenbart sich bei den offenen Ausbildungsstellen und der Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber ein sehr differenziertes Bild. Die Bereiche Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung und Kaufmännische Dienstleistungen, Handel und Tourismus, worunter auch die Hotellerie und Gastronomie geführt werden, sind gemessen an den freien Ausbildungsstellen die größten Branchen in Schaumburg (vgl. Abb. 32). Bei der Körperpflege sowie hauptsächlich in der Arzt- und Praxishilfe, die in der Kategorie Gesundheit, Soziales und Lehre geführt werden, herrscht in Schaumburg ein Überschuss an Bewerberinnen und Bewerbern.

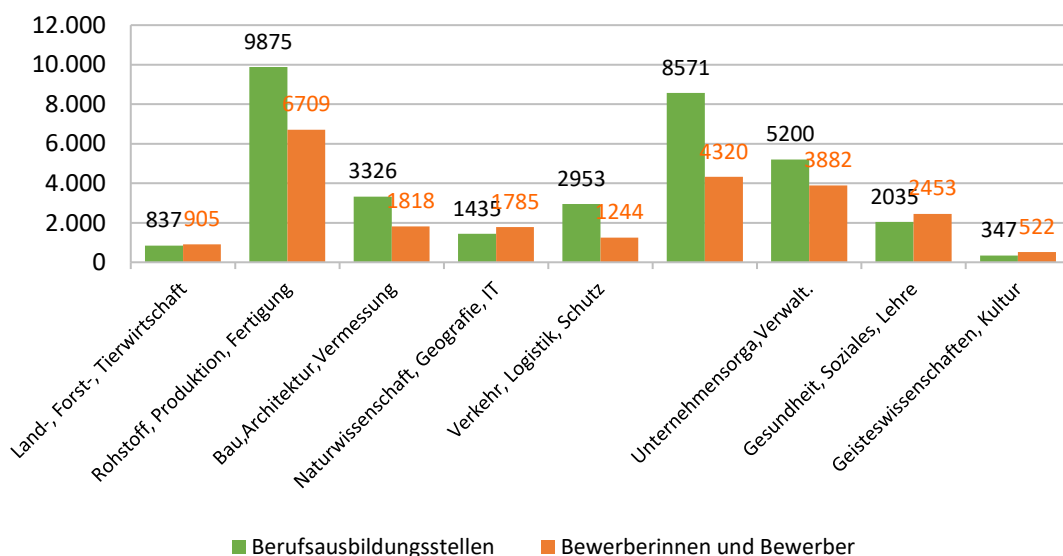


Abbildung 33: Differenz zw. freien Ausbildungsstellen und Bewerbern in Niedersachsen 2023 nach Berufsgruppen  
Quelle: Agentur für Arbeit, Ausbildungsmarktreport Dezember 2024

## 5. Schulvermeidung

Grundsätzlich besteht in Deutschland eine Schulpflicht, die im jeweiligen landeseigenen Schulgesetz festgelegt ist. Es gibt jedoch immer wieder Kinder und Jugendliche, die aus unterschiedlichsten Gründen der Schule fernbleiben. Dies kann auch krankheitsbedingt sein. Junge Menschen brauchen heute, mehr denn je, eine gute Schulbildung als Eintrittskarte in ihre berufliche Zukunft. Schlagen Kinder oder Jugendliche den Weg der Schulvermeidung ein, hat das meist nachhaltige Konsequenzen für den beruflichen Werdegang. Der aus der Vermeidung bedingte Leistungsabfall gefährdet den Schulabschluss der jungen Menschen, wodurch die Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt langfristig verschlechtert werden.

Die Hintergründe für Schulvermeidung sind sehr vielfältig: sie reichen von purer Unlust, über fehlenden Leistungswillen, somatischen Erkrankungen oder sozialen Phobien, wie z.B. der Vermeidung von Situationen, die unangenehme Gefühle verursachen, bis hin zu schlechten Bedingungen im familiären Umfeld. Während 2019 7.909 Fehltage geahndet und 249 Bußgeldverfahren eröffnet wurden, steigen die Fehltage im Jahr 2022 auf 8.055 und die Anzahl der eröffneten Bußgeldverfahren beläuft sich auf 228. Im Dezember 2024 liegt die Zahl der gemeldeten Fehltage bei 6.804. Der Trend für 2025 ist wieder steigend. Diese Zahlen könnten als Hinweis interpretiert werden, dass Schulleitungen gewissenhafter als zuvor wiederholtes unentschuldigtes Fehlen beim Landkreis melden. Den zahlenmäßigen Anstieg jedoch als Erfolg zu sehen, scheint angesichts des Ausmaßes und der Vielschichtigkeit des Themas zu kurz gegriffen.

**Tabelle 6: Fehltage und Bußgeldverfahren im Landkreis Schaumburg**

	<b>2019</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
<b>Gemeldete Fehltage</b>	7.909	8.055	6868	6804
<b>Bußgeldverfahren</b>	249	228	311	309

Quelle: OWIG-Statistik des Landkreises Schaumburg

Die COVID-19-Pandemie hat zu bestimmten Faktoren negativ beigetragen bzw. diese noch verstärkt sowie neue Ursachen für das Fernbleiben erzeugt. Durch zahlreiche Änderungen während Corona, wie beispielsweise der Aussetzung der Schulpräsenzpflicht bis Mai 2022, wurde die Erfassung und Ahndung von Fehltagen erheblich erschwert. Daher sind die Jahre 2020 und 2021 nicht aussagekräftig und auch die vergleichsweise niedrigen Bußgeldverfahren im Jahr 2022 sind mit der Aussetzung der Schulpräsenzpflicht zu erklären, da es kaum bis unmöglich war, rechtlich gesicherte Bußgeldverfahren einzuleiten. Ebenso reichlich wie die Ursachen der Schulvermeidung sind die möglichen Reaktionen auf dieses Verhalten. In Zusammenarbeit von unterschiedlichen Akteuren (Schule, Jugendamt, Schulisches Beratungszentrum, Erziehungsberatungsstelle, Kinder- und Jugendärztlicher Dienst) gilt es, präventive Lösungsansätze zu entwickeln, um für alle einen erfolgreichen Übergang in das Berufsleben zu ermöglichen (vgl. Punkt Fachtag Schulvermeidung, S. 42).

## 6. Maßnahmen für erfolgreiche Bildungsübergänge

Der Landkreis Schaumburg ist im Übergangsbereich von Schule zu Beruf mit mehreren Herausforderungen konfrontiert. Ein wesentlicher Aspekt ist der Rückgang der Schülerzahlen in den Vollzeitschulformen an den berufsbildenden Schulen, was zum Teil auf die demografische Entwicklung zurückzuführen ist. Die sinkenden Geburtenzahlen, gepaart mit einer zunehmenden Zahl von Jugendlichen, die das Bildungssystem ohne Abschluss verlassen, stellen die Schulen vor zusätzliche Herausforderungen. Dies kann zu einer sinkenden Anzahl an potenziellen Auszubildenden führen, was die Ausbildungsmöglichkeiten in der Region einschränkt. Das Nicht-Eintreten dieser Schulabgängerinnen und -Abgänger in den Arbeitsmarkt, führt zu einer weiter steigenden Arbeitslosigkeit bei den 18- bis 25-Jährigen (vgl. Abb. 23, S. 29).

Gleichzeitig stellt die Abwanderung von Studieninteressierten aus dem Landkreis Schaumburg ein weiteres Problem dar: Junge Erwachsene, die ein Studium gegenüber einer Ausbildung bevorzugen und in städtische Gebiete abwandern, um bessere Ausbildungsmöglichkeiten oder Studienplätze wahrzunehmen, setzen den Ausbildungsmarkt zusätzlich unter Druck.

Die Wirtschaftsbetriebe kämpfen mit der Besetzung von Ausbildungsplätzen und einer hohen Ausbildungsabbruchrate. Dies wird durch die mangelnde Ausbildungsreife vieler Bewerberinnen und Bewerber und einer geringen Anzahl an qualifizierten Bewerbungen verschärft. Diese Schwierigkeiten lassen sich auch durch den Fachkräftemangel und die hohe Nachfrage nach gut ausgebildeten Arbeitskräften auf nationaler Ebene erklären. Dies führt zu einem Wettbewerb um die besten Auszubildenden.

Laut der DIHK-Ausbildungsumfrage 2023 des deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) blieben 2023 bundesweit in fast jedem zweiten Betrieb (47 %) Ausbildungsplätze unbesetzt. 2016 war dies lediglich in jedem dritten Betrieb der Fall. Erwähnenswert ist auch, dass sich die freien Stellen seit 2006 mehr als verdoppelt haben. Damit wird es für die Unternehmen eine immer größere Herausforderung, ihre Fachkräfte über die Ausbildung von eigenem Nachwuchs zu sichern (vgl. DIHK-Ausbildungsumfrage 2023).

Die Schwierigkeit, Ausbildungsplätze zu besetzen, ist in den einzelnen Branchen unterschiedlich ausgeprägt. In Deutschland konnte das Gastgewerbe 2023 62 % der offenen Stellen nicht besetzen und hat demzufolge die größten Probleme, dicht gefolgt von der Transport- & Logistikbranche mit 55 % sowie dem Handel mit 50 % unbesetzten Ausbildungsstellen. Als häufigste Begründung für die Nichtbesetzung der Stellen wurde angegeben, dass keine geeigneten Bewerbungen bzw. überhaupt keine Bewerbungen vorliegen. Zum Beispiel gäbe es für den seit 2020 an der BBS Stadthagen genehmigten Bildungsgang "Berufskraftfahrer" genug Ausbildungsplätze, jedoch existiert keine Nachfrage.

## 6.1 Maßnahmen des Bildungsbüros

### **Digitale Brücke zur Ausbildung**

Das Bildungsbüro des Landkreises Schaumburg erweitert durch dieses Projekt das digitale Unterstützungsangebot im Bereich Berufsorientierung. Diese Datenbank mit ausbildenden Betrieben aus der Region bietet auf der Homepage des Landkreises dauerhaft Informationen zu Ausbildungsberufen. Es bietet Ausbildungsbetrieben die Möglichkeit, sich an dieser Stelle zu präsentieren. Bei der Recherche zu einem Ausbildungsberuf erhalten die Interessierten neben Berufsinformationen und Berufsvideos die Möglichkeit, regional passgenaue Ausbildungsbetriebe zu entdecken.

Des Weiteren wird die Option geschaffen, Betriebe mit Schülerinnen und Schülern zu vernetzen. Damit möchte der Landkreis ansässige Betriebe bei der Gewinnung von Nachwuchskräften unterstützen und den zukünftigen Auszubildenden Einblicke in die Berufswelt ermöglichen. Die direkte Kontaktaufnahme zwischen Betrieben, Schülerinnen und Schülern, sowie allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen des Landkreises Schaumburg wird durch die digitale Brücke angeboten und ist ausdrücklich erwünscht. Sowohl Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Schulen als auch Betriebe profitieren langfristig von diesem Projekt.

### **Praktikumsdatenbank**

Der Landkreis ist einen weiteren Schritt bei der intensiven Begleitung des Übergangs der Schülerinnen und Schüler Schaumburgs von der Schule in die hiesige Berufswelt gegangen: Die seit 2020 eingerichtete Praktikumsdatenbank des Bildungsbüros trägt dazu bei, sowohl allen Praktikumsuchenden, als auch den Anbietern infrage kommender Plätze, Einblicke in die regionale Betriebslandschaft zu geben.

Durch die auf der Homepage des Landkreises Schaumburg zu findende Datenbank haben Praktikumsinteressierte die Möglichkeit, Informationen über berufsspezifische Angebote hiesiger Unternehmen zu erhalten. Die Suchfunktionen der Praktikumsdatenbank ermöglichen eine anschauliche Darstellung der Möglichkeiten in alphabetischer Anordnung, nach Berufsfeldern sowie Orten. Die Mitwirkung der regionalen Unternehmen hat dazu beigetragen, dass dieses Portal gelingen konnte. Langfristiges Ziel ist ein kontinuierlicher Ausbau, um eine möglichst große Bandbreite von Berufen an unterschiedlichen Standorten abzubilden.

Als weiterer Punkt kommt hinzu, dass junge Menschen hinsichtlich einer beruflichen Perspektive im Landkreis Schaumburg sensibilisiert werden. Die Auswertung der Schülerumfrage des Bildungsbüros zur Berufsorientierung an allen weiterführenden Schulen in Schaumburg hat ergeben, dass das Praktikum von 71 % der Befragten als eine der besten Maßnahmen zur Berufsorientierung bewertet wird. Dies ist nicht weiter verwunderlich, da ein Praktikum, im Gegensatz zu vielen anderen Maßnahmen, über einen längeren Zeitraum läuft. Zudem bietet es tiefe Einblicke in Berufe und Berufsfelder bzw. in Betriebe und unterstützt junge Menschen

intensiver bei der Berufswahl, als z.B. Maßnahmen, die im Klassenraum stattfinden. Diese Tatsache wurde auch vonseiten der Betriebe wahrgenommen, denn über zwei Drittel der Ausbildungsbetriebe wollen ihr Engagement in der beruflichen Orientierung ausbauen und vermehrt Schülerbetriebspraktika anbieten (vgl. DIHK-Ausbildungsumfrage 2023). Denn nicht selten mündet ein Praktikum in einem Ausbildungsvertrag.

### **Übergangsmanager im Bildungsbüro**

Ziel der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter des Bildungsbüros ist es, gemeinsam mit allen Beteiligten (Schülerinnen und Schüler, Schulen, Betriebe, Kammern etc.) an der Qualität der Übergangssysteme zu arbeiten. Dabei müssen die individuellen Voraussetzungen, Fähigkeiten und Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler mit den Bedürfnissen der Berufswelt verknüpft werden, um Angebote schaffen zu können, die sowohl den individuellen Wünschen, als auch den wirtschaftlichen Ansprüchen der Region Rechnung tragen. Primäre Zielgruppe – je nach Schulform – sind in der Regel Schülerinnen und Schüler ab der siebten Klasse der allgemein bildenden Schulen des Landkreises Schaumburg mit Handlungsbedarfen im Arbeits- und Sozialverhalten.

Der Einsatz der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter erfolgt schwerpunktmäßig an den drei Oberschulen des Landkreises, gleichwohl gilt die Unterstützungsleistung auch für die anderen Schulformen. Auch im ersten Ausbildungsjahr halten die Übergangsmanager Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern, die sie betreut haben, um Ausbildungsabbrüche zu vermeiden.

### **Berufs- und Studieninformationstag**

Der Berufs- und Studieninformationstag wird vom Bildungsbüro seit 2017 organisiert und mit jedem Jahr sind mehr ausstellende Betriebe hinzugekommen. Angefangen bei 61 Ausstellern ist die Anzahl bereits auf 99 angestiegen. Die Resonanz bei Ausstellern und Besuchern ist stets sehr positiv und es lassen sich einige zustande gekommene Ausbildungsverträge direkt auf den Berufs- und Studieninformationstag zurückführen. Unternehmen der Region, die duale Studiengänge und Ausbildungsplätze anbieten, aber auch Schulen, Hochschulen und Universitäten mit ihren jeweiligen Angeboten präsentieren informativ oder in praktischer Form an Messeständen über Berufsanforderungen und -chancen. Darüber hinaus gibt es hilfreiche Tipps zu Freiwilligendiensten und Möglichkeiten eines Auslandsaufenthalts. Besondere Angebote wie zum Beispiel einen Bewerbungsmappencheck oder die Erstellung von Bewerbungsfotos sind ebenfalls möglich.

### **Fachtag Schulvermeidung**

Das Bildungsbüro hat mit Hilfe der Projektgruppe Schulvermeidung, bestehend aus Vertretern von Schulamt, Jugendamt, Gesundheitsamt, Beratungsstellen, Lehrkräften und des Regionalen Landesamts für Schule und Bildung sowie weiteren Mitwirkenden, einen Informationsflyer in mehreren Sprachen für Eltern und Lehrkräfte entwickelt, aus dem die wichtigsten Schritte und Unterstützungsmöglichkeiten ersichtlich sind.

Generell wird dem Themenkomplex der Schulvermeidung in Schaumburg hohe Priorität eingeräumt. Eine Arbeitsgruppe zum Thema arbeitet seit 2012 an Lösungsansätzen und vermittelt diese an Schulen, Eltern und Beratungseinrichtungen. Die multiprofessionelle Projektgruppe hat basierend auf dem "Helperser Modell" im Umgang mit Schulvermeidung bereits 2013 das "Konzept des Landkreises Schaumburg gegen Schulvermeidung" an alle Schulen herausgegeben. In dem Konzept sind die Maßnahmen und das stufenweise Vorgehen bei unentschuldigtem Fehlzeiten einer Schülerin oder eines Schülers empfehlend dargestellt. Außerdem finden sich dort weitere Beschreibungen der Abläufe und Klärungen bei Schulvermeidung. Allgemein ist wichtig, so schnell wie möglich zu reagieren, damit kein pathologisches Fernbleiben eintritt, da eine Wiedereingliederung mit der Zeit immer schwieriger wird.

Um die Thematik in die Öffentlichkeit zu tragen und einen offenen Dialog mit unterschiedlichen Akteuren in sozialen und bildungsrelevanten Einrichtungen zu ermöglichen, wurde der erste Fachtag Schulvermeidung durch das Bildungsbüro initiiert und im Juni 2022 erfolgreich veranstaltet. Im Nachklang des Fachtags wird die Arbeit am Thema Schulvermeidung fortgeführt, auch um die Anzahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger ohne Schulabschluss zu verringern, die bedingt durch die hohe Zahl an Fehltagen einen Hauptschulabschluss nicht erwerben konnten. Da der Handlungsbedarf auch weiterhin besteht, findet im Juni 2026 der zweite Fachtag Schulvermeidung mit einem weitreichenderen Programm statt.

## 6.2 Maßnahmen in Kooperation mit dem Bildungsbüro

### **Berufseinstiegsbegleitung (BerEb)**

Die Berufseinstiegsbegleitung ist ein bundesweites Instrument der Arbeitsagentur zur Förderung benachteiligter Schülerinnen und Schüler, das seit 2009 im Landkreis angeboten wird. Seitdem unterstützt die Berufseinstiegsbegleitung im Landkreis Schaumburg junge Menschen beim Übergang von der Schule in die duale Ausbildung.

Zum Teilnehmerkreis zählen junge Menschen, die voraussichtlich Schwierigkeiten haben werden, den Abschluss der allgemein bildenden Schule zu erreichen und/oder den Übergang in eine Berufsausbildung zu bewältigen. Diese Schülerinnen und Schüler würden ohne eine konstante und individuelle Betreuung, trotz der zahlreichen berufsorientierenden Maßnahmen im schulischen Angebot, scheitern.

Die Berufseinstiegsbegleitung bietet eine individuelle und kontinuierliche Unterstützung einzelner Schülerinnen und Schüler. Neben der klassischen Berufsberatung erhalten die Schülerinnen und Schüler auch eine Betreuung bei sozialen oder familiären Problemen. Die Maßnahmen beginnen in den Vorabgangsklassen allgemein bildender Schulen und reichen bis zu sechs Monate in die Berufsausbildung hinein.

Die Berufseinstiegsbegleiter sind an den Schulen tätig und somit in direktem Kontakt zur Zielgruppe, Lehrern und Sozialarbeitenden vor Ort. Von den bislang teilnehmenden Schaumburger Schulen wird sie als erfolgreiches Projekt bewertet, das Schul- und Ausbildungsabbrüchen, Perspektivlosigkeit und Maßnahme-Karrieren entgegenwirkt.

Nachdem die Fördermittel von Seiten des Europäischen Sozialfonds ausgelaufen sind und sowohl Bund als auch Länder keine Co-Finanzierung übernehmen wollten, hat sich der Landkreis dazu bereit erklärt, diesen Bereich abzudecken. Die Finanzierung erfolgt seit dem 01.09.2020 jeweils zu 50 Prozent durch die Bundesagentur für Arbeit und den Landkreis Schaumburg.

Die Berufseinstiegsbegleitung ist ein erprobtes Förderinstrument. So wurden von den insgesamt 109 Schülerinnen und Schülern, die in den Jahren 2020 bis 2025 in das Programm aufgenommen wurden, 61 % in Ausbildung oder Arbeit vermittelt, weitere 34% wurden in eine weiterführende Schule begleitet oder beendeten das Programm aus anderen Gründen, 5% wurden in andere Programme begleitet.

## **Pace**

Das Pro-Aktiv-Center Schaumburg wird durch das Land Niedersachsen, den Landkreis Schaumburg und mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF/EFRE) gefördert. Träger des Projekts ist der Landkreis Schaumburg. Der AWO Kreisverband Schaumburg e. V. setzt die Aufgabe als Kooperationspartner um.

Das Ziel des Pro-Aktiv-Centers ist es, individuell beeinträchtigten und sozial benachteiligten jungen Menschen im Alter zwischen 14 und 27 Jahren, die zur Integration in die Arbeitswelt erforderliche Unterstützung anzubieten. Um eine soziale Ausgrenzung bestimmter Personengruppen zu vermeiden, ist ein frühzeitiges und breites Hilfeangebot notwendig. Es unterstützt die Aufgabenwahrnehmung der örtlichen Träger der Jugendhilfe und ergänzt die Leistungen des SGB II und III. Das Ziel ist die passgenaue und individuelle Unterstützung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf dem Weg in das Arbeitsleben. Um eine gute regionale Erreichbarkeit sicherzustellen und allen jungen Menschen die gleiche Chance auf Unterstützung anbieten zu können, werden an den integrierten Gesamt- und Oberschulen des Landkreises regelmäßige Sprechstunden angeboten.

## **Jugendwerkstatt**

Die Jugendwerkstatt ist eine Jugendhilfeeinrichtung des Landkreises Schaumburg und bietet jungen Menschen unter 27 Jahren die Möglichkeit, in den Praxisfeldern Dienstleistung & Service, Holzbau und Innenausbau erste Berufserfahrungen zu sammeln. Am 01.04.2025 ist die Jugendwerkstatt von Hülshagen auf das ehemalige Faurecia-Gelände in Stadthagen umgezogen und Teil des JobCenters Schaumburg. Mit dem neuen Standort stehen weiterhin gute Rahmenbedingungen zur Verfügung, um junge Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf auf ihrem Weg in Ausbildung, Arbeit und ein eigenständiges Leben zu begleiten. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die enge Verzahnung von sozialpädagogischer Begleitung, praktischer Qualifizierung und individueller Förderplanung. Besonderes Gewicht liegt auf einem ganzheitlichen Förderansatz, der nicht nur berufliche Fragen, sondern auch persönliche, soziale und lebenspraktische Themen einbezieht. Dazu gehören intensive Einzelberatung, aufsuchende Sozialarbeit, praktische Anleitung in Werkstattbereichen, digitale Lern- und Qualifizierungsangebote sowie die Förderung wichtiger Schlüsselkompetenzen wie Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Eigenverantwortung.

Aber auch in der Praxis kommt nicht zu kurz. In betrieblichen Erprobungen, Praktika oder bei Betriebsbesuchen können sich die jungen Menschen ausprobieren. Der Übergang in Ausbildung oder Beschäftigung wird von unseren Pädagogen in nachgehender Betreuung begleitet. Ziel ist es, jungen Menschen tragfähige Perspektiven zu eröffnen, ihre Teilhabe zu stärken und sie Schritt für Schritt zu einer nachhaltigen sozialen und beruflichen Integration zu führen.

## 6.3 Weitere Maßnahmen in der Bildungsregion Schaumburg

### **Unterrichtsverbund (UVB)**

Der UVB wird von der Leitstelle „Region des Lernens“, die an der BBS Stadthagen verortet ist, im Rahmen der beruflichen Orientierung von Schülerinnen und Schülern der allgemein bildenden Schulen (Oberschulen, IGS und Förderschulen) an den berufsbildenden Schulen in Stadthagen und Rinteln durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler des neunten Jahrgangs kommen für ein Schulhalbjahr an einem Tag in der Woche für vier Schulstunden in die berufsbildende Schule und erhalten dort praktischen Unterricht in verschiedenen Berufsfeldern. Das Angebot stellt ebenfalls eine wichtige Entscheidungshilfe für die Berufswahl dar.

Zurzeit stehen an der BBS Stadthagen folgende Berufsfelder zur Auswahl:

- Metalltechnik
- KFZ-Technik
- Bautechnik/Maurer/Dachdecker
- Holztechnik/Zimmerei
- Farbtechnik/Gestaltung
- Technisches Zeichnen/Zimmerei
- Pflege/Hauswirtschaft
- Gastronomie/Kochen/Restaurant
- Fleischverarbeitung
- Backwarenherstellung
- Wirtschaft und Verwaltung
- Sozialpädagogik (Kooperation mit BBS Rinteln)

Das Angebot an der BBS Rinteln sieht folgende Berufsfelder vor:

- Holztechnik
- Metalltechnik
- Wirtschaft
- Sozialpädagogik
- Körperpflege/Friseur
- Pflege
- Elektrotechnik
- Fluggerätmechanik
- Bautechnik (Kooperation mit BBS Stadthagen)

Die Schülerinnen und Schüler wählen eine aus vier Berufsfeldern zusammengestellte Gruppe, die möglichst gut zu ihrem persönlichen Stärkeprofil passt. In Gruppen von ca. 8 bis 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmern erhalten sie fachpraktischen Unterricht in den gewählten Berufsfeldern. In jedem Berufsfeld werden die Schülerinnen und Schüler somit zwischen 16 und 20 Stunden innerhalb des Schulhalbjahres unterrichtet. Sie fertigen hier kleinere Werkstücke an oder verrichten Tätigkeiten, die einen Einblick in typische Anforderungen des jeweiligen Berufes ermöglichen.

Die am UVB teilnehmenden Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, ihre ermittelten Stärken aus dem zuvor durchgeführten Kompetenzfeststellungsverfahren im beruflichen Zusammenhang zu erproben. Berufsbezogene Fertigkeiten und Kenntnisse können erworben und persönliche Kompetenzen wie Sorgfalt, Ausdauer und Selbständigkeit verbessert werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Verknüpfung von allgemeinen und beruflichen Bildungsinhalten erkennen und sich über das Berufsbildungsangebot informieren, um hierdurch einen leichteren Übergang zur berufsbildenden Schule zu erhalten.

Der UVB wurde in der Schülerumfrage des Bildungsbüros zur Berufsorientierung neben dem Praktikum als hilfreichste Maßnahme bewertet.

### **Potenzialanalyse (Profil AC)**

In der beruflichen Orientierung an allgemein bildenden Schulen des Bereichs Arbeit-Wirtschaft-Technik/Politik ist die Potenzialanalyse verpflichtend vorgegeben. Hier lernen die Jugendlichen in verschiedenen Einzel- und Gruppenübungen ihre persönlichen Stärken besser kennen. Dazu zählen z.B. Konzentrationsfähigkeit, Arbeitsgenauigkeit, Teamfähigkeit und Problemlösekompetenz. Die Schülerinnen und Schüler werden bei den Übungen beobachtet und erhalten im Anschluss Feedback von den geschulten Beobachtenden. Die Potenzialanalyse im Berufsorientierungsprogramm unterliegt den Qualitätskriterien des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

### **Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)**

Die Bundesagentur für Arbeit bietet verschiedene Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB) an, um benachteiligte Jugendliche in Ausbildung zu bringen. Interessierte können sich direkt an die Berufsberatung der Agentur für Arbeit wenden. Kundinnen und Kunden des Jobcenters können sich an ihre Sachbearbeitung wenden. Teil dieser Maßnahmen ist ein längeres Praktikum in einem Betrieb. Der Vorteil für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber ist, dass sie potenzielle Auszubildende persönlich kennenlernen. So können sie eventuell vorhandene Berührungängste abbauen und sich selbst davon überzeugen, ob jemand für den Beruf geeignet ist. Die BvB dient der Berufsorientierung und der individuellen Förderung von Jugendlichen. Die Maßnahmen richten sich vor allem an junge Menschen mit oder ohne Schulabschluss.

## **Einstiegsqualifizierung (EQ)**

Junge Menschen können durch eine Einstiegsqualifizierung der Arbeitsagentur gefördert werden, wenn u. a. die Schulpflicht erfüllt ist, sie aber bei Beginn des neuen Ausbildungsjahres noch keine Ausbildungsstelle gefunden haben. Die Einstiegsqualifizierung ist eine Qualifizierungsmaßnahme vor einer Berufsausbildung, die sich an den Inhalten anerkannter Ausbildungsberufe orientiert. Die Einstiegsqualifizierung beinhaltet ein betriebliches Langzeitpraktikum von mindestens sechs bis maximal zwölf Monaten. In dieser Zeit lernen die Schülerinnen und Schüler einen Beruf kennen und erwerben Grundkenntnisse in diesem. Ziel ist, dass sie im Anschluss an eine Einstiegsqualifizierung eine Berufsausbildung aufnehmen. Die Einstiegsqualifizierung kann teilweise auf die Ausbildung angerechnet werden. Als Teilnehmende an einer Einstiegsqualifizierung erhalten die Schülerinnen und Schüler vom Betrieb eine Praktikumsvergütung.

Betriebe, die eine Einstiegsqualifizierung durchführen, können sich direkt an den Arbeitgeber-Service der Arbeitsagentur wenden und erhalten einen Zuschuss zur Praktikumsvergütung, zuzüglich einer Pauschale für die Sozialversicherungsbeiträge.

## **Lebensbegleitende Berufsberatung (LBB)**

Damit Menschen wissen, welche Chancen und Möglichkeiten ihnen am Ausbildungsmarkt offenstehen, gibt es in Deutschland das flächendeckende Angebot einer lebensbegleitenden Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit. Das Angebot ist an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schülern ausgerichtet und ermöglicht niedrigschwellige Beratungsangebote an allen allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen oder auch in Betrieben. Das Angebot bietet passgenaue Berufsorientierung, individuelle und persönliche Beratung sowie spezielle Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund. Die Beraterinnen und Berater sind in einem Büro in der Schule präsent. Alle weiterführenden Schulen im Landkreis Schaumburg sind hier beteiligt.

## **Assistierte Ausbildung**

Die Assistierte Ausbildung der Arbeitsagentur soll Berufsausbildungsverhältnisse stabilisieren, Abbrüche vermeiden und somit erfolgreiche Ausbildungsabschlüsse sicherstellen.

Der Unterricht beinhaltet

- zum Abbau von Sprach- und Bildungsdefiziten,
- zur Förderung fachtheoretischer Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten,
- eine sozialpädagogische Begleitung zur Sicherung des Ausbildungserfolges.

Die Förderdauer richtet sich nach dem individuellen Förderbedarf. Bei höherem Unterstützungsbedarf, z. B. zur Prüfungsvorbereitung, sind wöchentlich bis zu neun Unterrichtsstunden möglich.

### **Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)**

Die außerbetriebliche Berufsausbildung ist ebenfalls ein Angebot der Agentur für Arbeit. Sie findet bei einem Bildungsträger oder in Zusammenarbeit eines Bildungsträgers mit einem anerkannten Ausbildungsbetrieb statt. Für einen Einstieg können sich interessierte Jugendliche an ihren Berufsberater bzw. die Ansprechperson im Jobcenter wenden.

Neben der fachspezifischen Anleitung umfasst die Ausbildung Stütz- und Förderunterricht in Fachtheorie, Fachpraxis und allgemein bildenden Schulfächern, gezielte Prüfungsvorbereitung, sozialpädagogische Beratung und Begleitung. Es wird ein frühzeitiger Übergang in eine betriebliche Ausbildung – möglichst bereits nach dem ersten Ausbildungsjahr – angestrebt. Gelingt der Übergang nicht, wird die Ausbildung bis zum Abschluss in der außerbetrieblichen Maßnahme fortgeführt. Die außerbetriebliche Berufsausbildung richtet sich an lernbeeinträchtigte und sozial benachteiligte junge Menschen, die auch mit ausbildungsbegleitenden Hilfen oder in assistierter Ausbildung nicht in einem Betrieb ausgebildet werden können.

### **Berufsorientierungspraktikum (BOP)**

Ebenfalls von der Arbeitsagentur angeboten ist das Berufsorientierungspraktikum (BOP), welches beruflich noch nicht abschließend orientierten jungen Menschen, die ihre Vollzeitschulpflicht nach den Gesetzen der Länder erfüllt haben, ermöglicht, sich bei einem oder mehreren Ausbildungsbetrieben in kurzen, jeweils bis zu sechswöchigen betrieblichen Praktika über Berufsbilder zu informieren und die Berufswahlentscheidung zu festigen. Ziel ist, dass sie noch für das jeweils aktuelle Ausbildungsjahr eine Ausbildungsstelle finden. Zudem besteht über die Praktika die Möglichkeit, einen Arbeitgeber jenseits des Tagespendelbereichs kennenzulernen.

### **Mobilitätzuschuss (Mobi-Z)**

Der Mobilitätzuschuss (Mobi-Z) der Arbeitsagentur soll junge Menschen dabei unterstützen, ihr bisheriges Wohnumfeld zugunsten einer Ausbildungsaufnahme in einer anderen Region zu verlassen, wenn sich hiermit ihr Berufswunsch realisieren lässt und eine Ausbildung in diesem Beruf vor Ort nicht möglich ist. Bei einer Ausbildungsaufnahme außerhalb des üblichen Tagespendelbereiches, die einen Umzug vom bisherigen Wohnort erforderlich macht, wird als Anreiz ein Zuschuss zu Fahrtkosten für zwei Familienheimfahrten pro Monat im ersten Ausbildungsjahr gewährt. Beantragt werden kann der Zuschuss per Onlineantrag.

### **Lehrstellenbörse & Praktikumsbörse der Industrie- und Handelskammer**

Die Lehrstellenbörse der IHK bietet als Plattform eine räumliche Suchfunktion nach Postleitzahl und Beruf und ist deutschlandweit für alle Landkreise verfügbar. Hier finden Interessierte ein Praktikum, eine Ausbildung oder ein Angebot für ein duales Studium. Die Lehrstellenbörse der IHK bietet allen ausbildenden Unternehmen die Möglichkeit, ihr Ausbildungsplatzangebot kostenfrei darzustellen und geeignete Jugendliche zu finden.

## **Projekt "Passgenaue Besetzung & Willkommenslotsen"**

Die IHK Hannover unterstützt ausbildende Unternehmen im Rahmen des Projekts „Passgenaue Besetzung“ noch intensiver bei der Suche nach Nachwuchskräften. Ziel ist es, Ausbildungsinteressierte und die richtigen Betriebe zusammenzubringen.

Hierbei ermittelt das Beratungsteam der IHK Hannover den betrieblichen Bedarf an Auszubildenden und erstellt Anforderungsprofile. Mit Hilfe von zahlreichen bestehenden Kontakten zu den regionalen Schulen und in Kooperation mit anderen Partnern im Bereich der Berufsorientierung ermitteln die Beraterinnen und Berater die geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten und unterbreiten dem Betrieb einen möglichst passgenauen Vorschlag. Das Ziel ist der Abschluss eines Ausbildungsvertrages. Die Beraterinnen und Berater informieren rund um das Thema "Berufsausbildung" und über weitere Unterstützungsmöglichkeiten.

## **Digitale Lernallianzen - Azubimarketing, neue Impulse und Berufsorientierung**

Initiiert durch die Handwerkskammer Hannover starteten die „Digitalen Lernallianzen“ im Landkreis Schaumburg zu Beginn des Schuljahres 2021/22 an drei in Stadthagen ortsansässigen weiterführenden Schulen: IGS Schaumburg, Wilhelm-Busch-Gymnasium (jeweils 1. Halbjahr) und Ratsgymnasium (2. Halbjahr). Schülergruppen bearbeiten Aufgaben, die Betriebe zuvor für ihren Digitalisierungsprozess und weitere aktuelle Fragestellungen entwickelt haben. Im Workshop bilden sich Teams und erarbeiten ein Konzept zur Lösung ihrer Aufgabe. Die Betriebe stellen sich kurz vor, beantworten Fragen und geben ein Feedback zu ersten Ideen. In der folgenden Praxisphase lösen die Teams ihre Aufgabe Schritt für Schritt in der Schule und im Gespräch mit dem Unternehmen.

Zum Schluss präsentieren die Teams ihre Ergebnisse, zuerst dem Betrieb und dann im Rahmen einer Schulmesse dem gesamten elften Jahrgang. Dadurch bekommen Unternehmen einen Impuls von außen und lernen eventuell ihre künftigen Azubis kennen.

## **Jump!**

JUMP! ist ein Akronym aus dem Englischen von „einfach etwas professioneller!, also “just more professionally!”. JUMP! steht für die Idee, Jugendlichen bei der Berufswahl und -orientierung etwas "auf die Sprünge zu helfen". Das Projekt JUMP! ist eine Initiative der Firma UP Consulting GmbH und unterstützt seit 25 Jahren Schülerinnen und Schüler bei der Berufsorientierung und -vorbereitung.

JUMP! bietet insgesamt zehn verschiedene Trainingsformen an. Für jede Schulform sind ab Jahrgang acht viele Möglichkeiten gegeben. Die Sparkasse Schaumburg unterstützt das Projekt. Die JUMP!-Trainings richten sich an den allgemeinbildenden Schulen an Schülerinnen und Schüler der jeweils letzten zwei Abschlussjahrgänge.

## 7. Herausforderungen und Ausblick

Die Analyse der Bildungs- und Ausbildungslandschaft im Landkreis Schaumburg verdeutlicht, dass Bildung, Wirtschaft und Arbeitsmarkt eng miteinander verflochten sind. Trotz positiver Entwicklungen in einzelnen Bereichen stehen Schulen, Betriebe und Institutionen weiterhin vor erheblichen Herausforderungen. Gleichzeitig eröffnen Digitalisierung, neue Lernformen und regionale Kooperationen Chancen, um den Übergang von der Schule in den Beruf nachhaltiger zu gestalten. Dieses Kapitel fasst die zentralen Herausforderungen zusammen und zeigt Perspektiven auf, wie der Landkreis Schaumburg seine Bildungsstrukturen zukunftsorientiert weiterentwickeln kann.

### 7.1 Demographische Entwicklung

Ausgehend von der großen Differenz zwischen Sterbefällen und Geburten und einer eher fallenden Tendenz bei den Geburtenzahlen ist davon auszugehen, dass die Überalterung der Bevölkerung weiter zunimmt (vgl. Abb. 4, S. 6). Kurzfristige gegenteilige Tendenzen sind durch punktuelle und nicht vorhersehbare Faktoren wie z.B. Zuzüge oder Flüchtlingsströme, bestehend aus größtenteils jüngeren Personen, zwar möglich, eine langfristige Trendumkehr ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht absehbar.

Langfristig betrachtet führen sinkende Geburtenzahlen bzw. eine abnehmende Bevölkerung in den jüngeren Altersgruppen zu verstärkten Problemen bezüglich fehlender Bewerbungen in manchen Berufszweigen, Besetzungsschwierigkeiten und einer Verschärfung der allgemeinen Situation des Fachkräftemangels (vgl. Abb. 31 und 32, S. 37ff).

### 7.2 Komplexer werdende Bewerbungsprozesse

Die Probleme der passgenauen Vermittlung von Praktika, offenen Stellen allgemein, aber insbesondere von Ausbildungsstellen sind vielschichtig. Die beruflichen Anforderungen von Branchen, Wirtschaftszweigen und Betrieben sind nicht immer deckungsgleich mit den Erwartungen und Vorstellungen der Bewerberinnen und Bewerber. Dieses Matching-Problem zeigt sich deutlich anhand der Diskrepanz zwischen offenen Ausbildungsstellen und der Anzahl der unversorgten Bewerberinnen und Bewerber (vgl. Kapitel 4.4 S. 37ff). Zudem klagen viele Unternehmen und Betriebe über mangelnde Eignung und Fähigkeiten der Bewerberinnen und Bewerber und über mangelnde, oft unvollständige Bewerbungen bzw. das komplette Ausbleiben von diesen (vgl. Azubi Report 2021). Das ist branchenspezifisch sicherlich sehr unterschiedlich. Trotzdem existieren übergreifende Gemeinsamkeiten. Angefangen beim Bewerbungsprozess und der Suche nach bzw. der Ausschreibung offener Stellen.

Während sich junge Bewerberinnen und Bewerber verstärkt online nach offenen Stellen umschauen, sich aber schriftlich bewerben, nutzen Personalbüros vermehrt Offline-Angebote bei der Ausschreibung, bevorzugen jedoch Online-Bewerbungen (vgl. Azubi Report 2017, Azubi Report 2021).

Das deckt sich mit den Ergebnissen der jährlich durchgeführten Schülerumfragen des Bildungsbüros zur Berufsorientierung an beruflichen Schulen. Dort gaben 53 % der Befragten an, sich online über Berufe zu informieren und gezielt nach Ausbildungsstellen zu suchen. Dies wird auch von der Personalbranche wahrgenommen und mittlerweile werden in fast allen Fällen offene Stellen auch online angeboten.

Allerdings scheinen manche Bewerbungsverfahren zu kompliziert zu sein. So gibt jeder zweite Auszubildende an, bereits eine Online-Bewerbung aufgrund von Verständnisschwierigkeiten oder Komplexität abgebrochen zu haben. Demnach besteht Optimierungsbedarf im digitalen Bewerbungsprozess der Ausbildungsbetriebe. Es gehen potenzielle Bewerberinnen und Bewerber verloren und für Unternehmen ist es eine immer größere Herausforderung, ihre Fachkräfte über die Ausbildung zu sichern (vgl. DIHK-Ausbildungsumfrage 2023, Azubi Report 2021).

Das erwähnte Passungsproblem umfasst auch die Erwartungen der Bewerberinnen und Bewerber. Das beginnt bereits bei der Berufsorientierung an der Schule. Viele angebotene Maßnahmen greifen zu kurz. Nicht nur im zeitlichen Kontext, sondern auch in der Tiefe. Den Erkenntnissen der Schülerumfragen des Bildungsbüros zufolge ist ein Großteil der Schülerschaft zufrieden mit dem Angebot und der Auswahl. Allerdings werden punktuelle Verbesserungswünsche hinsichtlich bestimmter Maßnahmen geäußert. Hauptsächlich zielen diese auf den zeitlichen Rahmen ab. Berufsorientierungsmaßnahmen, die nur wenige Stunden oder einen Tag dauern, werden als wenig hilfreich bewertet bzw. nur als grobe Übersicht wahrgenommen. Teilweise wird auch die Fülle an Pflichtangeboten kritisiert und der Wunsch nach mehr Qualität und Tiefe statt Quantität geäußert. Schülerinnen und Schüler kann es bei zu vielen Angeboten schwerfallen, sich einen Überblick über die Informationen zu verschaffen. Gegebenenfalls ist zu prüfen, ob weniger hilfreiche Maßnahmen im Umfang reduziert werden können.

Im Kern kann festgestellt werden, dass falsche Vorstellungen, mangelnde Kenntnisse über einen Beruf oder nicht deckungsgleiche Erwartungen von Bewerberinnen und Bewerbern sowie Personalkräften auf beiden Seiten zu Frustration und Unzufriedenheit führen. Dieses strukturelle Matching-Problem ist ein bundesweites Phänomen und betrifft nicht nur Schaumburg.

### 7.3 Nachwirkungen von Corona

Die globale COVID-19-Pandemie hatte zahlreiche Einflüsse auf verschiedene Wirtschaftsbereiche, den Ausbildungsmarkt und auf das Bildungswesen allgemein. Die Berufsorientierung an Schulen konnte in dieser Zeit teilweise nicht vollumfänglich durchgeführt werden. Aufgrund der einschränkenden Verordnungen konnten größere Ausbildungsmessen wie der Berufs- und Studieninformationstag des Bildungsbüros nicht stattfinden.

Um dem entgegenzuwirken, sind neue Unterstützungsprojekte entstanden, wie die Digitale Brücke zur Ausbildung. Diese wird als dauerhaftes Angebot auf der Homepage des Landkreises zur Verfügung gestellt sowie kontinuierlich gepflegt und erweitert.

Auch viele Projekte und Initiativen haben aufgrund der Coronapandemie brach gelegen und waren nicht arbeitsfähig. Neben neuen, angepassten Angeboten, galt es, bestehende Netzwerke und Projekte zu reaktiveren und Arbeits- sowie Themenfelder wieder zu bespielen.

So gipfelte die jahrelange Arbeit der Arbeitsgruppe Schulvermeidung im Juni 2022 in einem Fachtag mit spannenden Vorträgen, die das Thema von der wissenschaftlichen Seite beleuchtet haben. An den Problemlagen wird seitdem weitergearbeitet. Dazu soll auch die Neuauflage des Fachtags Schulvermeidung 2026 beitragen, bei dem ein umfangreicheres Workshop Programm angeboten wird. Ziel ist es, Schulabgänge ohne Abschluss zu vermeiden und Übergänge in den Beruf erfolgreich zu gestalten.

#### 7.4 Berufsorientierung passgenauer gestalten

Insgesamt zeigt sich, dass trotz der aufgezeigten Angebote in vielen Bereichen weiterhin Handlungsbedarf besteht, insbesondere im Hinblick auf die Verbesserung der Berufsvorbereitung und der beruflichen Integration von Schülerinnen und Schülern, der Reduzierung von Schulabgängen ohne Abschluss und der besseren Verknüpfung von Bildungsangeboten mit den Anforderungen des Arbeitsmarktes.

Es zeigt sich anhand der jährlichen Schülerumfragen des Bildungsbüros, dass das Praktikum als wichtigste und beste Orientierungshilfe seitens der Schülerinnen und Schüler angesehen wird, um sich über einen Beruf zu informieren. Um bei der Suche nach einem Praktikumsplatz zu unterstützen, wurde daher vom Bildungsbüro des Landkreises Schaumburg die Praktikumsdatenbank entwickelt (s. Kapitel 6, S. 41). Das Thema Praktikum sollte jedoch weiterhin ausgebaut werden, da noch Handlungs- und Förderpotenzial vorhanden ist. Die Entzerrung der Praktikumszeiträume von den einzelnen Schulformen ist ein Ansatz. Eine Sensibilisierung für das Praktikum bei Unternehmen sowie an Schulen selbst sollte angesichts der Wichtigkeit und Wertigkeit für Schülerinnen und Schülern angestrebt werden.

Seit Anfang 2022 steht die Digitale Brücke zur Ausbildung als Pendant zur Praktikumsdatenbank für Interessierte zur Verfügung. Sie bietet die Möglichkeit, sich über regionale Ausbildungsbetriebe zu informieren und direkt Kontakt aufzunehmen. Das Zusammenbringen von Auszubildenden und Ausbildungsbetrieben bildet eine zentrale Aufgabe im Rahmen der Berufsorientierung.

Bei der Berufsorientierung zeigt sich, dass Qualität vor Quantität steht. Dieses Ergebnis wird durch die Schülerumfragen des Bildungsbüros bestätigt. Die Auswertung der Rückmeldungen verdeutlicht, dass nicht die Vielzahl an Maßnahmen entscheidend ist, sondern deren inhaltliche Relevanz und praktische Umsetzbarkeit für die Schülerinnen und Schüler. Vor diesem Hintergrund könnte in Betracht gezogen werden, einzelne weniger wirksame Berufsorientierungsmaßnahmen zu reduzieren und stattdessen gezielt solche Angebote zu fördern und zu intensivieren, die als besonders hilfreich wahrgenommen werden. Mit Blick auf eine nachhaltige Regionalentwicklung, ist eine übergeordnete Strategie erstrebenswert, die von allen

Akteurinnen und Akteure aus den Bereichen Bildung, Wirtschaftsförderung, Kammern und Verbänden auf Grundlage eines möglichst breiten Konsenses gemeinsam entwickelt wird.

Zudem werden weiche bzw. soziale Faktoren immer wichtiger bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Meinungen von Familie und Freunden wurden von 45 % der Befragten bei den Schülerumfragen des Bildungsbüros als sehr wichtig erachtet. Der Bericht des Azubi Reports 2021 kommt zum Ergebnis, dass Ausbildungssuchende zuerst bei der Familie anfragen. Das Mitdenken und Einbeziehen zentraler Bezugsgruppen der Zielgruppe stellt einen weiteren Baustein dar, an welchem die Berufsorientierungsmaßnahmen ansetzen können. Die Sensibilisierung von Eltern, Erwachsenen und anderen Berufstätigen zählt beispielsweise dazu.

Das häufige Problem einer eingeschränkten Mobilität in ländlicheren Landkreisen gegenüber Großstädten bietet großen Entwicklungsspielraum und Unterstützungsmöglichkeiten, sowohl für Praktikantinnen und Praktikanten als auch für Auszubildende. Wenn das Handlungsfeld der Mobilität verbessert wird, können Bewerberinnen und Bewerber in einem deutlich größeren Umfeld nach geeigneten Stellen suchen, insbesondere wenn kein Führerschein oder eigener PKW vorhanden ist. Ein Ansatz sind beispielsweise Förderprogramme, wie die Mobilitätsprämie der NBank für Auszubildende, mit einem einmaligen Zuschuss von 500 €. Allerdings sind dabei nur diejenigen Personen antragsberechtigt, für die der Weg zur Ausbildungsstätte mindestens 45 km beträgt oder über eine Stunde Fahrtdauer mit öffentlichen Verkehrsmitteln andauert. Insoweit stellt sich die Frage, ob dies nicht zu kurz greift.

Allerdings liegt der Kernbereich für die meisten Ausbildungsplatzsuchenden innerhalb dieses Radius. Kooperationen aus öffentlichen Stellen und Wirtschaftsverbänden, angepasst an die Bedürfnisse einzelner Auszubildenden, könnten zu innovativen und individualisierbaren Lösungen führen.

Mit den im ersten Bildungsbericht des Landkreises Schaumburg dargelegten Angeboten und Maßnahmen bietet der Landkreis eine Grundlage zur weiteren Gestaltung eines erfolgreichen Übergangs von der Schule in den Beruf und zeigt zugleich konkrete Handlungspotenziale für eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Bildungs- und Ausbildungsstrukturen auf.

## Quellenverzeichnis

- Agentur für Arbeit: Arbeitslose und Arbeitslosenquoten 2024*; Abrufdatum 09/2025.  
[https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche\\_Formular.html?nn=1610104&topic\\_f=gemeinde-arbeitslose-quoten](https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=1610104&topic_f=gemeinde-arbeitslose-quoten)
- Agentur für Arbeit: Arbeitslose und Arbeitslosenquoten 2024*; Abrufdatum 09/2025.  
[https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche\\_Formular.html?nn=1610104&topic\\_f=gemeinde-arbeitslose-quoten](https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=1610104&topic_f=gemeinde-arbeitslose-quoten)
- Agentur für Arbeit: Ausbildungsmarktreport 2024*; Abrufdatum 09/2025.  
[https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche\\_Formular.html?nn=1459818&topic\\_f=ausb-ausbildungsstellenmarkt-mit-zkt](https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=1459818&topic_f=ausb-ausbildungsstellenmarkt-mit-zkt)
- Agentur für Arbeit: Gemeldete Arbeitsstellen 2024*; Abrufdatum 10/2025.  
[https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche\\_Formular.html?nn=1459928&topic\\_f=gemeldete-arbeitsstellen](https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=1459928&topic_f=gemeldete-arbeitsstellen)
- Agentur für Arbeit: Regionalreport über Beschäftigte 2024*; Abrufdatum 09/2025.  
[https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche\\_Formular.html?nn=15024&r\\_f=ni\\_Schaumburg&topic\\_f=beschaeftigung-reg-bst-reg](https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=15024&r_f=ni_Schaumburg&topic_f=beschaeftigung-reg-bst-reg)
- Ausbildung.de: Azubi Report 2021*; Abrufdatum 01/2025.  
<https://recruiting.ausbildung.de/azubi-report/2021>.
- DIHK - Deutsche Industrie- und Handelskammer: DIHK-Ausbildungsumfrage 2023*; Abrufdatum 11/2024.  
<https://www.dihk.de/de/themen-und-positionen/fachkraefte/aus-und-weiterbildung/ausbildung/ausbildungsumfrage-23>.
- Landesamt für Statistik Niedersachsen: Absolventen/Abgänger nach Abschluss*; Abrufdatum 10/2025.  
<https://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/html/default.asp>.
- Landesamt für Statistik Niedersachsen: Ausländische Bevölkerung*; Abrufdatum 10/2025.  
<https://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/html/default.asp>.
- Landesamt für Statistik Niedersachsen: Bevölkerung nach Geschlecht*; Abrufdatum 10/2025.  
<https://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/html/default.asp>.
- Landesamt für Statistik Niedersachsen: Lebendgeborene und Gestorbene*; Abrufdatum 10/2025.  
<https://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/html/default.asp>.
- Landesamt für Statistik Niedersachsen: Studienort der Studierenden aus dem Kreisgebiet*; Abrufdatum 09/2025.  
<https://www.bildungsmonitoring.de/bildung//online?operation=table&code=NI-F07.4i&by-pass=true&levelindex=1&levelid=1762159877561#abreadcrumb>
- Landesamt für Statistik Niedersachsen: Niedersachsen-Monitor 2024*.  
<https://magazin.statistik.niedersachsen.de/niedersachsen-im-bund-laender-vergleich-niedersachsen-monitor-2024-veroeffentlicht>

*Landesamt für Statistik Niedersachsen: Vertragslösungsquote; Abrufdatum 05/2023.*

<https://www.bildungsmonitoring.de/bildung//online?operation=table&code=NI-E15.3i&by-pass=true&levelindex=1&levelid=1762159819445#abreadcrumb>

*Landesamt für Statistik Niedersachsen: Zuzüge und Fortzüge; Abrufdatum 10/2025.*

<https://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/html/default.asp>

*Landkreis Schaumburg, Amt für Schulen, Sport und Kultur, Jährliche Abfrage der Schülerzahlen; Abrufdatum 10/2024*

*Landkreis Schaumburg, Amt für Schulen, Sport und Kultur: Anzahl der Geburten nach Gemeinden; Abrufdatum 10/2025*

*Landkreis Schaumburg, Jugendamt, Fachberatung Kindertageseinrichtungen: Statistik der Kindertagesstätten; Abrufdatum 10/2025*

*Niedersächsisches Kultusministerium, Bildungsportal: Auswertung des Zentralabiturs 2025; 10/2025.*

<https://bildungsportal-niedersachsen.de/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=21416&token=eae5e45f5033f19df188e271d4af86f9fd63378e>

# Anhang

## 1. Übersicht über Allgemein bildende und berufliche Schulen

### Übersicht über allgemein bildende Schulen

#### **Grundschulen**

Bückeberg "Am Harrl"  
Bückeberg "Petzer Feld"  
Evesen  
Meinsen  
Heeßen  
Obernkirchen  
Auetal  
Rinteln-Süd/Möllenbeck  
Rinteln-Nord  
Deckbergen  
Exten/Krankenhagen  
Stadthagen "Am Stadtturm"  
Stadthagen "Am Sonnenbrink"  
Stadthagen "An der Bergkette"  
Lauenhagen  
Lindhorst/Beckedorf  
Sachsenhagen  
Bad Nenndorf  
Haste  
Rodenberg  
Lauenau  
Nienstädt  
Niedernwöhren/Meerbeck  
Hagenburg

## **Oberschulen**

Bückeberg  
Lindhorst  
Stadthagen

## **Gesamtschulen**

IGS Schaumburg, Stadthagen  
IGS Obernkirchen  
IGS Rinteln  
IGS Rodenberg  
IGS Helpsen

## **Gymnasien**

Bückeberg  
Rinteln  
Stadthagen Ratsgymnasium  
Stadthagen Wilhelm-Busch-Gymnasium  
Bad Nenndorf

## **Förderschule**

Rodenberg

## **Schulen in freier Trägerschaft**

Immanuel-Schule Bückeberg (Grundschule und Integrierte Gesamtschule)  
Freie Schule Schaumburg (Grundschule)  
Schule am Bürgerwald (Tagesbildungsstätte)  
Schule am Waldkater (Tagesbildungsstätte)

## **Übersicht über berufsbildende Schulen**

BBS Stadthagen

BBS Rinteln mit zwei Außenstellen in Bückeberg

### **Berufsbildende Schulen in freier Trägerschaft**

#### **Bückeberg**

Schulen Dr. Blindow

Bernd-Blindow-Schule GmbH

#### **Stadthagen**

Ludwig Fresenius Schulen Hannover gem. GmbH

Fachschule Heilerziehungspflege u. Heilpädagogik

Ludwig Fresenius Schulen Schaumburg

#### **Bad Nenndorf**

CJD Schule Schlaffhorst-Andersen

#### **Obernkirchen**

AGAPLESION Ev. Klinikum Schaumburg – Berufsfachschule Pflege

## 2. Schwerpunktschulen im Sekundarbereich I

### Schwerpunktschulen im Sekundarbereich I nach Schulform:

Schülerinnen und Schüler der Förderschwerpunkte Lernen, Sprache sowie soziale und emotionale Entwicklung werden in allen Schulen inklusiv beschult. Das bedeutet, dass sie an allen allgemein bildenden Schulen in diesen Schwerpunkten gefördert werden und der Besuch einer entsprechenden Förderschule nicht erforderlich ist.

Für die Förderschwerpunkte Körperliche und Motorische Entwicklung, Geistige Entwicklung, Hören und Sehen wurden im Landkreis Schaumburg zur inklusiven Beschulung folgende Schwerpunktschulen gebildet:

<b>OBS Stadthagen</b>	Körperl. u. motorische Entwicklung Geistige Entwicklung Hören Sehen
<b>OBS Bückeburg</b>	Hören
<b>IGS Schaumburg</b>	Körperl. u. motorische Entwicklung Geistige Entwicklung Hören Sehen
<b>IGS Rinteln</b>	Körperl. u. motorische Entwicklung Geistige Entwicklung Hören Sehen
<b>IGS Rodenberg</b>	Hören
<b>GY Stadthagen WBG</b>	Körperl. u. motorische Entwicklung Geistige Entwicklung Hören Sehen
<b>GY Rinteln</b>	Hören

### 3. Übersicht über die Bildungsgänge an den BBS

#### Übersicht über die Bildungsgänge an den BBS 2025

<u>Berufseinstiegsschule</u>		<u>Rinteln</u>	<u>Stadthagen</u>
<b><u>Kl. 1 und 2</u></b>			
Gesundheit und Soziales		R	S
Technik		R	S
Wirtschaft		R	S
<b><u>Sprach- und Integrationsklassen</u></b>			
<b><u>Sprach- und Integrationsklasse 1 Vollzeit</u></b>			
Sprachförderklasse		R	S
Deutsches Sprachdiplom		R	S
<b><u>Sprach- und Integrationsklasse 2 Teilzeit</u></b>			
Sprachförderklasse Dual		R	S
<u>Einjährige Berufsfachschule</u>	<u>Zielberuf/Berufsgruppe</u>	<u>Rinteln</u>	<u>Stadthagen</u>
Metalltechnik	Industriemechaniker/-in/Zerspaner/-in DQR 2	R	
	Metallbauer/-in	R	S
	Anlagenmechaniker/-in (Sanitär, Heizung, Klima)		S
Fahrzeugtechnik	KFZ-Mechatroniker/-in		S
Bautechnik	Maurer/-in		S
	Zimmerer/-in		S
Holztechnik	Tischler/-in	R	
Hauswirtschaft und Pflege-Hauswirtschaft-	Hauswirtschaftler/-in		S
Hauswirtschaft und Pflege-persönl. Assistenz-	Pflegedienstleistungen	R	
Körperpflege	Friseur/-in	R	
Lebensmittelhandwerk	Bäcker/-in /Fachverkäufer/-in		S
Gastronomie	Hotelfachfrau/-mann		S
Wirtschaft	Einzelhandel (DQR2)	R	S
	Handel	R	
Wirtschaft HH dual (Schulversuch)(DQR 3)			S
Wirtschaft (Höhere Handelsschule)	Industrie, Handel (DQR 3)	R	
Elektrotechnik - Systemintegration	Fachinformatiker/-in (DQR3)		S

Wirtschaft Höhere HH dual plus (Schulversuch)	Kaufm. Berufe (DQR3)		S	
<b>Zweijährige Berufsfachschule (BFS)</b>		<b>Rinteln</b>	<b>Stadthagen</b>	
Technik		R	S	
Wirtschaft		R	S	
Ernährung, Hauswirtschaft und Pflege		R	S	
<b>Berufsqualifizierende Berufsfachschulen (BFS)</b>				
Berufsfachschule Pflegeassistenz		R		
Berufsfachschule Pflege		R		
2j. BFS Sozialpäd.Ass. in VZ u. tätigkeitsb. TZ BFS Sozialpäd. Ass.		R		
2j. BFS Informationstechnischer Assistent		R		
Fachschule Betriebswirtschaft			S	
<b>Berufsschule (BS) - Duale Ausbildung</b>	<b>Ausbildungsberufe</b>	<b>Rinteln</b>	<b>Stadthagen</b>	
Metalltechnik	Industriemechaniker/-in	R		
	Zerspanungsmechaniker/-in	R		
	Konstruktionsmechaniker/-in	R	S	
	Feinwerkmechaniker/-in	R		
	Maschinen- u. Anlagenführer/-in	R		
	Anlagenmechaniker/-in		S	
	Metallbauer/-in	R	S	
	Technischer Produktdesigner/-in		S	
	Fahrzeugtechnik	Kraftfahrzeugmechatroniker/-in		S
		Fluggerätemechaniker/-in - Instandhaltungst.	R	
Fluggerätemechaniker/-in - Triebwerkstechn.		R		
Fluggeräteelektroniker/-in		R		
Elektrotechnik	Elektroniker/-in Energie- und Gebäudetechnik	R		
	Elektroniker/-in für Betriebstechnik	R		
	Elektroniker/-in für Gebäude- und Infrastruktursyst.	R		
Holztechnik	Tischler/-in	R		
Körperpflege	Friseur/-in	R		
Informations- und Telekommunikationstechnik	Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung		S	
	Fachinformatiker/-in Systemintegration		S	
	Fachinformatiker/-in Daten-/Prozessanalyse		S	

	Fachinformatiker/-in Digitale Vernetzung		S
<b>Berufsschule (BS) - Duale Ausbildung</b>	<b>Ausbildungsberufe</b>	<b>Rinteln</b>	<b>Stadthagen</b>
Ernährung und Hauswirtschaft	Bäcker/-in		S
	Koch/Köchin		S
	Hotelfachmann/-frau		S
	Fachkraft im Gastgewerbe		S
	Restaurantfachmann/-frau		S
	Fachverkäufer/-in Nahrungsmittelhandwerk		S
	Hauswirtschaftler/-in		S
	Fachmann für Systemgastronomie		S
Bautechnik	Dachdecker/-in		S
	Maurer/-in		S
	Ausbaufacharbeiter/-in		S
	Zimmerer/-in		S
Farb- und Raumgestaltung	Fahrzeuglackierer/-in		S
	Maler/-in und Lackierer/-in		S
	Bauten- und Objektbeschichter/-in		S
Wirtschaft und Verwaltung, Logistik	Automobilkaufmann/-frau		S
	Bankkaufmann/-frau		S
	Kaufmann/-frau für Büromanagement		S
	Kaufmann/-frau für Einzelhandel	R	S
	Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagem.		S
	Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte/-r		S
	Rechtsanwaltsfachangestellte/-r		S
	Steuerfachangestellte/-r		S
	Verwaltungsfachangestellte/-r		S
	Industriekaufmann/-frau	R	
	Verkäufer/-in	R	S
	Fachkraft für Lagerlogistik		S
	Fachlagerist/-in		S
Gesundheit	Medizinische/r Fachangestellte/-r	R	
	Zahnmedizinische/r Fachangestellte/-r	R	

Weitere anerkannte Ausbildungsberufe	Verfahrensmechaniker/-in Glastechnik	R	
<b>Fachschule (FS)</b>			
2j. FS Sozialpädagogik FS - in Vollzeit		R	
3j. FS Sozialpädagogik FS - berufsbegleitend (Erz.)		R	
<b><u>Fachoberschule</u></b>	<b><u>Schwerpunkt</u></b>	<b><u>Rinteln</u></b>	<b><u>Stadthagen</u></b>
<b><u>Kl. 11</u></b>			
Technik		R	S
Gesundheit und Soziales	Sozialpädagogik	R	
Wirtschaft			S
Ernährung und Hauswirtschaft			S
Gestaltung			S
<b><u>Kl. 12</u></b>			
Technik		R	S
Gesundheit und Soziales	Sozialpädagogik	R	
Wirtschaft			S
Ernährung und Hauswirtschaft			S
Gestaltung			S
<b><u>Berufliches Gymnasium</u></b>	<b><u>Schwerpunkt</u></b>	<b><u>Rinteln</u></b>	<b><u>Stadthagen</u></b>
Wirtschaft		R	
Technik	Elektrotechnik		S
Gesundheit- Pflege		R	
Ernährung	Ökotrophologie		S
Sozialpädagogik		R	

## 4. Wirtschaftszweig und Arbeitsstellenregister

### **Land- und Forstwirtschaft, Fischerei**

Fachkraft für Agrarservice  
Forstwirt/-in  
Gärtner/-in  
Gärtner/-in (Garten- und Landschaftsbau)  
Landwirt/-in  
Pferdewirt/-in  
Tiermedizin. Fachangestellte/r  
Tierpfleger/-in  
Tierwirt/-in

### **Verarbeitendes Gewerbe, Rohstoffe, Produktion**

Anlagenmechaniker/-in  
Anlagenmechaniker/-in Sanitär,- Heizungs- und Klimatechnik  
Bäcker/-in  
Baustoffprüfer/-in  
Biologisch-techn. Assistent/-in  
Brauer/-in und Mälzer/-in  
Chemielaborant/-in  
Chemikant/-in  
Chemisch-techn. Assistent/-in  
Destillateur/in  
Fachangestellte/r für Bäderbetriebe  
Fachkraft für Fruchtsafttechnik  
Feinwerkmechaniker/-in  
Fertigungsmechaniker  
Flachglastechnologe/-in  
Fleischer/-in  
Fotomedienfachmann/-frau  
Glaser/-in  
Goldschmied/-in  
Holzmechaniker/-in  
Industriekeramiker/in Verfahrenstechnik  
Industriemechaniker/-in  
Maler- und Lackierer/-in  
Mechatroniker/ -in  
Mechatroniker/ -in für Kältetechnik  
Mediengestalter /-in Bild und Ton  
Metallbauer/-in  
Milchtechnologe/-in  
Milchwirtschaftliche/r Laborant/-in  
Oberflächenbeschichter/-in  
Orgel- und Harmoniumbauer/-in  
Orthopädieschumacher/-in  
Parkettleger/-in

Pflanzentechnologe/-in  
Pharmakant/-in  
Pharmazeutisch- techn. Assistent/-in  
Polsterer/ Polsterin  
Präzisionswerkzeugmechaniker/-in  
Produktionsfachkraft Chemie  
Produktveredler/-in Textil  
Raumausstatter/-in  
Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker/-in  
Steinmetz und Steinbildhauer/-in  
Textillaborant/-in  
Tischler/-in  
Verfahrensmechaniker/-in  
Beschichtungstechnik  
Verfahrenstechnologe/ -technologin in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft  
Werkstoffprüfer/-in  
Werkzeugmechaniker/-in  
Zerspanungsmechaniker/ -in

### **Wasserversorgung, Abwasser/Abfall**

Fachkraft für Abwassertechnik  
Fachkraft für Kreislauf und Abfallwirtschaft

### **Baugewerbe, Vermessung**

Anlagenmechaniker/-in  
Anlagenmechaniker/-in Sanitär,- Heizungs- und Klimatechnik  
Asphaltbauer/-in  
Aufbereitungsmechaniker/in Naturstein  
Ausbaufacharbeiter/in  
Baugeräteführer  
Baustoffprüfer  
Bauten-und Objektbeschichter/-in  
Bauwerksabdichter  
Bauzeichner/-in  
Dachdecker/-in  
Elektroniker/-in -. Energie und Gebäudetechnik  
Fliesen-, Platten-, Mosaikleger/-in  
Gärtner/-in Garten-und Landschaftsbau -  
Gebäudereiniger/-in  
Gerüstbauer/-in  
Gleisbauer/-in  
Hochbaufacharbeiter/-in  
Maler- und Lackierer/-in  
Maurer/-in  
Naturwerksteinmechaniker/-in

Ofen- und Luftheizungsbauer/-in  
 Rohrleitungsbauer/-in  
 Spezialtiefbauer  
 Steinmetz/in und Steinbildhauer/in  
 Straßenbauer/-in  
 Straßenwärter/-in  
 Technische/r Produktdesigner/-in  
 Technische/r Systemplaner/-in  
 Trockenbaumonteur/-in  
 Vermessungstechniker/-in  
 Wärme-, Kälte- und Schallisolierer/-in  
 Zimmerer/Zimmerin  
**Gastgewerbe**  
 Fachkraft im Gastgewerbe  
 Fachmann/-frau - Systemgastronomie  
 Hotelfachmann/-frau  
 Hotelkaufmann/-frau  
 Restaurantfachmann/-frau  
**Handel Instandhalt. u. Rep. v. Kfz**  
 Eisenbahner/-in im Betriebsdienst  
 Fachkraft im Fahrbetrieb  
 Fahrzeuglackierer/-in  
 Fluggerätelektroniker/-in  
 Fluggerätmechaniker/-in  
 Gießereimechaniker/-in  
 Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in  
 Konstruktionsmechaniker/-in  
 Kraftfahrzeugmechatroniker/-in  
 Land- und Baumaschinenmechatroniker/-in  
 Maschinen und Anlagenführer/-in  
 Mechaniker/-in für Reifen – und  
 Vulkanisationstechnik  
 Sattler/-in Fachrichtung Fahrzeugsattlerei  
 Servicefahrer/-in  
 Verfahrensmechaniker/-in für Beschichtungs-  
 technik  
**Verkehr und Lagerei**  
 Berufskraftfahrer/-in  
 Binnenschiffer/-in  
 Fachkraft für Kurier-, Express- und  
 Postdienstleistungen  
 Fachkraft für Lagerlogistik  
 Fachkraft für Möbel-, Küchen- und  
 Umzugsservice  
 Fachlagerist/-in  
 Kaufmann/-frau für Spedition- und  
 Logistikdienstleistung  
 Servicefahrer/-in

**Information und Kommunikation**  
 Elektroniker/-in - Informations- und  
 Telekommunikationstechnik  
 Fachinformatiker/-in  
 Informationselektroniker/-in  
 Informationstechnische/r Assistent/in  
 IT-Systemelektroniker/-in  
 Kaufmann/-frau eCommerce  
 Kaufmann/-frau Digitalisierungsmanagement  
 Kaufmann/-frau IT-System-Management  
 Mediengestalter/ Digital- und Printmedien  
 Mediengestalter/-in Bild und Ton  
 Mediengestalter/-in für Digital- und Print  
 Medientechnologe/-in Druck  
 Medientechnologe/-in Druckverarbeitung  
 Medientechnologe/-in Siebdruck  
**Freiberufl., wissensch. u. techn. DL**  
 Architektur- und Ingenieurbüros  
 Architektur-, Ingenieurbüros Labore  
 Forschung und Entwicklung  
 Fotografie und Fotolabors  
 Rechts-, Steuerberatung, Wirtsch.-prüfung  
 Rechtsberatung  
 Sonst. freiberufl., wiss. u. techn. Tätigk.  
 Übersetzen und Dolmetschen  
 Veterinärwesen  
 Werbung  
 Werbung und Marktforschung  
 Wirt. prüfung u. Steuerber. Buchführung  
**Kaufm. U. sonstige wirtschaftliche DL**  
 Augenoptiker/-in  
 Automobilkaufmann/-frau  
 Bankkaufmann/-frau  
 Bestattungsfachkraft  
 Drogist/in  
 Elektroanlagenmonteur/-in  
 Elektroniker/-in – Automatisierungstechnik  
 (Industrie und Handwerk)  
 Elektroniker/-in - Betriebstechnik  
 Elektroniker/-in - Energie- und  
 Gebäudetechnik  
 Elektroniker/-in - Geräte- und Systeme  
 Elektroniker/-in - Maschinen- und  
 Antriebstechnik  
 Fachkraft für Lebensmitteltechnik  
 Fachkraft für Veranstaltungstechnik  
 Fachverkäufer/-in - Lebensmittelhandwerk  
 Fliesen- Platten – und Mosaikleger/-in

Florist/-in  
Friseur/-in  
Gestalter/-in für visuelles Marketing  
Gestaltungstechnischer Assistent  
Hauswirtschafter/-in  
Immobilienkaufmann/-frau  
Industrieelektriker/-in  
Industriekaufmann/-frau  
Kaufmann/-frau E-Commerce  
Kaufmann/-frau für audiovisuelle Medien  
Kaufmann/-frau für Büromanagement  
Kaufmann/-frau für Dialogmarketing  
Kaufmann/-frau für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen  
Kaufmann/-frau für Spedition- und Logistikdienstleistung  
Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit  
Kaufmann/-frau für Verkehrsservice  
Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen  
Kaufmann/-frau für Digitalisierungsmanagement  
Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation  
Kaufmann/-frau im Einzelhandel  
Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen  
Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandelsmanagement  
Koch/Köchin  
Kosmetiker/-in  
Logopäde/Logopädin  
Medienkaufmann/-frau für Digital und Print  
Packmitteltechnologe/-in  
Patentanwaltsfachangestellte/r  
Personaldienstleistungskaufmann/-frau  
Pharmazeutisch-kaufm. Angestellte/r  
Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte/r  
Schädlingsbekämpfer/in  
Servicefachkraft für Dialogmarketing  
Sozialversicherungsfachangestellte/r  
Sport- und Fitnesskaufmann/-frau  
Steuerfachangestellte/r  
Systemelektroniker/-in  
Technischer Systemplaner/-in  
Textilreiniger/in  
Tourismuskaufmann/-frau  
Veranstaltungskaufmann/-frau

Verfahrenstechnologe/in Mühlen und Getreidewirtschaft  
Vermietung von beweglichen Sachen  
Vermietung von Gebrauchsgütern  
Vermietung von Kraftwagen  
Vermittlung von Arbeitskräften  
Schornsteinfeger/-in  
**Öffentl. Verwalt., Verteidigung/Soz. vers.**  
Beamter/-in im gehobenen Dienst  
Beamter/-in im mittleren Dienst  
Fachangestellte/r für Arbeitsmarktdienstleistungen  
Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste  
Fachkraft für Schutz und Sicherheit  
Justizfachangestellte/r  
Servicekraft - Schutz und Sicherheit  
Verwaltungsfachangestellte/r  
Werkfeuerwehrmann/-frau  
**Erziehung und Unterricht**  
Erzieher/-in  
Grundschulen  
Kindergärten und Vorschulen  
Sozialpädagogische/r Assistent/-in  
Weiterführende Schulen  
**Gesundheits- und Sozialwesen**  
Atem-, Sprech- und Stimmlehrer/in  
Diätassistent/-in  
Ergotherapeut/-in  
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger -/in  
Hebamme/Entbindungspfleger  
Heilerziehungspfleger/-in  
Hörakustiker/-in  
Masseur/in und med. Bademeister/-in  
Medizinische/r Fachangestellte/r  
Medizinisch-technische/r  
Laboratoriumsassistent/-in  
Notfallsanitäter/in  
Operationstechnische/r Assistent/-in  
Orthopädienschuhmacher/-in  
Pflegeassistent/-in  
Pflegefachleute  
Physiotherapeut/-in  
Zahnmedizinische /r Fachangestellte/r

## **Kunst, Unterhaltung und Erholung**

Bib., Archive, botan. u. zoolog. Gärten

Bib., Archive, Museen, zoolog. Gärten

DL d. Sports, d. Unterhaltg. u. d. Erholung

Erbringung v. Dienstleistungen d. Sports

Kreat., künstl. u. unterhaltende Tätigk.

Kreative, künstler. u. unterhalt. Tätigk.

Spiel-, Wett- und Lotteriewesen

## **Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen**

Arbeitnehmervereinigungen

Erbr. von sonst. DL

Interessenvertr., kirchl. u. sonst. Verein

Rep. v. DV- u. Telekommunikationsgeräten

Reparatur von Gebrauchsgütern

Wirts.- u. Arbeitgeb.verbände, Berufsorgan.